Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
46 (1912)

266 (28.9.1912)

urn:nbn:de:gbv:45:1-719369

Visual Library

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 2 M 10 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 M 52 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 28.
Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190 Exped. Nr. 46

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.
Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 28, Filiale Langestr. 20, K. Schmidt, Nadorsterstr. 128, M. Postel, Eversten, H. Bischoff, Ostbg., F. Büttner, Mottenstr. 1, D. Sandstede, Zwischenahn, und sämtl. Ann.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 266. Oldenburg, Sonnabend. 28. September 1912. XXXXVI. Jahrgang.

Hierzu sechs Beilagen.

Tagesrundschau.

Die Kaisermanöver des nächsten Jahres sollen in Schlesien stattfinden im Zusammenhang mit der Hundertjahrfeier der Schlachten der Befreiungskriege.

*

Die Ortsgruppen des Verbandes nordspanischer Eisenbahner in Madrid, Saragossa, Alicante, Utrilla und Carmena haben beschlossen, am 4. Oktober in den Ausstand zu treten.

*

Die Wiener Gerüchte von einer Kriegserklärung Bulgariens an die Türkei werden von bulgarischer Seite als vollständig unbegründet bezeichnet.

*

Zur Wiederherstellung der Ruhe auf Samos haben die dort eingetroffenen englischen und französischen Kreuzer Marinetruppen gelandet.

*

Vor dem Schwurgericht zu Beuthen begann der Prozeß gegen die Myslowitzer Bankräuber Sucholewski und Krüger.

*

In der Perrunal-Grube bei Huelva (Südspanien) sind durch Erdsturz zwölf Arbeiter getötet worden.

Eine seltsame Kundgebung.

Der „Fall Traub“ ist reich an wunderlichen Zwischenfällen. Eine der merkwürdigsten Ueberraschungen in seiner Entwicklung wird aber zweifellos die neueste amtliche Kundgebung des preußischen Oberkirchenrats bleiben, die dessen Antwort auf Professor Baumgartens öffentliche Anklage der Unwahrheit darstellen soll. Sie nimmt in der großen Schrift der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ nur 18, teilweise gesperrt gesetzte Druckzeilen ein und zeugt von einem Unfehlbarkeitsbewußtsein der höchsten evangelischen Kirchenbehörde Preußens, das der katholischen Schwesterkirche zum Vorbild gereichen könnte.

Man muß kurz an den Tatbestand erinnern. Das vielseitige Urteil des preußischen Oberkirchenrats im Disziplinarprozeß gegen Traub führte unter zahlreichen Begründungen für die außergewöhnlich harte Strafe der Amtsentsetzung auch die an, daß Traub „unwahrhaftig“ in der öffentlichen Darstellung des Jathoprozesses gewesen sei. Dieser Vorwurf der Unwahrhaftigkeit wurde von dem amtsentsetzten Pfarrer selbst und von allen seinen Freunden und persönlichen Bekannten als überaus schwerwiegend und ehrverletzend empfunden. Auch der Verteidigerkollege Traubs im Jathoprozesse, der Kieler Theologieprofessor Baumgarten, war aufs tiefste entrüstet über diesen Vorwurf und fühlte sich um so mehr zu öffentlicher Abwehr desselben genötigt, als er natürlich in seiner Verteidigereigenschaft Einzelheiten des Verfahrens gegen Jatho ebenso genau wie Traub kennen gelernt und ebenso wie Traub beurteilt hat. Infolgedessen veröffentlichte er zur Ehrenrettung Traubs fünf Feststellungen unter der Ueberschrift „Unwahre Behauptungen im Urteil des Oberkirchenrats gegen Traub“. Sämtliche Feststellungen beziehen sich, wie gesagt, auf Vorwürfe, die der Oberkirchenrat in seinem Urteil gegen Traub erhoben hat, gegen dessen Darstellung des Jathoprozeßverfahrens. Sie sind alle in die übliche Berichtigungsformel gekleidet: „Unwahr ist — wahr dagegen ist“.

Die Sätze wirken — was ja auch die Absicht Baumgartens bei ihrer Veröffentlichung gewesen ist, als scharfe, sachliche Anklage gegen den Oberkirchenrat, halten sich in der Form aber selbstverständlich an die Ausdrucksweise höflicher Polemik. Was antwortet nun der Oberkirchenrat auf die fünf Angeklagepunkte? Diese Angriffe hätten in der Presse allgemeines Aufsehen erregt. Es sei selbstverständlich für den evangelischen Oberkirchenrat ausgeschlossen, sich mit Professor Baumgarten in eine Diskussion über die Urteilsbegründung einzulassen; schon der Ton seiner Auslassungen würde dies verbieten! Man liest und staunt! Welch eine krause Logik verbindet diese Sätze! Allerdings haben Baumgartens „Angriffe“ (es waren Abwehrparaden!) in der Presse allgemeines Aufsehen erregt; aber folgt daraus nicht, daß sorgsamste Widerlegung derselben in breitester Oeffentlichkeit Pflicht einer um ihr Ansehen so peinlich besorgten Kirchenbehörde wäre? Nein, für den evangelischen Oberkirchenrat ganz und gar nicht. Der hielt es umgekehrt „selbstverständlich“ unter seiner Würde, mit einem Baumgarten zu diskutieren, der schon durch seine Tonart die hohe Kirchenbehörde aufs Tiefste gekränkt hat. Ei, wer ist denn eigentlich dieser Professor Baumgarten, ein beliebiger Nörgler in der evangelischen Landeskirche? Keineswegs, sondern ein weitbekannter Professor der Gottesgelahrtheit an der Universität Kiel! Ein verdächtiger freisinniger Parteigenosse Traubs? Keineswegs, sondern ein echter Gelehrter, der sich im allgemeinen von Politik fernhält, gelegentlich aber, schon in seiner Eigenschaft als Präsident des evangelisch-sozialen Kongresses (Harnacks Nachfolger), recht nationalliberale Anschauungen äußerte! Ein streitbarer kirchlicher Parteimann wie Traub? Keineswegs, sondern ein sehr zielbewußter Verfechter mittelparteilicher, für den kirchlichen Frieden besorgter Kirchenpolitik! Und mit einem solchen Manne, der als offizieller Jathoverteidiger gewissermaßen an der Verurteilung Traubs mit interessiert ist und deshalb aus Gewissenspflicht wohlerwogene Angriffe gegen den evangelischen Oberkirchenrat formuliert und veröffentlicht hat, zu diskutieren, hält die hohe Kirchenbehörde für selbstverständlich ausgeschlossen! Welch ein Ueberschwang von Selbstbewußtsein.

Freilich, für ganz unfehlbar, wie es nach diesen ersten Sätzen der feierlichen Erklärung gegen Baumgarten scheinen könnte, hält sich der Oberkirchenrat doch wohl nicht. Denn in auffallendem Sperrdruck fügt er, als ob er sich während der Niederschrift eines besseren besonnen hätte, hinzu, daß er bereits in eine „sachliche Würdigung“ eingetreten sei, in der — „Kreuzzeitung“ nämlich vom 25. September. Deswegen bedürfe es keiner neuen Widerlegung! Auch diese zweite Hälfte der Antwort kann nur lebhaftes Staunen des Lesers hervorrufen. Seit wann ist denn die hochkonservative Kreuzzeitung das Organ des evangelischen Oberkirchenrates? Und wenn das führende konservative Parteiblatt schon inoffizielles Publikationsorgan des preußischen evangelischen Oberkirchenrates wäre, seit wann posaunt man das in alle Welt hinaus? In einer amtlichen Erklärung? Gelegentlich eines Prozesses, der offenbar einen sehr starken, parteipolitischen Hintergrund hat?

Solche und ähnliche Fragen kann auch der objektivste Leser nicht unterdrücken, selbst auf die Gefahr hin, daß dieser es wiederum für „selbstverständlich ausgeschlossen“ hält, auf sie zu antworten. Ganz offenbar weicht er einer Verteidigung seines Urteilsspruches in der Oeffentlichkeit absichtlich aus. Er will nicht verteidigen, weil — er sich nicht verteidigen kann. Wenn aber nicht alle Anzeichen trügen, wird es Mittel und Wege geben, die widerstrebende Behörde trotzdem zum Reden zu zwingen. Wenn wir recht unterrichtet sind, ist bereits ein Weg zu diesem Ziele von dem Rechtsberater Traubs beschritten worden.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Zum Regierungsjubiläum des Kaisers.

Berlin, 27. September. Im Juni nächsten Jahres werden zum Regierungsjubiläum des Kaisers Veranstaltungen größten Stils auf allen künstlerischen und sportlichen Gebieten geplant. An erster Stelle werden sich die königlichen Theater beteiligen, die eine Reihe von Festvorstellungen nach dem Muster der Wiesbadener Festspiele geben werden. Von den Privatbühnen ist die Beteiligung des Deutschen Theaters und des Lessing-Theaters zu erwarten. Dazu kommen große Festkonzerte, hervorragende sportliche Veranstaltungen, der sich solche gesellschaftlicher Art in den großen Berliner Hotels anschließen werden. Man erwartet von dem Erfolg der Festspiele 1913, daß solche Festspiele zu einer ständigen, alljährlich wiederkehrenden Einrichtung Berlins werden.

Die Kaliberfrage.

0 Wilhelmshaven, 27. Sept. In Marinekreisen wird die Zeitungsmeldung über eine angebliche Meinungsverschiedenheit zwischen dem Kaiser und dem Staatssekretär von Tirpitz über die Wahl des Kalibers der schweren Artillerie für die Großlinienschiffe lebhaft besprochen. Die Ansichten über die Steigerung des Kalibers der Schwerartillerie sind auch in den Kreisen der Sachverständigen grundverschieden. Das große Kaliber ist aus dem Bestreben hervorgegangen, schon bei Beginn des Kampfes, also auf sehr weite Entfernungen, durch die artilleristische Wirkung eine entscheidende Wendung herbeizuführen. Die schwereren Geschosse verfügen über gute Rasanz und starke Durchschlagskraft. Sie haben indessen auch recht erhebliche Nachteile. Die Rohre werden schnell abgenutzt, so daß nur eine geringe Anzahl von Schüssen abgegeben werden kann. Dadurch wird die Wirkung, wenn nicht ein sehr genaues Zielen möglich ist, leicht illusorisch. Staatssekretär von Tirpitz hat wohl auch mit Rücksicht auf die hohen Kosten der Kalibersteigerung lange Zeit eine abwartende Haltung eingenommen. Der wesentliche Grund hierfür wird aber darin zu suchen sein, daß er von der Ansicht ausgeht, daß in einem Seekrieg, in den Deutschland verwickelt werden könnte, nicht die Schwerartillerie, sondern die Mittelartillerie das entscheidende Wort zu sprechen habe. Unterstützt wird diese Anschauung durch die Annahme, daß der wahrscheinliche Kriegsschauplatz einer Seeschlacht die Nordsee sein würde. Da diese fast immer unruhig und häufig mit dichtem Nebel bedeckt ist, wird ein Artilleriekampf auf sehr große Entfernung kaum stattfinden können, weil die Vorbedingung für den wirksamen Gebrauch der schweren Geschosse, das peinlich genaue Zielen, kaum möglich sein wird. Die Schiffe werden sich deshalb höchstwahrscheinlich bis auf eine Entfernung nähern, welche den Gebrauch der Mittelartillerie gestattet und ihr die Entscheidung überläßt. Tirpitz hat deshalb stets den Hauptwert auf die Mittelartillerie gelegt und sich nur langsam und zögernd zu einer Verstärkung des schweren Kalibers und damit zu einer Vergrößerung des Deplacements sich verstanden. Während England bereits im Jahre 1909 seinen Dreadnoughts 10 Geschütze von 34,3 Zentimetern Kaliber gab, fanden auf den ersten deutschen Großlinienschiffen der „Nassau“-Klasse noch Geschütze von 28 Zentimetern Kaliber Verwendung, und erst bei den Linienschiffen der „Helgoland“-Klasse, die in diesem Herbst zum ersten Mal am Manöver teilnahmen, trat eine Kalibersteigerung bis auf 30,5 Zentimeter ein. Heute sind auch die übrigen Seemächte dem Beispiel Englands gefolgt. Italien, Japan, die Türkei und neuerdings auch Frankreich haben für die schwere Artillerie Englands Kaliber gewählt, während die Vereinigten Staaten von Nordamerika noch darüber hinausgingen und schon bei 35,6 Zentimetern angelangt sind. Oesterreich hat für sein erstes Kampfschiff „Viribus unitis“ ebenfalls 30,5 Zentimeter gewählt, will aber dabei nicht stehen bleiben, sondern wie der Marinekommandant Graf Montecuccoli soeben vor dem Landesverteidigungsausschuß erklärte, eine Steigerung des Kalibers vornehmen. Dann wird allerdings Deutschland bei dem allgemeinen Wettlauf um das große Kaliber nicht zurückbleiben dürfen.

Aus dem Bunde ausgeschlossen.

Der Vorstand des Bundes der Landwirte hatte, wie erinnerlich sein dürfte, die Bundesmitglieder Kirsten und Krieger, die nach Verhandlungen mit der sozialdemokratischen Fraktion im Landtage Schwarzburg-Rudolstadt einen Sozialdemokraten zum ersten Landtagspräsidenten mitgewählt haben, aus dem Bunde der Landwirte ausgeschlossen. Wie ein Telegramm aus Rudolstadt meldet, hat infolgedessen der Landesverband Schwarzburg-Rudolstadt des Bundes der Landwirte am Donnerstag beschlossen, aus dem Bunde auszutreten, wenn es bei dem Ausschluß der beiden Abgeordneten bleibt. Die Bundesleitung steht also vor der Entscheidung, entweder ihr Urteil zurückzunehmen, oder auf die Mitgliedschaft eines ganzen Landesverbandes zu verzichten. Der Ausschluß der Rudolstädter Sünder, die außerdem so unvorsichtig waren, für einen Antrag zur Linderung der Fleischnot zu stimmen, scheint von dem Bundesvorstand ohne jede Fühlungnahme mit den lokalen Organisationen vorgenommen worden zu sein.

Zum Falle Traub.

Berlin, 27. Sept. Der Verband kirchlich-liberaler Vereine der Kreissynode Berlin-Stadt hatte zu gestern abend eine Kirchenwählerversammlung nach der Patzenhofer Brauerei in der Turmstraße einberufen, in der Pfarrer Jatho über das Thema: „Wer ist ein Jünger Jesu?“ sprach. Da von vornherein auch die Erörterung des Falles Traub in Aussicht stand, so war der Andrang zu der Versammlung so außerordentlich stark, daß der Saal schon eine halbe Stunde vor Beginn dicht gefüllt war, trotz des Eintrittsgeldes von 30 Pfg. Pfarrer Jatho, stürmisch begrüßt, begann seinen Vortrag mit einer Würdigung des Falles Traub und führte hierzu u. a. aus: „Selbst orthodoxe Kreise haben ein solches Urteil nicht erwartet, auch haben solche Maßnahmen nicht den Erfolg, den man sich im Kirchenregiment davon verspricht. Es war geradezu für uns Liberale eine Genugtuung, daß sich fast die ganze deutsche Presse auf Traubs Seite stellte und anerkannte, daß seine subjektive Rechtlichkeit über jeden Zweifel erhaben sein. Ich muß entschieden bestreiten, daß Traub inbezug auf meinen Prozeß sich einer bewußten Unwahrheit schuldig gemacht hat.“

Wie es heißt, wird der Fortschrittlichen Volkspartei Pfarrer Traub als Kandidat für den ersten Landtagswahlkreis Berlin vorgeschlagen werden, da sich gegen die Aufstellung Dr. Mugdans verschiedentlich Widerspruch erhoben hat.

Ausland.

Friede in Sicht.

Paris, 27. Sept. Nach Privatmeldungen aus Lausanne soll man für die Hauptpunkte der türkisch-italienischen Friedensbedingungen eine Formel gefunden haben, die in Konstantinopel annehmbar erscheinen könnte. Alles käme nun darauf an, ob es möglich sein würde, die Chefs der in Tripolis kämpfenden Araber für den Waffenstillstand günstig zu stimmen.

Rom, 27. Sept. Die von den Türken in Tripolis zurückgehaltene mineralogische Expedition San Filippo Sforzas ist, entsprechend den getroffenen Vereinbarungen, freigelassen worden. Sie ist auf dem Wege nach Tunis. Die Botschafter Deutschlands in Rom und Konstantinopel sind bereits mit der Feststellung der Unterlagen für die Auswechselung der Zivilgefangenen beschäftigt.

Bulgarien und die Türkei.

Berlin, 27. Sept. Von türkischer diplomatischer

2te u. 3te Beilage – nur Annoncen – hier behalten

Landesbibliothek Oldenburg

Seite wird erklärt, daß bis zur Stunde noch keine Nachricht über irgend welche Verwickelung mit Bulgarien vorliegt. Die Wiener Meldungen von einem Kriege werden als Börsenmanöver bezeichnet. — Auf der hiesigen bulgarischen Gesandtschaft liegen noch keine Meldungen vor, die Anlaß zu Beunruhigungen geben könnten. Im Gegenteil wird erklärt, Bulgarien könne unmöglich an einen Krieg denken, nachdem es vorgestern die Reservisten entlassen habe.

Ein gleichzeitig aus Sofia eintreffendes Telegramm besagt, daß die Mobilmachung der Reserven in der europäischen Türkei, sowie die Zusammenziehung von Truppen an der bulgarischen Südgrenze, unter dem Vorwande von Manövern, große Beunruhigung hervorgerufen hätten. Die Regierung ließ die Mächte, in erster Linie diejenigen der Tripleentente, ersuchen, die Einschränkung der Mobilmachung in der Türkei zu veranlassen, widrigenfalls Bulgarien seinerseits ebenfalls mobilmachen müsse.

Die Insurgenten der ägäischen Inseln.

Von der Insel Samos werden schwere Kämpfe zwischen türkischen Bataillonen und einheimischen Insurgenten gemeldet. Die Offiziere verloren die Kontrolle über ihre Truppen, welche am Ende raubten und plünderten. Der französische Kreuzer „Bruix“ und der englische Kreuzer „Medea“ sind eingetroffen, um die ausländischen Untertanen zu schützen.

Ein französischer Marineskandal.

Paris, 27. Sept. Die unglaublichen Zustände in der französischen Marine, die beispielsweise Disziplinlosigkeit und Unglücksfälle des B-Pulvers zeitigen, werden abermals in einem Berichte beleuchtet, die der Abgeordnete Danielou in der Kammerkommission erstattete. Aus dem Berichte ist folgendes hervorzuheben: Infolge der befohlenen Pulverausschiffungen fehlt es auf allen Schiffen des dritten Geschwaders an der nötigen Munition. Das Geschwader ist also vorläufig für den Kriegsfall nicht verwendungsfähig. Ein großer Uebelstand ist es, daß die elektrischen Lichtanlagen durch die Pulverkammern der Schiffe gehen, was eine große Gefahr mit sich bringt. Auf den Neubauten befinden sich die Petroleumtanks neben den Pulverkammern. Delcassé gab die Mißstände zu und erklärte, daß sich auf den alten Schiffen nichts mehr ändern lasse, er würde aber dafür sorgen, daß bei Neubauten solche Mißstände vermieden würden.

Belästigungen des Grafen Tisza.

Budapest, 27. Sept. Als Graf Stephan Tisza in Pápa zur Eröffnung des reformierten Konvents ging, wurde er von einem im Bau befindlichen Hause aus mit Kalkwasser begossen. Die Täter waren Arbeiter, die gegen den Kammerpräsidenten demonstrierten. Gendarmen zerstreuten die Menge. Einige Arbeiter wurden durch Bajonettstiche verletzt; ein Arbeiter verlor ein Auge. Tisza reiste nach Budapest zurück.

Unpolitisches.

Die Leichenfeier des Botschafters von Marschall. Neuershausen, 27. Sept. Zu der Beisetzungsfeier des verstorbenen Botschafters in London, Freiherrn von Marschall, waren hier heute nachmittag eingetroffen: Der Großherzog von Baden, der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg als Vertreter des Kaisers, Wirklicher Geheimer Rat Dr. von Körner als Vertreter des Auswärtigen Amtes, Lord Acton als Vertreter des Königs von England, ferner Abgesandte der Regierungen von Bayern, Baden und Württemberg, sowie zahlreiche Vertreter des Hochadels. Die Trauerfeier im Ahnensaale des Schlosses nahm mit einem Chorgesange ihren Anfang. Sodann sprach Stadtpfarrer Schwarz aus Freiburg die Einsegnungsworte, denen er den Psalm: „Unser Leben währet siebzig Jahre“ zugrunde gelegt hatte. Nach der Einsegnung und abermaligem Gesange wurde unter dem Geläute der Glocken der Sarg aus dem Schlosse nach dem Leichenwagen getragen. Hinter dem Sarge schritten der Großherzog von Baden, zu seiner Rechten und Linken die beiden Söhne des Verstorbenen. Vom Eingange des Friedhofes wurde der Sarg von sechs Gemeinderäten zu Grabe getragen.

Zum Befinden des Prinzregenten. München, 27. Sept. Der erste Leibarzt des Prinzregenten von Bayern, Geheimrat Dr. v. Angerer, hat das Hoflager in Berchtesgaden verlassen und ist nach München zurückgekehrt, woraus geschlossen werden darf, daß das Befinden des Prinzregenten Luitpold zu ernsten Besorgnissen keinen Anlaß gibt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 28. September.

B. **Die Jubelfeier des 50. Lehrganges der Kriegsschule Hannover** begann vorgestern abend mit einem festlichen Mahle im „Kaiser-Hotel“, an dem ungefähr 120 frühere Lehrer und Schüler der Kriegsschule teilnahmen. Als Vertreter des ersten Jahrganges im Jahre 1867 waren der kommandierende General des zehnten Armeekorps General der Infanterie von Emmich und Oberstleutnant a. D. Kammerherr von Humann anwesend.

* **Die erste Kochkunstausstellung** im Bremer „Schützenhof“ erregt auch hier großes Interesse. Wir machen auf die heutige Anzeige aufmerksam, worin die Besuchszeiten u. a. m. angegeben sind.

* **Der Bremer Verein der Fortschr. Volkspartei nahm folgende Resolution einstimmig an: „Die am 27. September tagende Versammlung des Bremer Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei fordert mit aller Entschiedenheit, daß die verbündeten Regierungen endlich ihre abwartende Stellung gegenüber der großen Teuerung, besonders des Fleisches, aufgeben und sofort Maßnahmen ergreifen, die bei aller Schonung der Interessen der kleinen und mittleren Landwirtschaft und Aufrechterhaltung wirklich notwendiger sanitärer Vorschriften geeignet sind, dem gegenwärtigen Notstand abzuhelfen.“**

* **In die großen Schaufenster des Ohmstedeschen Papier- usw. Geschäfts** an der Ecke der Haaren- und Langenstraße (Inh. Wellmann) rannte heute morgen ein hochbeladener Kartoffelwagen und zertrümmerte zwei der großen Fenster. Der Landmann Deulina aus Südmoslesfehn kam mit dem Gefährt vom Marktplatz. Von der Gaststraße ab fällt die Straße, und als aus der Deichsel sich unglücklicherweise der Bolzen löste, lief der Wagen den Pferden auf die Hinterbeine, wodurch sie wild wurden und durchgingen. Beim Einbiegen in die Haarenstraße geschah dann der Unfall. Die Schaufenster mit dem reichen Inhalt (auch Krystall usw.), die besonders fein dekoriert waren, sind vollständig zertrümmert. Das ist für den Geschäftsinhaber um so unangenehmer, als heute, am letzten Tage vor dem Markte, der Schaden nicht mehr ausgebessert werden kann.

* **Aus der Oldenburgischen Zentrumspartei.** Da bei den Aufstellungen der Landtagskandidaten in verschiedenen Wahlkreisen Differenzen entstanden sind, hat der Gemeindeausschuß der oldenburgischen Zentrumspartei für Löningen eine Aenderung der Satzungen und der Geschäftsordnung der einzelnen Ausschüsse für notwendig gehalten. Eine zu diesem Zweck gewählte Kommission schlägt nun Aenderungen vor, durch die man erreichen will, daß schon bei der Aufstellung der Kandidaten der allgemeinen Meinung mehr Rechnung getragen wird.

* **Die Behandlung falscher Geldstücke.** Bezüglich der Behandlung falscher Geldstücke hat der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten angeordnet, daß die Eisenbahnkassen künftig die als falsch erkannten Münzen nicht mehr durch Zerschlagen oder Einschneiden unbrauchbar machen dürfen. Durch dies Verfahren könnten Merkmale, die zur Ermittelung von Stücken gleicher Herkunft und somit auch des Täters wichtig sind, vernichtet werden. Vielmehr müßten die als falsch erkannten Reichsmünzen mit einer kurzen Bemerkung über die Einzahlung usw. sofort der Polizeibehörde oder der Staatsanwaltschaft vorgelegt werden. Es dürfen also keine Veränderungen mit den Falschstücken vorgenommen werden. Nur erheblich oder gewaltsam beschädigte, aber vollwichtig gebliebene echte Reichsmünzen sollen durch Zerschlagen oder Einschneiden für den Umlauf unbrauchbar gemacht und dem Einzahler zurückgegeben werden.

* **Zu Grabe gebracht** wurde gestern nachmittag unter großer Beteiligung der Bewohner des Stadtgebietes die Leiche der am letzten Sonntage in Ofen erschossenen Tochter des Landmanns W. Gerdes vom Sterbehause, Bahlenhorst 33, aus. Pastor Pleus, welcher im Trauerhause die Andacht abhielt, sprach auch am Grabe auf dem neuen städtischen Kirchhofe, welches mit Kränzen reich geschmückt war, rührende, tiefempfundene Worte. Mit einem besonderen Gefühle des Mitleides für die untröstlichen Eltern des auf so traurige Weise aus dem Leben geschiedenen Kindes verließen die vielen Begräbnisteilnehmer den Kirchhof.

* **Der „Kammerjäger“ verurteilt.** Am Mittwoch stand der Hausknecht O. H. Hellwig vor der Strafkammer in Aurich, um sich wegen 20 Diebstählen, die er durch Eindringen in die Dienstmädchenkammern in Wilhelmshaven beging und bei denen ihm bares Geld und Wertsachen im Gesamtbetrage von etwa 600 *M* in die Hände fielen, zu verantworten. In einem Falle war Hellwig der Unterschlagung angeklagt. Er war in allen Fällen geständig. Das Gericht erkannte auf ein Jahr neun Monate Gefängnis.

*

Wettervorhersage für Sonntag:

Mäßige südöstliche Winde, zumeist heiter, trocken, stellenweise Nachtfrost, nachmittags wärmer.

*

* **Bad Zwischenahn**, 28. Sept. Die Firma Justus Fischer in Zwischenahn hat die Verwaltung einer amtlichen Verkaufsstelle für Postwertzeichen übernommen.

X **Wahnbek-Ipwege**, 28. Sept. Gestern abend um etwa 8 Uhr wurden die Einwohner unseres Dorfes durch einen sehr hellen Feuerschein aufgeschreckt. Sofort sah man, daß es in Ipwege brannte, und in wenigen Minuten rasselte die Spritze dem Feuerscheine zu. Es war eine brennende Strohmiete, die unmittelbar an Heinemanns Hause stand. Zum Glück war es fast windstill, so daß das Haus nicht vom Feuer erfaßt wurde. Ueber die Entstehungsursache ist nichts bekannt.

Zum Kramermarkt.

Unsere Stadt Oldenburg steht im Zeichen bevorstehender Schlemmertage. Kramermarkt ist Trumpf, und das Tagesgespräch dreht sich, untermischt mit manch angenehmer oder spaßiger Erinnerung an den vorjährigen, um den kommenden Kramermarkt. Die liebe Jugend, hier wie bei allen derartigen Anlässen am meisten interessiert, berichtet im Hause täglich von den angekommenen Herrlichkeiten und malt Luftschlösser in den rosigsten Farben. Der Spartopf wird auf seinen klingenden Inhalt geprüft, und wenn es auch nur Pfennige, ab und zu mit einem weißen Sperling, einem Nickel, untermischt, sind, der Reichtum ist groß; Kinder sind leicht zufrieden. Die „Großen“ prüfen den Portemonnaieinhalt und rechnen nach, ob trotz der hohen Fleisch- und Milchpreise, der allgemeinen Teuerung usw. ein Seitensprung aus dem täglichen Einerlei in die Freuden des Marktrubels nicht zu hohe Kosten verursacht. Unser Kramermarkt hat sich zu einem allgemeinen Volksfeste ausgewachsen. Das lustige Leben und Treiben, die ungezwungene, sorglose Heiterkeit müssen auch den hartgesottensten Verächter der Ausgelassenheit in ihren Bann ziehen. Es ist sozusagen das große Abschiedsfest für den Sommer — oder auch das Begrüßungsfest für den Herbst — wie man es nehmen will. Man will noch einmal lustig sein, ob so oder so, und dazu ist in diesem Jahre Gelegenheit in noch ausreichenderem Maße als voriges Jahr geboten. Ein Rundgang durch die werdende Zeltstadt, in der noch viele fleißige Hände tätig sind, um alles pünktlich und gut fertigzustellen, zeigt uns die Vielseitigkeit des Gebotenen. Verschiedene Dampfkarussels, Berg- und Talbahn, Luftschiffschaukel, Toboggan und die zum ersten Male erschienene riesenhafte Achtbahn bieten reichlich Gelegenheit, alle Genüsse einer Fahrt durch die Herbstlüfte mitzumachen. Neben dem Zirkus, der Glanzleistungen verspricht, sorgen Schaustellungen aller erdenklichen Art, wie: Stierkämpfe, Spezialitäten- und Hundetheater, für Unterhaltung. Im Hippodrom ist Reitlustigen Gelegenheit geboten, in den Sattel zu steigen, und die bekannten Namen der erschienenen Schausteller bürgen für gute Unterhaltung. Die leiblichen Genüsse stehen hinter den erwähnten jedenfalls nicht zurück. Schon jetzt entströmt den noch verhüllten Ständen angenehmer Duft, der auf den leckeren Inhalt fleischiger oder mehliger und gezuckerter Leckerbissen schließen läßt. Daß man keinen Durst leiden braucht, dafür sorgt die lange Reihe der über beide Plätze sich erstreckenden Schankzelte. Und wer sich nach Durchkostung aller vergnüglichen und kulinarischen Genüsse angegriffen und schwach im Magen fühlen sollte, dem bleibt die Hoffnung, daß es noch Kater-Apotheken gibt, in denen mittels saurer Heringe oder Gurken dem Magen geholfen werden kann. Es fehlt, soweit es sich bis jetzt überblicken läßt, an nichts. Die Gelegenheit, Geld ins Rollen zu bringen, ist reichlich geboten; sorge darum jeder für eine gespickte Börse! Und wenn morgen nachmittag um vier Uhr der Kramermarktstrubel eröffnet wird, wenn die „Kramermarktsbräutigams“ ihre „Kramermarktsbräute“ abholen und alt und jung sich zum Pferdemarkt begibt, um mitzufeiern und lustig zu sein, dann wünschen wir uns allen das beste Vergnügen und recht gutes Wetter und den auswärtigen und hiesigen Geschäftsleuten zugleich gute Einnahmen!

*

In der „Bavaria“ findet täglich Konzert des Künstlerensembles Drößler (vier Damen und vier Herren) statt. Das Lokal teilt sich in drei Teile: Wein-, Bierrestaurant und American-Bar.

In Struthoffs Restaurant an der Alexanderstraße findet allabendlich während des Kramermarktes musikalische Abendunterhaltung statt. Während der Markttage übte das Lokal bisher eine besondere Anziehungskraft aus. (Siehe Inserat.)

Herr Karl Engelbart, Inhaber des Gasthofes „Frisia“, Ecke Motten- und Kurwickstraße, hat sein neu dekoriertes Lokal zum Kramermarkte wieder eröffnet. (Siehe Inserat.)

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Der Stromboli in Tätigkeit.

Rom, 28. Sept. Nach einer Meldung des Direktors der Aetnawarte ist der Vulkan Stromboli ausgebrochen und hat das Dorf San Vincenso mit Asche überschüttet. Die Asche liegt teilweise über zwei Meter hoch. Die Weinberge und Gärten rings um das Dorf sind zerstört. Der Vulkan schleudert ab und zu gewaltige Blöcke geronnener Lava in die Höhe. Unterhalb des Kraters strömen aus vielen Oeffnungen heiße Schwefeldämpfe, die den Vulkan in Nebel hüllen. Menschen sind bisher nicht verunglückt.

Griechenland und die Türkei.

Athen, 28. Sept. Seit Donnerstag machen sich hier sehr starke Anzeichen von Besorgnissen bemerkbar. Man ist nicht allein wegen der Balkanfrage im allgemeinen beunruhigt, sondern auch wegen der möglichen Verschlechterung der Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei, da der Verlauf der diplomatischen Schritte in der Samosfrage bisher keineswegs befriedigt hat.

Guter Fang.

Kassel, 28. Sept. Der Polizei gelang die Verhaftung einer Bande von 7 Spitzbuben, die in den letzten Jahren nicht weniger als 300 Diebstähle begangen haben. Die Diebe hatten in ihren Wohnungen förmliche Warenlager aufgestapelt.

Bluttat.

Memleben, 28. Sept. Der Schmiedemeister Hildenhagen wurde, als er vom Jahrmarkte in Nebra heimkehrte, von Unbekannten durch Hammerschläge ermordet und beraubt. Seine Leiche wurde in die Unstrut geworfen. Die unbekannten Täter sind entkommen.

Typhus.

Posen, 28. Sept. Eine in Mogilno ausgebrochene Typhus-Epidemie hat großen Umfang angenommen. Ueber 400 Personen sind erkrankt. Viele Todesfälle wurden bereits gemeldet.

Der Streik in Spanien.

Madrid, 28. Sept. Streikende Eisenbahner brachten einen von Barcelona nach Frankreich fahrenden Eisenbahnzug zum Entgleisen. Hierbei wurden drei Personen getötet und mehrere andere schwer verletzt.

Weltrekord.

Berlin, 28. Sept. Der Flieger Schlating stellte auf dem Flugplatz bei Teltow einen neuen Weltrekord auf. Er flog auf einem Doppeldecker mit 3 Passagieren, im Gesamtgewicht 296 Kilo, 1120 Meter hoch.

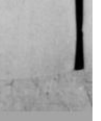
Verantwortlich: Chefredakteur Wilhelm von Busch, Leitung der Politik, des Feuilletons und Vermischten Dr. Richard Hamel, des Lokalen J. Replog. Verantwortlich für den Inseratenteil: Th. Addicks. Druck und Verlag von B. Scharf, sämtlich in Oldenburg.

Geschäftliche Mitteilungen.

Bioson für Mädchen!

OPEL
Motor-Wagen · Fahrräder
Man verlange Rüsselsheim a. M. Preisliste.
Fahrradvertreter:
Joh. Lehmkuhl, Oldenburg, Ofenerstrasse 30
H. Ricklefs, Oldenburg, Pferdemarkt 2.

37 Jahre
hindurch steht die echte Henkel's Bleich-Soda bei den Hausfrauen in hoher Gunst. Achten Sie beim Einkauf immer darauf, daß Sie nicht eine der vielen, oft minderwertigen Nachahmungen bekommen.

Fort mit dem plumpen
Wollen Sie Ihre Beinverkürzung verdecken und tadellos gehen, so verlangen Sie gr. u. fr. Broschüre.

The Extension Shoe Co.,
G. m. b. H.,
Frankfurt a. M. — Eschersheim Nr. 139.

Die Ausgestaltung von Innenräumen :: jeder Art :: übernimmt

J. D. Freese, Hoftischlermeister,

Mühlenstrasse 3—4. Fernruf 256.

Herstellung sämtlicher Arbeiten in eigenen Werkstätten.

Vorschläge und Entwürfe kostenlos.

Gediegene Ausführung in moderner und antiker Stilar

H. Wessels Möbel-Fabrik

bietet Möbelkäufern **unbedingte Vorteile** durch eigenen Grossbetrieb.

ca. **50 Musterzimmer** im

HAUPTGESCHÄFT WALLSTR. 23—23a. Fabrik Milchstr.

Trauerhüte

Crêpe-Hüte

in größter Auswahl
2.50, 3.75, 4.50, 5.75, 6.50, 7.25, 8.50, 9.50 bis 20 Mk.

Trauerschleier
Flore
Broschen
Uhrketten
Handschuhe

Jac. Heinr. Eilers
OLDENBURG
Achternstr. 44

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Fahrplan der Passagierdampfer auf der Unterweser.

Letzte Fahrten morgen, Sonntag, 29. September.

V.	V.	V.	N.	N.	N.			V.	V.	V.	N.	N.	N.
300	—	—	—	300	—	ab	Bremen-Freihaf. I	—	1130	—	—	—	630
—	730	1015†	100	—	400	„	Bremen-Kaiserbr.	1000	—	1215†	330	—	700
900	830	1115†	200	400	500	an	Vegesack	900	1030	1115†	230	530	600
915	*845		*215	415	*515	„	Blumenthal	*850	1015		*220	515	*545
930				430		ab	Farge		955			455	
955				455		„	Oberhammelwrd.		935			435	
1015				515		„	Brake		920			420	
1030				530		„	Nechtensteth		855			355	
1055				555		„	Dedesdorf		835			335	
1105				605		„	Nordenham		825			325	
1130				630		an	Bremerhav. Geeste		800			300	

Zugang zur Abfahrtsstelle der Dampfer im Freihafen I durch Tor I an der Tannenstr.

Die Abfahrtszeiten der Dampfer von den Stationen zwischen Bremen und Bremerhaven können nur annähernd angegeben werden.

† Die Fahrt findet nur an Sonntagen statt. * An Sonntagen nur bis Vegesack.

Montag, 30. September, letzte Rückfahrt von Bremerhaven (Geeste) um 8 Uhr vormittags.

Bremen, September 1912.

Bremer Stadt-Theater

Sonntag, 29. Sept., nachm. 2½ Uhr: Vorstellung für den Goetheb und; abends 7 Uhr: „Der Prophet".

Am **1. Oktober verlege** ich meine Sprechstunde nach

Dobbenweg 1

(früher a. d. Weide 22).

Dr. Ley, Bremen,

Spezial-Arzt für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheiten.

Heiratsgesuche.

Heiraten Sie nicht,

bevor Sie über zukünft. Person u. Fam., üb. Mitgift, Verm., Ruf, Vorleb, usw. genau inform. sind. Distr. Spez.-Ausk. überall.

Welt-Auskunftei „Globus",

Berlin W. 35, Potsdamerstr. 11.

Achtung! Heiratslustige!

Es haben sich neu gemeldet: Schöne 28jähr. vermög. Russin, 24jähr. Halbwaise, 400 000 ℳ Verm., 18jähr. alleinst. deutsch. Frln., 100 000 ℳ Verm., 38j. kinderl. alleinst. Wwe., 120 000 ℳ Verm., und **noch viele 100 verm. Damen.** Ernste Reflekt., wenn auch ohne Verm., erhalten kostenl. Auskunft von

Schlesinger, Berlin 18.

Streng reell.

40jähr. Witwer m. Tochter, Kaufmann in leit. Position, mit 8000 Mk. Eink., möchte sich bald verheir. Gebild. Damen, gesund u. heit. Gemüts, wirtschaftl. erzogen, gut aussehend u. mit Vermögen, welches zu einer Beteilig. dienen soll, aber sichergestellt wird, werd. gebeten, direkt oder durch Verwandte vertrauensvoll Zuschriften zu richten unt. **H. H. 1668** an **Rud. Mosse, Hamburg.** Besitzerstöchter bevorzugt, da Suchender selbst vom Lande, Naturfreund, aber sein Domizil seit 20 J. in Hamburg hat.

Blob, d. 28. Sept. Heute morgen entschlief sanft nach kurzer Krankheit im 71. Lebensjahre meine **liebe Frau**, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Helene Meyer

geb. Ohlroggen.

Dieses bringen tiefbetrübt zur Anzeige:

Christian Meyer,
Hermann Meyer,
Friedr. von Essen u. Frau Johanne geb. Meyer,
Gustav Meyer und Frau Frieda geb. Röbken,
und vier Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. Okt., nachmittags 4 Uhr, auf dem Kirchhofe in Ofen statt. 3½ Uhr Trauerfeier im Hause.

Lohermoor, 26. Sept. Gestern abend entschlief sanft und ruhig nach längerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater

Johann Oestmann

in seinem 56. Lebensjahre, welches tieftrauernd allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen

Meta Oestmann
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhof zu Großenmeer statt.

Kgl. Sächs. Technikum Mittweida

Direktor: Professor Holst.

Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten. Höchste bisherige Jahresfrequenz: 3615 Besucher. Programm etc. kostenlos. 7. Semester.

¼ **Theater-Abonnement**, 1. Rang, 1. Loge, 1. Reihe, zu verkaufen.

Bahnhofstraße 6.

Für Gartenliebhaber!

Umständeh. auf gleich oder später ein herrsch.

Ein- o. Zweifamilienhaus

an allerd. Lage, Sonnenf., mit schön. Garten, billig zu verk. Anzahl. nach Vereinb. Näheres

F. Hegeler, Kastanienallee 1.

Kaninchen zu verkaufen. **Bürgereschstr. 36 r.**

Tafelbirnen z. vk. Bummenstr. 10

Künstliche Zähne

: Plomben in Gold, ::
:: Emaille, Amalgam, ::
Zahnziehen, Nervtöten.

Frau F. Hemken,
Dentistin,
Rastede.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Fröhlke,

Hautarzt,

Bremen, Obernstr. 44/54.

Großherzogl. Theater.

Sonntag, den 29. Sept. (7. Vorstellung im Abonnem.): „Die schöne Ungarin". Gesangsposse in 4 Akten von Mannstadt & Weller. Musik v. Steffens. Anfang 7 Uhr.

Bremer Schauspielhaus.

Sonntag, den 29. September, abends 8 Uhr: „Ursulas fröhliche Fahrt".

Montag, den 30. September, abends 8¼ Uhr: „Ursulas fröhliche Fahrt".

Dienstag, den 1. Okt., abends 8¼ Uhr: „Ursulas fröhliche Fahrt".

Mittwoch, den 2. Okt., abends 8¼ Uhr: „Ursulas fröhliche Fahrt".

?Liebesheirat?

Es ist allgemein bekannt, daß manche Herren und Damen in Liebesangelegenheiten ganz verblüffende Erfolge erzielen. Sie kommen, — sehen, — siegen! Ihnen zu widerstehen ist unmöglich, ob man will oder nicht, man muß solche Personen lieben. Woran das liegt, kann man sich meist nicht erklären, da die Betreffenden weder durch große Schönheit noch etwa durch hervorragende Geistesgaben sich vor anderen auszeichnen. Oft ist sogar das Gegenteil der Fall, indem schönen und klugen Menschen der oder die Geliebte abspenstig gemacht werden durch einen Nebenbuhler, der häßlich oder geistig minderbegabt ist. Diese sonderbaren Geheimnisse des Liebes- und Seelenlebens hat nun ein bekannter Psychologe, Dr. F. Amos, **gründlich** erforscht, und ist dabei zu dem überraschenden Schlusse gelangt, daß diese geheimnisvolle Macht sich jede Person aneignen, daß also jeder Herr die Zuneigung einer jeden Dame und jede Dame die Zuneigung eines jeden Herrn erringen kann. Wie es gemacht wird, hat er in einem Buche genau beschrieben. Wer die darin gegebenen Regeln befolgt, erobert die Herzen im Sturme und zwingt die geliebte Person zur Zuneigung. Der Titel des Buches lautet: **„Das Geheimnis der persönlichen Unwiderstehlichkeit".** Zu beziehen ist es diskret in geschlossenem Kuvert gegen **Voreinsendung von Mk. 2,20** oder unter Nachnahme (20 Pf. teurer) vom Verlag.

Otto Steiniger in Leipzig-Connewitz Nr. 691 a.

Zahnleidende!

Zähne werden schmerzlos unter langjähriger Garantie naturgetreu von **2 Mk.** an eingesetzt. Gold-, Silber-, Platin-, Kupfer-, Porzellan- u. Zementplomben etc. von **1.50 Mk.** an. Fast **schmerzloses** Zahnziehen mittelst lokaler Anästhesie. Nerventöten, Zahnreinigen etc. billigst. Auch **Anfertigung** von **künstl. Zähnen ohne Gaumenplatte** in **feinster Ausführung**, Goldkronen, Brücken- und Stiftzähnen etc. Reparaturen sofort.

Sprechstunden tägl. 8—1, 2—7 Uhr, auch Sonntags.

A. Loewenstein, Zahnatelier,

Oldenburg i. Gr., Bahnhofstr. 15I Eingang Rosenstr.

NB. Für Auswärtige Anfertigung künstlicher Zähne in kürzester Zeit.

CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY

Weingrosshandlung Ernst Royer, Oldenburg.

Anfertigung sämtlicher Polster- und Dekorationsarbeiten.
Lager von Polster-, Kasten- und Kleinmöbeln.
Lieferung kompl. Ausstattungen. Reelle und gute Bedienung.
Gardinenaufmachen usw. Einrichten von Wohnungen.
Stets Lager in echten Orient-Teppichen, Kelims, Djidjims usw.

Achternstraße 7. **Karl Möller.** Achternstraße 7.

Kochmettwurst, Leberwurst, Blutball, Rippespeer,

eigenes, vorzügliches Fabrikat.

Joh. Bremer.

Zu verkaufen ein eleganter

Wallach,

½ Jahr alt. Auch zu **vertauschen** gegen Arbeits- od. Schlachtpferd.

Bremer-Ch. 65. — Fernspr. 1037.

Bollegraf, Osternburg.

Dr. Wintermann zurück.

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeigen.

Die glückliche Geburt eines

Kräftigen Knaben

zeigen hocherfreut an

Hermann Gramberg u. Frau
Henny geb. Müller.

Oldenburg, d. 27. September.

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Mädchens** zeigen erfreut an

Herm. Kleditz u. Frau.

Eversten, 27. September.

Verlobungs-Anzeigen.

Statt Karten.

Meine Verlobung mit Frl. **Johanne Möller** aus Neuenkirchen beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Carl Eyting.

Jaderhollenhagen, im September 1912.

Mathilde Paradies
Johann Haye

Verlobte.

Osternburger-Neuenwege, z. Zt. Gellenerhörne.

Gellenerhörne.

Im September 1912.

Die Verlobung meiner Tochter **Emma** mit dem Kandidaten des höheren Lehramts Herrn Dr. phil. **Heino Mammen** beehre ich mich anzuzeigen.

Frau **Cath. Addicks**
geb. Oncken.

Oldenburg, im Sept. 1912.

Meine Verlobung mit Frl. **Emma Addicks** zeige ich ergebenst an.

Dr. **Heino Mammen.**

Oldenburg, im Sept. 1912.

Todes-Anzeigen.

Donnerschwee, 26. Sept. 1912. Gestern abend 8 Uhr entschlief nach langer, **schwerer Krankheit** im Evangelisch. Krankenhause **mein lieber Mann**, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater u. Bruder

Conrad Friedrich Metjengerdes

in seinem 57. Lebensjahre. **Dieses bringt mit traurigem Herzen zur Anzeige**

Margarethe Metjengerdes
geb. Stamerjohanns,
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet vom Ev. Krankenhause aus am Dienstag, 1. Okt., nachm. 4 Uhr, auf dem Kirchhof zu Zwischenahn statt.

Oldenburg, 26. Septbr. **Heute entschlief sanft** nach kurzer Krankheit meine innigstgeliebte Mutter

Johanna Tilly

welches tiefbetrübt zur Anzeige bringt

Hans Tilly.

Die Beerdigung findet Montag morgen 9 Uhr vom Evangelischen Krankenhause aus statt.

Danksagungen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode meines lieben Vetters sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Helene Gerdes.

Moorhausen bei Altenhuntorf, 28. September 1912.

Eversten, den 27. Sept. 1912. **Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen, die ihm das letzte Geleit gaben und seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, auf diesem Wege unseren innigsten Dank.**

Frau Wwe. Grassau
nebst Angehörigen.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben **Leni** sagen wir allen für die reiche Kranzspende, **sowie** denen, die ihr das letzte Geleit gaben, **und** ganz besonders **dem Herrn** Pastor **Pleus** für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, wie Herrn Lehrer Hobenböken für seine liebenswürdigen Bemühungen, **unseren tiefgefühlten Dank.**

Familie Gerdes.

Weitere Familiennachrichten.

Geboren: Sohn: H. Ottmanns, Sandel. Johann Terveer, Emden.

Verlobt: Martha Jakobi, Hohenkirchen, mit Gerhard Heidemann, Mederns. Minny Peters, Sophienagroden, mit Friedrich Peters, Carolinensiel. Margarethe Röhrig mit Maschineningenieur Fernando Nieto, Osnabrück. Altje Arends, Kirchdorf, mit Peter Meyer, Emden. Maria Beekmann, Idafehn, mit Karl Weerts, Gr.-Oldendorf.

Gestorben: Wwe. Anna Kimmie geb. Höpken, Brake, 71 Jahre. Mühle Margareta Redelfs geb. Oltmanns, Pfahldorf, 81 J. Lily Segger, Büppel, 15 J. Johanne Siemens, Blauhand, 36 J. Matrosen-Artillerist Böckmann, Wilhelmshaven.

H. M. 12. Bitte Brief abholen. **J. N.**

Wer erteilt **engl. Unterricht?** Off. u. **E. 388** an d. Exp. d. Bl.

---

2 Kaninchen, 4 Mkt. alt, zus. **2,50 ℳ, zu verk. Kurwickstr. 30.**

Landesbibliothek Oldenburg

Zum Kramermarkt

empfehle ich als

extra billige Kaufgelegenheit

die in mehreren Waggons erhaltenen billigen Partien

Porzellan, Steingut, Glas und Emaille.

Steingutteller, tief . . . Stück 4, 8, 10 ₰
Spülkannen . . . . . Stück 5, 8, 10 ₰
Salzmetzen z. Anhängen, Stück 28 u. 48 ₰
Tassen, indisch blau . . . . Stück 15 ₰
Tassen, weiss u. bunt m. Untert., Stück 3 ₰
Tassen, bunt, gross . . . . Stück 6 ₰
Tassen, weiss, echt Porz. m. Untert., St. 8 ₰
Tassen, do. do. St. 10 ₰
Tassen, bunt mit Untertasse . Stück 15 ₰
Salzkummen, 6teilig, weiss . . Stück 78 ₰

Milchkannen, bunt . . . . . Stück 8 ₰
Gemüsetonnen, bunt, mit Schrift, Stück 15 und 30 ₰
Küchengarnituren, 22teilig, bunt . 6.95 ℳ
Kaffeeservice, 9teilig . 2.85, 3.50, 4.— ℳ
Nudelrollen, Steingut, bunt . Stück 28 ₰
Kaffeekannen, 6 Pers., 38, 48, 68, 72, 85, 110 ₰
Dessertteller, gereift u. schlicht, St. 6 u. 7 ₰
Butterdosen, Glas . . . . . Stück 18 ₰
Saucièren, Steingut . . . . Stück 48 ₰

Saucièren, echt Porzellan . . Stück 68 ₰
Terrinen, oval, gross, moderne Form 1.10 ℳ
Pfannkuchenteller, rund . . Stück 48 ₰
Waschservice, elfenbein, gross . . 2.95 ℳ
Waschgarnituren, 4teilig . . 1.65, 2.65 ℳ
Waschgarnituren, 5teilig 3.10, 3.85, 4.50 ℳ
Teekannen, echt Porzellan . . Stück 58 ₰
Teekannen, bunt . . . . . Stück 48 ₰
Tafelgesohirre, 23teilig . . 6.25, 6.65 ℳ
Oel- und Essigkrüge . . . . Stück 8 ₰

Emaille ! *Emaille !*

Wassereimer, gross, grau . . . . . 85 ₰
Wassereimer, gross, blau . . . . . 88 ₰
Wassereimer, gross, braun . . . . . 98 ₰
Wassereimer, gross, marmoriert . . . 1.25 ℳ
Essenträger, braun . . . . . Stück 48 ₰
Toiletteneimer mit Deckel, gerade Form Stück 1,95 ℳ

Blumenkübel !

Blumenkübel, grosser Posten, leicht beschädigt, ohne Rücksicht auf den früheren Wert Stück 38 ₰
Blumenkübel, grün . . . . . Stück 58 ₰
Blumenkübel, bunt, hochfein . Stück 1.20 ℳ

Da die Artikel zum Teil schnell vergriffen sind, so ist den verehrten Hausfrauen der sofortige Einkauf zu empfehlen.

Die Waren mit Vorzugspreisen sind auch abends im hellerleuchteten Hintergebäude meines Geschäftshauses aufgestellt, von der Reichhaltigkeit dieser Ausstellung und den

billigen Preisen wird jede Hausfrau überrascht sein.

Sehr viele hier nicht aufgeführte Waren zu enorm billigen Preisen sind in meinen Geschäftsräumen zu besichtigen.

Porzellan-Haus

Diedrich Flörcken,

6 Achternstrasse 6.

Man beachte genau Firma und Hausnummer.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 266 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 28. Sep ember 1912.

Unpolitischer Tagesbericht.

Schwarze Unteroffiziere bei der Garde. Während die Kolonisten in den Schutzgebieten ängstlich darüber wachen, daß kein Neger einem Weißen gegenüber die Stellung eines Vorgesetzten einnimmt, werden bei den Potsdamer Garderegimentern Farbige nicht nur eingestellt, sondern sogar zu Unteroffizieren befördert. So hat das 1. Garde-Regiment zu Fuß einen schwarzen Schellenbaumträger, das Leibgarde-Husarenregiment einen schwarzen Paukenschläger. Diese Leute tragen die Tressen, so daß jeder deutsche Soldat ihnen militärische Ehrenbezeugungen erweisen muß. Auch darin nimmt die Garde also etwas Besonderes, „Exklusives“ vor den anderen deutschen Truppenteilen ein, um das diese sie sicher nicht beneiden werden.

Drahtlose Telegraphie ohne Funken. Paris, 27. Sept. Nach einer Blättermeldung hat der Physiker Bethenod eine Erfindung gemacht, die die drahtlose Telegraphie ohne Funken ermöglicht. Die Vorteile dieses Systems bestünden darin, daß die verschiedenen Stationen einander nicht mehr behinderten und eine beträchtliche Vermehrung der Geschwindigkeit erzielt würde, so daß an 200 Worte in einer Minute abgegeben werden können. Außerdem könnte durch die neue Erfindung die drahtlose Telephonie verwirklicht werden, da man mit dem System in der Lage sei, die hierfür erforderlichen 20 000 Schwingungen in der Sekunde zu erzeugen.

Pokernde Frauen. Wien, 26. Sept. In einem Café im neunten Bezirke wurde von der Polizei eine Pokergesellschaft aufgehoben, die fast durchweg aus Frauen bestand. Die Aufhebung der Gesellschaft ist auf die wiederholten Bitten der Gatten der pokernden Frauen zurückzuführen. Diese gaben an, daß ihre Frauen die meiste Zeit des Tages im Café verbrachten und seit Monaten jeden Abend in einer verschwiegenen Ecke des Cafés sich zum Kartenspielen einfanden, bei dem sie oft ihr Wirtschaftsgeld verspielten. Nach ½11 Uhr gestern nacht erschien ein Polizeikommissar mit einigen Polizeiagenten in dem Café und überraschte die Pokergesellschaft, die aus acht Frauen und zwei Männern bestand. Unter den Spielerinnen entstand eine Panik. Der Kommissar ließ die Ausgänge des Spielzimmers von den Polizeiagenten besetzen, so daß keine Teilnehmerin entfliehen konnte. Dann legte er die Hand auf die Bank, in der sich nur einige 40 Kronen befanden. Daß der Einsatz geringer war als sonst, ist der Einwirkung des zu Ende gehenden Monats zuzuschreiben. Der Kommissar nahm mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Partie ein Protokoll auf. Unter den Spielerinnen befanden sich die Frau eines Juristen und die Gattinnen von Kaufleuten und Privatiers. Der Spieltisch war nur schwach besetzt. An manchen Tagen waren dagegen etwa 20 Frauen am Pokertische versammelt. Gegen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem Pokern sowie gegen den Marqueneur ist beim Bezirksgerichte Anzeige wegen verbotenen Spieles erstattet worden.

Ein feiner Spielklub. Wiesbaden, 27. Sept. Die Kriminalpolizei hat den im Winter dieses Jahres mit großem Tamtam ins Leben gerufenen Spielklub „Wiesbaden 1912“ wegen Falschspiels aufgehoben. Die Gründer, ein Kaufmann Calkoen aus Paris, der auch in Baden-Baden mit Erfolg tätig war, eine Baronin Furnhyim alias Fräulein Rosenthal aus Berlin, der frühere Hotelier und jetzige Sektagent Siegfried Kutner, der Diamantenhändler Münzenheimer aus Paris und ein gewisser Lacroix, waren die Manager der Spielhölle. Sie sollen auch mit dem im Mai vorigen Jahres in Berlin verkrachten „Travellers-Club“ in Verbindung gestanden haben. Ein reicher Amerikaner, der in Wiesbaden zur Kur weilte und um große Summen erleichtert worden war, hat die Anzeige erstattet, doch bevor die Polizei einschreiten konnte, verschwand die ganze Gesellschaft.

Der Kalender der Prinzessinnen. Im Verlage von Raphael Tuck, dem Hoflieferanten des Königs und der Königin von England, sind jetzt zwei Kalender erschienen, zu deren Schmuck die Prinzessin Eitel Friedrich und die Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein aus Eigenem beigesteuert haben. Die eine der Damen, Prinzessin Eitel Friedrich, hat Schlösser, Burgen und lauschige Winkel gemalt; die Aquarelle sind stimmungsvoll, fern vom Konventionellen und Zahmen, und die Reproduktionen auf den Kalendern nach den Originalaquarellen sind gut geraten. Zu den Bildern gibt es nun aber auch noch Verse. Sie stammen von der Prinzessin Feodora und sind im Verlage von Grote in Berlin erschienen. Der Reinertrag des Kalenders ist zu wohltätigen Zwecken bestimmt.

Universität Frankfurt a. M. Frankfurt a. M., 27. September. In Sachen der Universitätsgründung teilt die „Frankf. Ztg.“ mit daß der vereinigte Rechts- und Finanzausschuß den Nachweis als erbracht ansieht, daß die durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 22. April 1912 für die Universitätsgründung erforderlichen Stiftungsmittel beschafft sind. Der Ausschuß erteilte dem Magistrat die Ermächtigung, den Universitätsvertrag zu vollziehen. Nachdem auf Grund der vorgelegten Unterlagen sämtliche Stadtverordneten mit Einschluß der Sozialdemokraten anerkannten, daß die für die städtische Universität aufgebrachten Mittel über das Notwendige hinausgehen, steht der Gründung einer Universität nichts mehr entgegen. Die Universität Frankfurt ist, nachdem auch die prinzipielle Zustimmung des Kaisers bereits vorliegt, somit endgültig beschlossen.

Die neue Tropenuniform für die nach den Schutzgebieten abkommandierten Offiziere wird in einer soeben veröffentlichten Kabinettsorder geregelt. Danach tragen die in den Schutzgebieten Deutsch-Ostafrika, Kamerun und Südwestafrika dienstuenden Offiziere die Tropenuniform bei Schutztruppenoffiziere, jedoch mit der Landeskokarde und den für den Heimatstruppenteil vorgeschriebenen Achselstücken, Feldbinde, Degen und Portepee. Statt der Schutztruppenknöpfe mit der Kaiserkrone sind die für die Felduniform der betreffenden Offiziere vorgeschriebenen Knöpfe anzulegen. Die in Togo, Neu-Guinea, einschließlich Südsee und Samoa, dienstmuenden Offiziere tragen dieselbe Tropenuniform mit der Unterscheidung, daß der Besatz an Hut, Mütze und Paletot für Togo gelb, für Neu-Guinea grün und für Samoa hellrosa ist.

Der Flieger Poisin verunglückt. Paris, 27 Sept. Der Aviatiker Charles Poisin ist gestern einem Automobilunfall zum Opfer gefallen. Auf der Straße zwischen Lyon und Macon stieß sein Automobil mit einem anderen zusammen. Poisin, der sein Automobil selbst führte, wurde bei dem Zusammenstoß auf der Stelle getötet. In seiner Begleitung befand sich die Baronin de la Roche, die in Frankreich als erste Frau das Pilotenzeugnis erwarb und im vergangenen Jahre in Reims einen Absturz erlitten hat. Sie wurde bei dem Automobilzusammenstoß schwer verletzt.

Unterschlagungen beim bayerischen Roten Kreuz. München, 27. Sept. Der Oberleutnant a. D. Johann Nagel, der langjährige Rechnungsführer und Kassierer des bayerischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, hat dem Verein 75 000 Mark unterschlagen. Als jetzt die Anzeige drohte, hat er sich selbst der Staatsanwaltschaft gestellt. Nagel war seit 13 Jahren bei dem Verein tätig, und seine Unterschlagungen reichen auf Jahre zurück. Mitte Juli faßte man zuerst Verdacht gegen ihn, als durch einige Revisionen Unregelmäßigkeiten in den Büchern festgestellt wurden. Nagel hatte Postanweisungen, die an den Verein gesandt worden waren, erhoben und die Beträge für sich behalten, ohne sie in die Bücher einzutragen. Nagel gab an, daß er nach der ersten Unterschlagung den Fehlbetrag zu decken hoffte. Er spielte dann in der Lotterie, in der Hoffnung, diese erste Veruntreuung durch Gewinne zu decken. Er hat dann immer größere Lotterieeinsätze gemacht. Der Defraudant ist verheiratet und besitzt vier Kinder.

Die Bankräuber. Beuthen, 27. Sept. Gegen die Myslowitzer Bankräuber, eine russische Grenzbande, die seit längerer Zeit den der russischen Grenze nächstliegenden Teil Oberschlesiens unsicher machten und deren Mitglieder erst am letzten Montag zwei Angestellte des Bankhauses von Köhler & Janiszewski in Kattowitz erschossen haben, begann heute die Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht. Am 21. Dezember 1910 waren in die Myslowitzer polnische Bank über Männer eingedrungen, hatten den Bankbuchhalter Aniol niedergeschossen und etwa 10 000 Mark zusammengerafft. Die Verfolgung der Räuber gestaltete sich nun zu einer in ihren Einzelheiten geradezu abenteuerlichen Verbrecherjagd. Einer der Räuber, ein gewisser Sucholewski, war bereits auf der Fahrt nach Amerika. Dem Berliner Kriminalkommissar Busdorf gelang es jedoch, ihn noch auf dem Ozean zu fassen und zurückzubringen. Ein zweiter Räuber, ein ehemaliger russischer Offizier, namens Radwan, wurde in Krasnojarsk in Sibirien ermittelt und bald darauf wegen zweier Morde hingerichtet. Ein dritter Täter, namens Krüger, wurde von Busdorf einige Zeit später ermittelt. Er hatte sich unter falschem Namen verurteilen lassen, um im Gefängnis vor der Verfolgung sicher zu sein. Die heutige Anklage richtet sich, da der vierte Verbrecher bisher nicht ausfindig gemacht werden konnte, gegen Sucholewski und Krüger wegen Raubes und Mordes. Die beiden Angeklagten wurden unter großen Vorsichtsmaßregeln schwer gefesselt in den Saal geführt. Insgesamt sind vierzig Zeugen geladen, die meist aus Russisch-Polen stammen. Krüger gab zu, an dem Ueberfall teilgenommen zu haben, bestritt aber, daß er den Schuß auf den Buchhalter ab-

Kleines Feuilleton.

Wissenschaft, Literatur und Leben.

Was Dichter träumen. „All Dichtkunst und Poeterei ist nichts als Wahrtraumdeuterei.“ Dies Wort des Wagnerschen Hans Sachs, das den tiefen Zusammenhang zwischen Dichtung und Traum kennzeichnet, wird durch eine Fülle von Bekenntnissen beleuchtet, die der bekannte Wiener Psychologe Dr. Wilhelm Stekel in einem demnächst im Verlage von J. F. Bergmann in Wiesbaden erscheinenden Werke „Die Träume der Dichter“ veröffentlicht. Der Verfasser hat sich mit einer Rundfrage an eine Anzahl deutscher Dichter gewandt und hochinteressante Antworten erhalten, von denen wir bereits einige mitteilen können. Die Bekenntnisse der Poeten über ihre Vorstellungen im Schlaf sind durchaus nicht immer so phantastisch, wie man vielleicht annehmen möchte: sie leben ja ihre starken Triebe in ihren Schöpfungen aus und vermögen sie so aus ihren Träumen mehr fernzuhalten. Paul Heyse erklärt: „Ueber meine Träume habe ich Ihnen nichts Merkwürdiges zu sagen, als daß es meist Verlegenheitsträume sehr nüchterner Art sind. Von einigen Ausnahmen habe ich in meinen Jugenderinnerungen und Bekenntnissen berichtet. Tagträume habe ich nie gehabt.“ Immerhin gibt der Dichter in seiner Selbstbiographie doch eine Reihe von Meisternovellen an, die aus einem Traumerlebnis geboren wurden, so die „Stickerin von Treviso“ und „Kleopatra“. Ebenso spielen Träume in den Werken Roseggers eine gewisse Rolle; er selbst schreibt darüber: „Ich träume zumeist ruhig und idyllisch. Mancher Einfall ist mir im Traum gekommen, den ich nachher literarisch genützt habe. Besonders klar träumte mir vor mehr als 20 Jahren eine Gerichtssaalszene, die nachher mein Volksdrama „Am Tage des Gerichts“ zur Folge hatte, in dem die geträumte Szene im vierten Akt als Hauptszene des Stückes vorkommt.“ Von einem reichen Traumleben weiß Johannes Trojan zu berichten: „Ich bin mir nicht ganz klar darüber, was eigentlich Dichterträume sind, der Gedanke aber ist mir oft gekommen, daß Träumen und Dichten viel Aehnlichkeit miteinander haben. Beim Dichten wie beim Träumen befindet der Mensch sich in einer anderen Welt. Mitunter, wenn ich in Gesellschaft war, fiel mir plötzlich etwas ein, das ich sogleich in Verse brachte, die sich rasch und leicht wie von selbst einstellten, während ich immer noch, wenn auch etwas unaufmerksam, an der Unterhaltung teilnahm. Auf dieselbe Weise kam ich zum Dichten, während ich in Berlin auf der Straße ging, und bemerkte dann plötzlich, daß ich vom Wege abgekommen und irre gegangen war. Ich mußte mich dann wieder zurechtfinden und dachte bei mir, in dem Gewühl einer großen Stadt sei doch so etwas nicht ganz ungefährlich. Nachts habe ich im Traum manchmal Verse gemacht, was ich aber davon im Kopf behalten hatte, wenn ich erwachte, hat nie etwas getaugt. Phantastische Träume habe ich genug gehabt, viel mehr aber noch sehr einfache, ich möchte sagen, natürliche. Ich sah oder erlebte etwas, das in allem so genau der Wirklichkeit entsprach, daß ich nach dem Erwachen längere Zeit noch im Zweifel war, ob ich es nur geträumt oder wirklich erlebt hatte. Gewöhnlich war es etwas Erfreuendes. Noch jetzt im hohen Alter führen meine Träume mich immer in meine Kinderzeit und in meine Heimat zurück, doch das wird bei allen dasselbe sein.“ Das Nüchterne und Normale seiner Träume betont Gustav Frenssen: „Sobald ich einschlafe, träume ich. Ich weiß daher, daß ich immer mich im Traum befinde, so oft ich plötzlich geweckt werde. Wenn ich allmählich erwache, weiß ich wenig oder nichts von Träumen. Meine Träume sind ruhig fortgehende, ernste und mit ganzem Eifer bestandene Erlebnisse, immer des tätigen Manneslebens, wobei Bedenken, Erwägungen, das Gefühl großer Mühe eine starke Rolle spielen, doch ohne Katastrophen.“ Ein temperamentvolles Traumleben führt Ernst v. Wolzogen. „Einige von mir besonders gehaßte Menschen,“ schreibt er, „habe ich im Traum schon unendlich oft ermordet und dabei wahrhaft bestialische Blutorgien gefeiert. Dieser Traum pflegt regelmäßig einzutreten, wenn sich meine Peiniger und Feinde am Tage irgendwo bemerklich gemacht haben und es schließen sich stets wild phantastische Verfolgungsträume an. Ich glaube bemerkt zu haben, daß meine Morgenträume kurz vor dem Erwachen friedlicher, harmonischer und selbst logischer zu sein pflegen, als die ganz grotesken Nachtträume. Ich bin nicht selten durch Träume zur Produktion angeregt worden. Einmal habe ich sogar eine vollständige Novelle geträumt und nur den erklärenden Schluß hinzugefügt.“ Ein psychologisch geschulter Beobachter seiner Träume ist der Dichter und Arzt Hugo Salus. Er schreibt: „Dichterträume! Sie sind, sozusagen, ein lyrisches Requisit, sie gehören in das lyrische Besteck, und ohne Träume oder vielmehr ohne die Einkleidung vieler seiner Empfindungen und bildhafter Vorstellungen in die Form von Träumen kann ein Dichter schwer sein Auskommen finden! . . . Ich bin aber nicht nur Dichter, ich bin auch Arzt; ich beobachte mich genau und werde mich als naturwissenschaftlich erzogener Mensch schämen, auf eine wissenschaftliche Frage nach meinen Träumen mit dichterischen „Lügen“ zu antworten. Und darum sage ich Ich „träume“ gewiß bei Tage mehr als im Schlafe; wenn ich mich genau prüfe, habe ich eigentlich ein sehr wenig entwickeltes Traumleben; es macht mir den Eindruck, als ob mein träumender Unbewußtsein sich fast ganz für seinen Tagträumen ausgebe, so daß dem ruhenden Gehirn Träume recht selten beschert werden, die aber zum mindesten ebenso oft Träume des Arztes, wie des Dichters sind. Träume eines Bürgers, der erst nach dem Erwachen ein Dichter wird.“ Ein ebenfalls ärztlicher Beobachter ist Ludwig Finkh, der viele teils groteske, teils lustige Träume hat. „Im großen ganzen freue ich mich meiner Träume, die viel Komik und Humor aufweisen, übrigens, wenn ich sie nachprüfe, nicht durch einen am Tage vorher etwa erlebten Anstoß entstehen, sondern ziemlich autochthon.“ Sehr amüsante Träume, über die er sogar, wie wenn Gottfried Keller, ein Traumbuch führt, hat Heinrich Vierordt, eine Sammlung von hundert Träumen, die er im Verlaufe von zwei bis drei Jahren geträumt, hat Friedrich Huch veröffentlicht. Eine große Bedeutung schreibt dem Traume für sein Dichten Wilhelm von Scholz zu: „Mir kommen sowohl neue Pläne aus Träumen, wie auch während der Arbeit (z. B. an einem Drama) direkt fehlende Situationen im Traume oder Halbträume zu Bewußtsein. Ich werde ferner von den Beziehungen zwischen der Wirksamkeit des Traumes und der des Tages vielfach in lyrischen Schoffen angeregt.“ „Ich träume wenig, schlafe vielmehr meistens traumlos,“ bekennt Otto Ernst. „Tagträume sind mir fremd, wenn man nicht jedes ungebundene Spiel der Vorstellungen bei wachem Zustande Traum nennen will. Die Träume sind bald wahrlich wie die Wirklichkeit, bald phantastisch, und unter den phantastischen treten am häufigsten solche auf, die ganz wundersame, ganz überirdisch und unbegreiflich schöne Landschaften vor mir aufsteigen und in raschem Wechsel schwinden und wiederkommen lassen. Auch sah ich im Halbschlaf blitzschnell wechselnde und immer neue Fratzen und Karikaturen von Gesichtern, wie sie Callot nicht wilder und grotesker gezeichnet hat.“

Berlinischer Humor. Herr: „Was soll dieses Hundeloch kosten?“ — Vermieterin: „Wenn Sie nicht beißen — 20 Mark!“

„Haben Sie Insektenpulver gegen Wanzen?“ — „Ja — für wieviel soll es sein?“ — „Ja, gezählt habe ich sie nicht.“ (Brokiga Blad.)

Frau: „Marie, ich habe gesehen, wie der Metzgergeselle Sie heute morgen geküßt hat. Von morgen an werde ich das Fleisch selbst in Empfang nehmen.“ — Marie: „Geben Sie sich keine Mühe, gnä' Frau! Er küßt keine andere als mich.“

Johansson kommt zu später Nachtstunde schwankend nach Hause. Als er das erste Stockwerk beinahe erreicht hat, fällt er die Treppe hinunter. Frau Johansson (von oben): „Bist du das, Johansson?“ — Herr Johansson (von unten): „Weiß nicht — komm runter und sieh nach!“ (Piccolo.)

„Papa,“ sagte der kleine Hans Jakob, „willst Du mir etwas erklären, was ich nicht verstehe?“ — „Ja, mein Junge, frage nur!“ — „Wenn ich zu Dir sage, daß ich jetzt lüge, und ich tue es wirklich, lüge ich dann, Papa? Und wenn ich die Wahrheit sage, aber sage, daß ich lüge, habe ich dann nicht die Wahrheit gesprochen, obgleich ich lüge? Sage mir das, Papa!“ (Korsaren.)

Landesbibliothek Oldenburg

gegeben habe. Er erzählte, daß er im Dezember 1912 nach Myslowitz gekommen sei und dort den Mitangeklagten Sucholewski und den Arbeiter Lisa, der bisher nicht ausfindig gemacht werden konnte, kennen lernte. Sie hatten zusammen den Bankraub ausgeheckt. Nach der Tat hatten sie sich wieder in die gemeinschaftliche Wohnung zurückbegeben und dort Karten gespielt, um ein Alibi nachzuweisen zu können. Auch der Hauptangeklagte Sucholewski bestritt, den Schuß auf Anial abgefeuert zu haben, und schilderte eingehend die Geschichte seiner Flucht und Verhaftung.

Den Kattowitzer Bankräubern glaubt man auf der Spur zu sein. In Kattowitz ist die telegraphische Nachricht eingegangen, daß man in Berlin einen verdächtigen Mann festgenommen habe, auf den die Beschreibung des einen Mörders passen könnte. Hierzu erfährt man, daß der Festgenommene ein russischer Deserteur namens Lewkowitz ist, der 1890 in Lotz geboren sein will. Ob der Stiftierte als einer der Täter in Frage kommt, erscheint natürlich vollständig ungewiß. Er wurde photographiert und das Bild auf dem schnellsten Wege nach Kattowitz gesandt, wo es dem Rekognoszenten gezeigt werden wird

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 28. September.

* **Jubiläumsfeier des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91.** Den sämtlichen Kriegervereinen ist vom Vorstand des Oldenburger Kriegerbundes ein Verzeichnis für die Eintragung der ehemaligen Angehörigen des Regiments, welche an der Jubelfeier teilnehmen wollen, übersandt worden. Es ist anzugeben: Vor- und Zuname, Wohnort, früheres Dienstverhältnis, Kompagnie, Zeit der Zugehörigkeit zum Regiment, ob Feldzugsteilnehmer im Regiment und an welchem Feldzuge, sowie jetziges Zivilverhältnis. — Zu dieser großartigen Feier, welche bestehen soll in Kommers und Begrüßung der alten 91er (am Abend vorher), Regimentsappell, Festessen, Besichtigungen usw., werden viele tausend alte Soldaten eintreffen. Mit Stolz und Freude werden die ehemaligen Angehörigen des Regiments gerne der Einladung des Regimentskommandeurs folgen und ihre ihnen s. Zt. so lieb gewordene alte Garnisonstadt Oldenburg wieder aufsuchen, um dort die alten Kameraden begrüßen zu können. Beim Festessen werden die ehemaligen 91er kompagnie- und jahrgangsweise sitzen.

* **Aus der Landwirtschaftskammer.** In seiner letzten Vorstandssitzung nahm der Vorstand der Landwirtschaftskammer zunächst Kenntnis von einem Schreiben des Ministeriums des Innern betr. Ausfuhrbedingungen für Zuchtvieh. Wegen der im Auslande bestehenden Importbedingungen wenden sich Interessenten am besten zunächst an die Landwirtschaftskammer um Auskunft, und die setzt sich dann mit den in Betracht kommenden Generalkonsulaten bezw. Berufskonsulaten in Verbindung. — Auf ein Schreiben des Vereins Oldenburgischer Molkereigenossenschaftsvorstände betr. Abhaltung von Unterrichtskursen für Genossenschaftsorgane beschloß der Vorstand, einen solchen Kursus abhalten zu lassen. Die Geschäftsstelle wurde beauftragt, sich deshalb mit dem Verbande oldenburgischer landwirtschaftlicher Genossenschaften in Verbindung zu setzen. — Ferner beschloß der Vorstand, die Bestrebungen der Studienkommission betr. Erhaltung des Bauernstandes, Kleinsiedelung und Landarbeiterfrage zu unterstützen. — Die Wetterdienst-Nebenstelle Oldenburg hatte sich in einem Schreiben um Unterstützung ihrer Bestrebungen in landwirtschaftlichen Kreisen an den Vorstand gewandt. Es wurde beschlossen, die landwirtschaftlichen Vereine auf das Wetterkarten-Abonnement aufmerksam zu machen, gleichzeitig soll der Leiter der Wetterdienststelle Vorträge in den einzelnen landwirtschaftlichen Vereinen über Wetterkunde usw. halten. — Vorbehältlich der Zustimmung der Gesamtsitzung wurden die nach dem Jahre 1909 angeschlossenen zweckverwandten Vereine folgendermaßen auf die einzelnen Distrikte verteilt: 1. Distrikt: Verband der Milchkontrollvereine im Herzogtum Oldenburg, Verband der Züchter der Hampshiredown-Schafe in den Oldenburgischen Wesermarschen. 2. Distrikt: Friesischer Milchschafzuchtverein Jeverland. 3. Distrikt: Verband Oldenburgischer Kaninchenzüchter. — Dem Verband der Milchkontrollvereine wurden für das Geschäftsjahr 1911/12 von den nicht zur Verwendung gelangten 453 Mk. 200 Mk. als Kassenbestand gemäß Voranschlag überwiesen. — Für die Bezirkstierschau in Wildeshausen sind auf dem Wege der Umfrage 280 Mk. als Zuschuß bewilligt worden. — Die mit der Landwirtschaftskammer im Vertragsverhältnis stehenden Baumschulen sind durch den Landesobstgärtner Walther besichtigt worden und haben zu Ausständen keinen Anlaß gegeben. — Zur Durchberatung des Rindviehzuchtgesetzentwurfes soll auf den 16. und 17. Oktober eine außerordentliche Sitzung anberaumt werden. — Mit der Einrichtung eines neuen Viehmarktes im Orte Schwei erklärte sich der Vorstand der Landwirtschaftskammer einverstanden.

* **Drielake**, 27. Sept. Der Neubau einer achtklassigen Schule in Drielake A. ist nunmehr beschlossen. Als Platz kommt die hinter der alten Schule gelegene, etwa 1 Hektar große sogenannte Heide in Betracht, welcher vom Großherzoglichen Oberschulkollegium für den Neubau genehmigt worden ist. Die alte Schule, die vor zirka 50 Jahren erbaut wurde, soll nach Fertigstellung des neuen Gebäudes abgebrochen werden.

* **Der Vortragende**, der auf der Herbstversammlung des Landslehrervereins über den Kinematographen und Lichtbilderapparat im Dienste der Volksschule spricht, ist Lehrer Hoiermann (und nicht Heinemann), Nordenham.

* **Lehrerpersonalien.** Der Lehrer Raber in Hüllstede ist zum Lehrer mit Hauptlehrergehalt an der 2. Knabenschule in Delmenhorst ernannt. — Lehrer Hornbüssel aus Nordenholz wird zum 1. Oktober nach Bockhorn versetzt. An seine Stelle tritt ein braunschweigischer Lehrer, der Lehrer Brink aus Lichtenrade.

* **Das Einjährig-Freiwillige Examen** am 20. und 21. d. Mts. bestanden u. a. Bernhd. Oelfeschläger und Adolf Elberg, beide aus Osternburg und ehemalige Volksschüler.

* **Postalisches.** Die Dienststunden der Post- und Telegraphenanstalten beginnen vom 1. Oktober (Winterhalbjahr) ab erst wieder um 8 Uhr morgens.

= **Landtagsersatzwahl im Amte Friesoythe.** Als offizieller Kandidat der Zentrumsorganisation wurde am Mittwoch in Barßel Kaufmann Julius Bitter-Friesoythe wieder aufgestellt. — Nachwahl oder Stichwahl? Im Anschluß daran möchten folgende Mitteilungen von Wert sein. Bei einer Reichstagswahl findet, wenn keiner der aufgestellten Kandidaten die absolute Mehrheit hat, eine Stichwahl zwischen den beiden Kandidaten statt, welche die höchste Stimmenzahl auf sich vereinigt haben. Alle abgegebenen Stimmen, die in der Stichwahl nicht auf den Namen eines der beiden Kandidaten lauten, sind ungültig. Anders ist es bei der Landtagswahl. Da gibt es keine Stichwahl, sondern eine Nachwahl. In der Nachwahl brauchen nicht die Kandidaten, die die meisten Stimmen gehabt haben, wieder aufgestellt zu werden. Es kann auch ein ganz anderer auf den Schild erhoben werden. Es ist also verkehrt, wenn man bei einer Landtagswahl von Stichwahl spricht.

* **Ein ungetreuer Knecht** war der Kutscher S., der bei einem Wäschereibesitzer in Rüstringen in Stellung war. Der Uebeltäter, der sich am Freitag vor dem Landgericht zu verantworten hatte, fälschte eine Quittung und unterschlug einen Betrag von 4,20 M. Weil der Arbeitgeber durch diesen Vertrauensbruch schwer geschädigt wurde — er verlor einen guten Kunden —, verurteilte das Gericht den Angeklagten trotz des geringen Betrages wegen Urkundenfälschung zu 10 Tagen Gefängnis.

* **Zu der Schießerei beim Pferdehandel** wird uns noch mitgeteilt, daß darin ganz harmlose Handelsleute verwickelt wurden, die seit Jahren, mit einem Wandergewerbeschein der oldenburgischen Regierung ausgerüstet, ihrem Gewerbe hier nachgehen und in jeder Beziehung als Staatsbürger ihre Pflicht tun. Sie wollen nur mitgegangen sein zu dem Pferdehandel und sind, wahrscheinlich unter dem Einflusse des Alkohols, nach dem verhängnisvollen Schusse mit weggelaufen, ohne daß sie irgend etwas Schlimmes getan hätten. Von verschiedenen Seiten stellt man ihnen ein gutes Zeugnis aus, sodaß die Bezeichnung „Zigeunerpack" nicht auf sie paßt.

* **Alkoholfreies Restaurant.** Es wird erst jetzt bekannt, daß bei dem Brandunglück auf dem Güterbahnhof das gesamte Material für das alkoholfreie Restaurant des Guttempler-Ordens völlig vernichtet ist. Wie aus dem heutigen Inserat ersichtlich, hat die Loge sofort ein neues Restaurant aufgebaut und trotz des großen Brandunglücks die alten Preise für Speisen und Getränke beibehalten. Wir empfehlen allen Lesern, das Restaurant durch zahlreichen Besuch auf dem Kramermarkt zu unterstützen.

* **Der Naturheilverein** übernimmt auch in diesem Jahre wieder den Masseneinkauf von Honig für seine Mitglieder: er steht bereits mit mehreren Imkern wegen Lieferung in Unterhandlung und wird ganz besonders darauf achten, daß er wirklich guten, reinen Bienenhonig erster Qualität erhält. Im vorigen Jahre wurden ca. 5000 Pfund umgesetzt, während der Umsatz im Jahre davor 12000 Pfund betrug.

* **Der Kampf um die Schraube.** Wegen Beamtenbeleidigung hatte sich vor der Strafkammer der Viehhändler August Blömer aus Dinklage zu verantworten. Die Vorgeschichte des Falles liegt längere Zeit zurück. Im März dieses Jahres war Blömer von dem Wachtmeister Dröge angezeigt worden, weil er an seiner Viehwage das sog. Taxiergewicht nicht festgeschraubt hatte. Durch das lose Gewicht, das beim Wägen hin- und hergeht, werden leicht Irrtümer im Gewicht hervorgerufen. Die Schraubenmutter, die durch dieses Gewicht geht, war an der Blömerschen Wage eingerostet und ließ sich infolgedessen nicht drehen. Wegen dieser Uebertretung war Blömer vom Schöffengericht zu zehn Mark Geldstrafe verurteilt worden. Gegen dieses Erkenntnis legte der Verurteilte Berufung ein und bestritt die Richtigkeit der Aussagen des Wachtmeisters. Auch wollte er Zeugen beibringen, die bekunden sollten, daß die gebrauchte Schraube nicht eingerostet gewesen sei. Zwei Tage vor dem erneuten Termin nun traf Blömer den Wachtmeister Dröge in der Bahnhofswirtschaft, wo dieser mit einem Hauptbelastungszeugen zusammensaß. Als Dröge darauf fortging, sagte Blömer zu einigen Bekannten: „Der hat wohl vorgearbeitet. Den Kerl will ich wohl kriegen wegen Meineids!" Das kam Dröge zu Ohren und er erstattete derentwegen wiederum Anzeige gegen Blömer. Auch in der jetzigen Verhandlung, die am gestrigen Freitag stattfand, bekundete Dröge, daß die Schraube eingerostet gewesen sei. Blömer bestritt das und leugnete auch, daß er die erwähnten Ausdrücke gebraucht habe, mußte sich aber nachweisen lassen, daß er sie doch gebraucht habe. Hinsichtlich der Unglücksschraube fand sich andererseits ein Zeuge, der im Gegensatz zu Dröge aussagte, daß sie nicht eingerostet war, da sie ja am Morgen noch auf dem Boden neben der Wage gelegen habe. Diese Aussage hätte dem Zeugen freilich beinahe eine Verhaftung wegen Meineids eingetragen, wenn es dem Antrage des Staatsanwalts gemäß gegangen wäre. Im Uebrigen hielt der Vertreter der Anklage den Beweis für völlig erbracht, daß Blömer mit seinem Wahrheitsbeweis in keiner Weise durchgedrungen sei. Da Blömer wegen Beleidigung schon zweimal vorbestraft ist, hielt der Staatsanwalt das Moment der Strafverschärfung für gegeben und beantragte vier Monate Gefängnis. Drei Monate hielt das Gericht indes für eine genügende Sühne im Hinblick auf die Erregung, in der der Angeklagte sich begreiflicherweise befunden habe. Verteidiger Rechtsanwalt Wisser und Staatsanwalt Dr. Klusmann stießen, beiläufig bemerkt, verschiedene Male heftig aufeinander. Auch den Gerichtshof selbst ließ der Verteidiger nicht ungeschoren. Er meinte, daß Blömer nicht der genügende Rechtsschutz vom Gericht zugekommen sei, weil in den Verhandlungen vor dem Schöffengericht der Antrag Blömers zur Ladung seiner Entlastungszeugen stets abgelehnt und nur der Belastungszeuge vernommen worden sei. Im Anschluß hieran kritisierte er das Gericht, was dem Vorsitzenden Anlaß gab, sich dies aufs energischste zu verbitten. Das letzte Wort behielt allerdings Herr Wisser, der betonte, daß eine Kritik in der von ihm geübten sachlichen Form durchaus sein Recht sei.

*

. hs. **Westerstede**, 28. Sept. Einem hiesigen Zimmergesellen wurde vor einigen Nächten fast sein ganzes Arbeitszeug aus einer Baubude gestohlen. Die Sachen waren zum Teil neu. — Die Kronsbeerenernte hat begonnen. Das Pfund wird mit 25 Pfg. bezahlt. — Am Freitagnachmittag bemerkte man in der Richtung über Westerloy-Ihorst große Rauchwolken. Bestimmte Nachricht über den Brand konnten wir noch nicht erhalten. Wahrscheinlich ist ein Gehöft abgebrannt. — Zwei erblindete Musiker — ein Pianist und ein Konzertsänger — geben hier am 30. d. M. im Busch Hotel unter Mitwirkung eines Violinisten ein Konzert. — Nicht weniger als acht Gesangvereine haben wir in unserer Gemeinde. Ein neunter soll in Kürze noch dazukommen. (Wo man singt, da . . .)

* **Wildeshausen**, 27. Sept. Bei der Prämienverteilung für Ziegenböcke erhielten der Ziegenzuchtverein Wildeshausen 1. und 3. Preis (25 und 15 M), die Vereine Dötlingen und Huntlosen erhielten je 2. Preis à 20 Mark. Der Verein Großenkneten erhielt 3. Preis (15 M), der Arbeiter Wilh. Borchers-Ahlhorn erhielt 4. Preis (10 M). Das Material war hervorragend.

* **Hooksiel**, 27. Sept. Gestern fand hier seitens der Friesischen Milchschafzuchtvereine die Körung der Böcke für den Amtsbezirk Jever-Rüstringen statt. Vorgeführt wurden 7 Stück; aber es wurden nur 3 davon angekört, und zwar ein Bock des Landwirts G. Haschenburger-Tünnen, ein Bock des Landwirts A. Stoffers-Terstens und ein Bock des Landgebräuchers H. Hillerts-Pakenser-Altendeich.

§ **Heidmühle**, 27. Sept. Zum Direktor der Wilhelmshavener Aktienbrauerei ist Herr Bankier und Bürgervorsteher-Vorsitzender B. H. Bührmann gewählt worden.

* **Friesoythe**, 27. Sept. In unserm Artikel von der Friesoyther Kirche sind zwei Druckfehler unterlaufen: 1. Es soll nicht heißen massives Dach, sondern masliges Dach; 2. die Kirche ist nicht im romanischen, sondern im gotischen Stil erbaut.

* **Wildeshausen**, 27. Sept. Die Ziegenzucht hat im Amte Wildeshausen ganz ungeahnte Fortschritte gemacht und namentlich seit Einführung der Bockkörung, die 1908 zum ersten Male stattfand und nach letztem Amtsratsbeschlusse eine dauernde Einrichtung geworden ist. Die Ziegenzuchtvereine in Huntlosen und Großenkneten hatten gut vorgearbeitet, und in letzter Zeit hat auch der Verein Dötlingen Erhebliches geleistet durch Einführung guter blutsfremder Ziegen und Böcke. Der Huntloser Verein hat seit langer Zeit die Zuchtbuchführung, und nach außen hin ist er als Lieferant guter Zuchttiere lange rühmlichst bekannt. Auch der Verein Großenkneten leistet Tüchtiges. So waren die beiden besten Bockkämmer, die auf dem Zuchtviehmarkte in Oldenburg verkauft wurden, vom Verein Großenkneten gezüchtet. Sie erhielten einen ersten und einen zweiten Preis. In der Stadt Wildeshausen sind über 400 Milchziegen, aber verschiedene Verhältnisse lassen dort die Zucht nicht hochkommen. Namentlich fehlt die Weide, worauf von sachwissenschaftlicher Seite oftmals hingewiesen ist. Es ist zu verwundern, daß bei der ständigen Stallhaltung noch solch gute Ziegen vorhanden sind. Die diesjährige Tierschau bot ein Bild der Ziegenzucht im Amte, wie es wohl nirgends in dieser Vollkommenheit in diesem Jahre geboten ist. Namentlich zeichneten sich die Zuchtziegen aus Huntlosen und Großenkneten aus. Auch zeigte die Vorführung von Ziegenlämmern, daß die Aufzucht sehr sachgemäß betrieben wird. Die diesjährige Bockkörung ist beendet, und es soll sich nach Aeußerungen der Körungskommission ergeben haben, daß zur Zeit ein ganz hervorragendes Bockmaterial im Amte Wildeshausen vorhanden ist. Das sichert also die Zukunft der Ziegenzucht hierselbst. Wenn die Leute nur Erfolge sehen, dann wollen sie wohl. Das sieht man in Ahlhorn, wo früher gar kein, jetzt aber sehr großes Interesse ist. Huntlosen hält jedes Jahr eine Ziegenschau ab. Auch Dötlingen und Großenkneten wollen im nächsten Jahre eine solche abhalten. Nicht zu vergessen ist, daß in den letzten Jahren auch Ziegenversicherungen eingerichtet sind, die für den kleinen Mann unentbehrlich sind, aber doch nicht viele Unglücksfälle zur Entschädigung forderten. Das Amt Wildeshausen hat durch Bereitstellung kleiner Beiträge zur Förderung der Ziegenzucht sich ganz ungemein große Verdienste um die Hebung dieses Viehzuchtzweiges erworben. Möge die Ziegenzucht weiter so blühen.

* **Cloppenburg**, 27. Sept. Zur Landtagsersatzwahl im Amte Friesoythe schreibt die „Münstld. Tgsztg.": Ueber die Stellung der Zentrumsorganisation zu der am 4. d. Mts. stattfindenden Nachwahl ist uns nichts Näheres bekannt, namentlich nicht, ob der Landtagswahlausschuß unter den gegebenen Verhältnissen an der Kandidatur Bitter festhält. Wir sind daher bereit, Ihnen die Spalten unseres Blattes zu öffnen, soweit die Artikel ruhig und sachlich ge-

Landesbibliothek Oldenburg

halten sind. Es würde uns eine große Genugtuung sein, wenn die Aussprache in unserem Blatte mit dazu beitragen sollte, das Kriegsbeil im dortigen Wahlkreise zu begraben.

* **Rodenkirchen**, 27. Sept. Das Großh. Ministerium hat für die hiesige Fortbildungsschule einen neuen Lehrplan genehmigt, der dem Unterricht vorläufig auf drei Jahre zugrunde gelegt wird. Nach Ablauf dieser Frist wird ein endgültiges Urteil über seine Bewährung in der Praxis möglich sein. Der Unterricht findet jetzt in den Räumen der neuen Bürgerschule statt und erstreckt sich in zwölf Wochenstunden auf: Gewerbekunde, Handelskunde, Rechnen, Geschäftsaufsatz, gewerbliche Buchführung, kaufm. Buchführung, Korrespondenz, Zeichnen.

---

0 **Wilhelmshaven**, 27. Sept. Der Bau der elektrischen Straßenbahn macht infolge des trockenen Wetters rasche Foutschritte. Augenblicklich sind zwei Hauptverkehrsstraßen, die Göker- und Bismarckstraße, in Bearbeitung, wodurch der Verkehr nicht unerhebliche Störungen erleidet. Man hofft, bei günstigem Wetter die Arbeit so weit fördern zu können, daß der Betrieb in zwei bis drei Monaten eröffnet werden kann. Von der Eröffnung der Bahn verspricht man sich eine wesentliche Hebung des Verkehrs auf der städtischen Dampffähre nach Butjadingen. Viele Fahrgäste scheuten bisher bei schlechtem Wetter den weiten Weg von der Dampferanlegestelle zum Bahnhof. Nach Fertigstellung der elektrischen Straßenbahn wird diese den Verkehr vom Hafen zum Bahnhof billig und bequem vermitteln.

0 **Wilhelmshaven**, 27. Sept. Die Stadt Rüstringen, die im Laufe des letzten Jahres wiederholt Ländereien für Bauzwecke ankaufte, hat neuerdings wiederum mehrmals drei Hektar zum Preise von 8 Mk. für ein Quadratmeter erworben, um das Land später für Bauzwecke zu verwenden.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Der billige Büchermann.

Herr Fritz Schwarting schreibt: „Vereine der Stadt und des Landes haben sich zur Zeichnung eines Garantiefonds bereit gefunden." Wozu gebrauchen Sie denn einen Garantiefonds? Es ist doch ein glattes Geschäft, welches der Büchermann macht. Die drei oder vier Lieferanten sind auf einen Rabatt von 15—20 Prozent bearbeitet, und ferner sind die Herren so nobel und nehmen jedes nicht verkaufte Buch zurück. Als Verkäuferinnen fungieren die hiesigen — Halt! Der billige Büchermann will ja nicht mit der Antwort heraus! Es bleibt also sehr wenig übrig, wofür Garantie zu übernehmen wäre. Wirklich, ein glattes Geschäft auf Kosten hiesiger Geschäftsleute! j.

Geschäftliche Mitteilungen.

Echte Zürcher-Seiden-stoffe in neuesten Geweben jeder Art, Stickerei-Roben etc. porto- und zollfrei an Private. Muster und Kataloge umgehend franko.

Seidenstoff-Versand

Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hofl.

Zürich (Schweiz C. 14).

Gegründet 1889.

Fast 30000 Orte zählt jetzt der Kundenkreis des weltbekannten Versandgeschäftes Jonaß & Co. in Berlin NS. 800. Der beinahe 600 Seiten starke Prachtkatalog mit 4000 Abbildungen über Taschenuhren, Wanduhren, Schmucksachen aller Art, photographische Apparate, Geschenkartikel, Sprechmaschinen, Musikinstrumente und Spielsachen wird auf Verlangen jedem Leser unseres Blattes ohne Kaufzwang gratis und kostenfrei zugesandt. Derselbe erfreut wegen seiner außerordentlichen Reichhaltigkeit und vornehmen Ausstattung jedermann. Alle in diesem Prachtkatalog abgebildeten Sachen werden auf Teilzahlungen in monatlichen Raten geliefert. Die Preiswürdigkeit der Waren beweisen auch die tausende Anerkennungen und die vielen Bestellungen für Barzahlung. Von der riesigen Größe dieses Unternehmens kann man sich ein ungefähres Bild machen, wenn man bedenkt, daß der jährliche Versand in Uhren weit über 25000 Stück beträgt, und daß der treue Kundenstamm auf ca. 30000 Orte Deutschlands verteilt ist. Daher lasse sich jeder Leser unseres Blattes von dieser uns als streng reell bekannten Firma den hochinteressanten Prachtkatalog kommen. Genaue Adresse: Jonaß & Co., Berlin NS. 800, Belle-Alliancestr. 3.

Unser Leben währet 70 Jahre,

unendlich vielen aber ist es nicht vergönnt, das Greisenalter wirklich zu erreichen, weil irgend eine akute Krankheit sie viel zu früh dahin rafft. Wer nicht leichtfertig ist und sein Leben bewahren will, der muß auch die kleinen Unregelmäßigkeiten beachten, die sich als Erkältungen darstellen, und dabei leisten Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen die allerbesten und angenehmsten Dienste. Die Pastillen kauft man für 85 Pfg. in jeder Apotheke oder Drogerie, lasse sich aber niemals Nachahmungen aufschwatzen.

Warum wollen Sie sich noch weiter quälen?

Fort mit dem gefährlichen Rasiermesser und allen Rasierapparaten, welche kratzen und nur einige Male brauchbar sind. Jeder rasiert sich ohne vorherige Uebung selbst mit dem neuen „Mulcuto" Schnell-Rasierapparat, welcher ein lebenlang brauchbar bleibt und gänzlich schmerzlos rasiert. Es geht spielend leicht und macht Vergnügen. Verletzungen unmöglich. Bereits über 400000 Apparate im Gebrauch. Das Geheimnis liegt in der handhohlgeschliffenen „Mulcuto"-Rasierklinge, welche jahraus, jahrein brauchbar bleibt und wenn stumpf geworden, stets kostenlos wieder geschärft wird. Wir können deshalb für eine stets haarscharfe Schneide garantieren und braucht man sich um das lästige Schärfen nicht mehr zu kümmern. Ein ungeheurer Vorteil, wodurch allein das Selbstrasieren zum ständigen Vergnügen wird. In tausenden der glänzendsten Anerkennungsschreiben wird die Dauerhaftigkeit und das gänzlich schmerzlose Rasieren der echten „Mulcuto"-Rasierklinge gepriesen. Der „Mulcuto" ist so einfach und praktisch im Gebrauch, seine Ueberlegenheit gegenüber dem gefährlichen Rasiermesser so bedeutend, dass es sich für jeden Herrn lohnt, sofort einen „Mulcuto" von uns zu kaufen. Die Verwendung von „Mulcuto" bedeutet eine wirkliche Wohltat auch für die empfindlichste Haut. Jeder Apparat wird 30 Tage zur kostenlosen Probe versandt, das heisst während dieser Zeit auf Wunsch gern zurückgenommen und Geld zurückgezahlt. Der Preis ist nur Mark 2.50 per Stück. Mit versilbertem Schaumfänger nur Mark 3.50. Verlangen Sie sofort per Postkarte einen Apparat. Die kleine Ausgabe macht sich bald bezahlt. Versand täglich durch die alleinigen Fabrikanten:

„Mulcuto" - Schnell - Rasierapparat - Fabrik Paul Müller & Co., Solingen.

Eigenes Hammerwerk und eigene Hohlschleiferei. — Wiederverkäufer gesucht.

Zu vermieten 1 Laden

an verkehrsreichem Kreuzungspunkt von 4 Straßen. Offerten unter S. 379 an die Expedition ds. Blattes.

Auktion in Bürgerfelde.

Der Bahnarbeiter **Friedrich Gerhard Bahlenkamp** daselbst, Stationsweg 28, läßt fortzugshalber am

Dienstag, den 8. Oktbr. d. Js.,

nachm. 3 Uhr anf.,

sein gesamtes Inventar öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, als:

2 beste eingetragene Ziegen, 25 junge Legehühner (rebhuhnf. Italiener), 2 2tür. Kleiderschränke, 2 Küchenschränke, 1 Sofa, 3 Tische, 10 Stühle, 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 großer Spiegel, 1 fast neue Hängelampe, Bilder, Regulator, Zuggardinen, Rouleaux, Blumen m. Töpfen, 1 Lehnstuhl, 1 Pult, Garderoben, 1 Waschtisch, 2 2schl. Bettstellen, mit u. ohne Matratzen, Kanarienvogel mit Käfig, 1 Einkoch-Apparat mit Gläsern, 1 Messingkessel, Töpfe, Eimer, 1 Spirituskocher, 2 Zithern mit Noten, 1 fast neue starke Nähmaschine, passend für Schneiderinnen, Bohnenmaschine, Schneidelade m. Messer, 1 2rädr. Handwagen, 1 blauer 4rädr. Wagen, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 1 Speckbalje, 1 Regentonne, Futtertonnen, 1 Quetschmaschine, 1 Waschtrog, 1 Viehkessel, Schuhmacherwerkzeuge, Leisten m. Borte, Mehltonnen, 1 Handegge, Spaten, Forken, Quicke, Sense, Bikken, Harken, Forken, 1 Axt, 1 Karre, Turngeräte, 1 Kinderspiel-Theater, 1 Laterna Magika, 2 Herren-Fahrräder, 2 Knabenräder, 1 sehr gut erhaltenes Damenrad, sodann: 80 Scheffel gute Eßkartoffeln, 1 Partie Runkelrüben, 1 Faß mit 20 Liter Beerenwein, Bohnenstangen, Kisten, Kasten und viele sonstige Sachen.

Kaufliebhaber ladet ein

Bernhd. u. Georg Schwarting,
amtl. Aukt.,
Eversten-Oldenburg.
Hauptstr. 3. — Fernspr. 1111.

Zu verkaufen ein angekörter

Schweizer Ziegenbock.

Leonhart Bollegraf,
Osternburg, Bremer Chaussee.

6000 Mk.

auf sofort oder später auf großes Geschäftshaus, zum Teil innerhalb Brandkassentaxat.

Offerten unter S. 166 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Baumeister

und Studierende des Baufachs finden stets wertvolle Anregungen in der

Seit drei Jahrzehnten die führende Zeitschrift der Architektenwelt.

jährlich 12 Hefte = M. 24.—.

Vorzüge: Grosses Format. Prächtige, teilw. farbige Tafeln. Bedeutende fachwissenschaftliche Aufsätze. Ein Stab von namhaften Mitarbeitern.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postämter entgegen sowie auch Paul Neff Verlag (Max Schreiber) in Esslingen am Neckar.

Habe schöne

fette Enten

zu verkaufen. Frau **A. Bödecker, Mansholt.**

Junges Mädchen sucht vormittags Beschäftigung, ev. auch nachmittags. Offerten erbeten unter S. 375 an die Exp. d. Bl.

Für ein 20jähriges Mädchen (Waise), welches die bürgerliche Küche erlernt hat und gute Zeugnisse besitzt, wird auf sofort oder später **passende Stelle gesucht.**

Offerten unter S. 380 an die Exp. d. Bl.

Verloren

Verl. v. Friedensplatz b. Haarenufer 5 eine **gold. Brille** u. schwarz. Portemonnaie m. Inhalt. Abzug. Haarenufer 5, ob.

Zu verleihen.

Darl. g. Leb.-Vers.-Abschl. 6 %. Kohll. 81 Wilmersdorf-B. Rkv.

Ehrenhafte

sichere Personen erhalten Darlehn, ev. in 24 Stunden ohne Bürgschaft. Vielhunderte erhielten bereits. Keine Auskunftsgebühr! Hypothek., Sanierungen, Erbschaften jeder Art. Castner, Berlin-Waidmannsluft Nr. 138.

Geld-Darlehn ohn. Bürg. Rat-Rückzhl. diskr. reell u. schnell v. Selbstg. Schlevogt Berlin. 44, Roßstr. 8. Rückporto

---

Kredit bis 1500 Mk.

erhält jedes neu zugelass. Mitglied durch Credit-Verein Reichelsdorf b. Nbg. Prosp. gratis.

Anzuleihen gesucht.

Suche auf ein Geschäftshaus an günstiger Lage baldmöglichst eine durchaus sichere Hypothek von 5000 ℳ zu 5 bis 5½ Prozent anzuleihen.

W. Cordes, Haarenstr. 5.

Mittelbeamter sucht auf neues Wohnhaus an guter Lage auf sof. o. 1. Nov. 14400 ℳ (Brandkassentaxat) als 1. Hypothek anzuleihen. Gefl. Angebote u. Angabe des Zinsfußes unt. B. 83 Filiale, Langestr. 20, erbeten.

Baugeld.

Auf 12000 ℳ-Objekt sofort 6000 ℳ gesucht. Gefl. Off. u. S. 385 an die Exped. d. Bl.

Miet-Gesuche.

Helle Fabrikräume

für feinmechanischen Betrieb sofort zu mieten gesucht. Offert. unter S. 377 an die Exp. d. Bl.

Gesucht zwei frdl. Zimmer für ält. Dame. Off. mit Preis unter B. 78 Filiale, Langestraße 20.

Aelt. Mann sucht in Osternburg gutes Logis m. vll. Pens., mögl. b. ält. Wwe. ohne Anh. Spät. Heirat n. ausgeschl. Off. u. Q. 163 an H. Bischoffs A.-Exp., Ostbg., b. Montagabend.

Junger Mann sucht sonniges, sauberes, möbl. Zimmer zum 1. Oktober. Angebote m. Preis erbeten unter L. F. 9529 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht sofort ein freundlich möbliertes Zimmer.

Offerten mit Preisang. unt. B. 89 Filiale, Langestraße 20.

Einz. Dame sucht z. 1. Apr. ev. 1. Mai 1913 frdl. Oberw., mögl. m. Balk., an guter Lage z. Pr. v. 350—375 ℳ ca. — Off. unt. S. 351 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten.

Kl. Oberwohnung zu verm. Schützenhofstraße 15.

Zu verm. zum 1. Febr., auch früher, im Neubau Schulweg, Bürgerfelde, 1 Unter- und 2 Oberw. m. Stall u. Gartenl. F. Hegeler, Kastanienallee 1.

Zu verm. gut möbl. Zimmer nebst Kammer. Wilhelmstr. 9.

G. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit v. guter Pension p. 1. Okt. od. sp. zu verm. Offert. unter S. 383 an die Exped. d. Bl.

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 o. 2 j. L. Ziegelhofstr. 34.

Besser möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Schreibt. u. elektr. Licht zu vermieten. Rosenstraße 52.

Zu verm. große schöne möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Roggemannstraße 9.

Wohnungen.

Folgende Wohnungen haben wir zum 1. November d. Js., eventl. später zu vermieten:

a) Oldenburg, Gärtnerstr. 8, geräumige schöne Oberwohnung, direkt am Eversten Holz belegen, Preis 350 ℳ.
b) Oldenburg, Mellbrink Nr. 8, geräumige schöne Oberwohnung, Preis 300 ℳ (kann ev. sofort bezogen werden).
c) Eversten, Hauptstr. 78, geräumige schöne Oberwohnung mit ca. 1 Sch.-S. Gartenland, Preis 300 ℳ.

Bernhd. & Georg Schwarting,
amtl. Aukt.,
Eversten-Oldenburg,
Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Z. 1. Okt., pass. f. Einjährigen, das Parterrezimmer m. Kam., Ehnernstr. 1, Ecke Nadorsterstr.

Rastede. Z. verm. z. 1. Nov. das v. H. Fastje bew. Haus an der Schulstraße. F. Indorf, Schuhmachermstr.

Die freundliche geräumige

Oberwohnung

Lindenstr. 81, 2 Stuben, 4 Kammern, Küche mit Wasserleitung und Zubehör ist umständehalb. zum 1. November zu vermieten. Preis 350 ℳ und Wassergeld.

Z. v. 1 frdl., ruh. gel. mbl. od. unmbl. Unterwohn. n. sch. Garten u. Stallr., pass. f. ält. Ehep. A. W. v. P. Diedr.w. 12.

Sch. Zim. m. B. an bess. H. z. 1. Okt. zu v. Sonnenstr. 28.

Z. v. z. 1. Nov. kl. Wohng. Eversten, Tannenkampstr. 10.

Zu verm. auf gleich eine ger. Unterwohnung, 4 Zimmer. Bahnhofsplatz 1.

Mbl. W.- u. Schlfz. Bergstr. 11.

Zu verm. a. gleich od. spät. möbl. Zimmer, m. od. ohne Pens. Ackerstraße 1, oben.

Mbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Rebenstr. 24, ob.

Frdl. mbl. Wohn- u. Schlafz. Willersstr. 6, Seit.-Eing.

Z. v. schöne Untw., m. o. ohne Land, z. Jan. bezw. Febr. oder Mai. G. Harms, Etzhornerweg.

Z. v. z. 1. Nov. in einem Neubau a. d. Bremer Ch. 2 mit Gas, Wssltg. u. el. L. v. Wohn. Näh. Osternburg, Kirchh.str. 10.

Logis (2—4 ℳ). Bergstr. 6. p.

Besser möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Kl. Kirchenstr. 4a II.

Volle Pension. Markt 22 I.

Mittagstisch 65 Pf. Markt 22 I.

Zu verm. z. 1. Okt. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, m. od. ohne Pension. Nachzufragen Filiale, Langestraße 20.

Gut mbl. Schlafzim. Kathar.-straße 10, S.-Eing. Steinw. u.

Laden mit Kabinett,

Eckhaus, beste Geschäftslage. Hausbesitzer-Verein.

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Humboldtstraße 33.

Freundl. möbl. Zimmer a. bess. Herrn. Donnerschweerstr. 91.

Fortzugsh. z. 1. Nov. Wohn. m. Stall u. Land zu vermieten, 220 ℳ. Infanterieweg 33.

Zu verm. möbl. Zim. nebst K. an 1 od. 2 Herr. Milchstr. 18.

Zu verm. z. 1. Nov. d. Oberw. Lambertistr. 74 (gerade Räume). Nachzufragen daselbst, unten.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. Kurwickstraße 26.

Zu vermieten in Oldenburg nahe der Kaserne Stallung für 1 bis 4 Pferde, auch Burschenzimmer.

Aug. Cordes, Brake.

Zu verm. Wohnung Amalienstr. 18. Nachzufr. b. Schneidermeister Linkogel, das.

---

2 große, schöne Parterrewohn. mit allen neuzeitl. Einrichtungen, Bad, elektr. Licht, Spülkl. zu verm. Werbachstr. 32, pt.

Elegant möblierte Stube m. Kammer per sofort oder später zu vermieten. Peterstraße 43.

Möbl. Zim. f. 1 od. 2 j. L. Bahnhofsplatz 1a.

Frdl. Logis. Jul.-Mosenplatz 1.

Stellen-Gesuche.

Alleinst. ält. Frau sucht zum 15. Okt. od. später leichte Stellung als Haushälterin, am l. bei einz. ält. Herrn. Offerten unter S. 360 an die Exp. d. Bl.

Stellung als Verwalter

auf einem Torfwerke, Torfmeister oder ähnlichen Posten sucht unverh. 32j. Mann. Gute Empf. Offerten unter S. 370 an die Expedition dieses Blattes.

Empfehle mich zum Schneidern in und außer dem Hause. Elisabeth Syvarth, Nordstr. 7.

Offene Stellen.

Männliche.

Rastede. Suche zu Ostern 1913 einen

Lehrling

für meine Tischlerei.

H. Brötje, Tischlermeister.

Vertreter gesucht!

Eine alte angesehene

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

(keine Volksversicherung)

sucht

für die Stadt Oldenburg und für die Umgegend einen

gewandten Herrn

zwecks Verwaltung der Agentur. Außer einer hohen Abschlußprovision wird ein fester monatlicher Kostenzuschuß von 150 bis 200 ℳ gewährt. — Offerten unter W. 9523 an Herm. Wülker, Annonc.-Expedition, Bremen, erb.

Redegewandter Herr als

Mitreisender

sofort gesucht. Hoher Verdienst wird zugesichert.

Meldungen erbeten Sonntag vormittag zwischen 8 u. 1 Uhr.

Donnerschwee, Krahnbergerstraße 3 I.

Ehrlicher fleißiger

Laufbursche

im Alter über 16 Jahre gesucht. Vorstellung Sonntag zwischen 11 und 12 Uhr vormittags.

Lindenstr. 51.

Kauf eventl. Beteiligung.

Kaufmänn. geb. Fachmann sucht gut gehend. Geschäft masch.-techn. Art, ev. Install., Baumat.- od. ähnl. Branche zu kaufen oder sich zu beteiligen. Agent.-Gesch. bevorz.

Angebote unter S. 352 an die Exped. d. Bl.

Landesbibliothek Oldenburg

Spezial-Angebot

für die

Kramermarktstage

in den

neuesten und solidesten Artikeln.

Reichhaltige Auswahl. Billigste Preise.

Damen-Konfektion.

Paletots in engl. Geschmack 35, 28, 21.50, 18.50, 15 bis **5.75** Mark.
Frauen-Mäntel in schwarz 45.50, 40, 34, 29, 18 bis **15** Mark.
Paletots in schwarz 34, 28, 22, 16.50, 14 bis **9** Mark.
Costüme, moderne engl. gemusterte Stoffe in allen Preislagen.
Plüsch-Mäntel in nur prima Qualitäten.
Costümröcke in schwarz, blau und sportfarbig, 35, 26, 19, 13, 9, 6 bis **1.75** Mk.

Gummimäntel. Wetterkragen.

Blusen

in den neuesten Ausführungen in schwarz und farbig.
Reichhaltige Auswahl in allen Grössen in **Wolle, Samt, Seide, Tüll.**
Blusen, reine Wolle, auf Futter gearbeitet, von **2.65** Mark an.

Kinder-Konfektion.

Kinderkleider in Wolle, Samt, Parchend.
Kindermäntel in blau und sportfarbig.
Russenkittel. Babymäntel.

Kleiderstoffe.

Satintuche in modernen Farben, gute Qualitäten, Meter 3.75, 3.25, 2.50, 2,25, **1,60** Mark
Kleiderstoffe in einfarbig und gemustert, Meter 2.80, 2.40, 1.90, 1.45, **95** Pfg.
Blusenstoffe in Wolle, Samt, Seide.
Blusenstreifen, neue Farben, Meter 2.40, 2.25, 1.75, 1.50 bis **80** Pfg.
Hauskleiderstoffe, neueste Ausmusterung, Meter von **60** Pfg. an.

Pelzkragen

in Seal, Skunks, Nerz, Tybett, Mouflon etc.

Schirme
für Damen und Herren.
Stück **2.95** Mark.
Extra-Preis.

Schürzen,
moderner Schnitt,
340, 275, 185, 125, 95, 80, 60, **25** Pfg.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins. (Rabattmarken oder 5% gegen bar.)

F. Ohmstede

Oldenburg,
Achternstrasse 32, Ecke Ritterstrasse-Markt.
Telefon 644.

Gesucht auf sofort ein
gewandter Hausbursche
guter Lohn, dauernde Stellung.
Karl Schmidt, Staufstraße 17, Delik., Wild, Geflügel.

Suche auf sofort einen
jüngeren Hausknecht;
gute Zeugnisse erforderlich.
W. Tebbenjohanns, Markt 3.

Per sofort gesucht ein
Lohnkellner
für Sonntag und Mittwoch. — Diese Stelle ist auch für den Winter.
Kirsten, Osternburg.

Großenmeer. Gesucht auf sofort oder 1. November
ein Knecht.
Heinr. Onken.

Für uns. Zementwarenfabrik suchen wir pr. sofort einen
2. Arbeiter.
Dauernde Stellung.
Gebr. Meyer, Alexanderstr. 124

Gesucht sofort ein
Geselle
und zu Ostern ein
Lehrling.
J. Warner, Schneidermeister, Nadorsterstr. 119.

Varel i. O. Für mein Kolonial- und Kurzwarengeschäft suche zum 1. April einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Carl Stelle.

Varel i. O. Zum 1. Mai ein fixer
Knecht
von 14—17 Jahren.
Carl Stelle.

Städt. Arbeitsnachweis.
Fernspr. 1102.
Kostenlos für jedermann.
Offene Stellen: Arbeiter aufs Land, Eisendreher, Klempner, Bau- und Möbeltischler, Schneider, Maler, Fabrikarbeiter, Fuhrknecht, ferner: mehrere Dienstmädchen.
Es suchen Stellen: Bau- und Masch.-Schlosser, Hausdiener, Bau- u. Gelegenheitsarbeiter, ferner 2 junge Mädchen als Köchin oder Stütze.

Stuckateure
für Terranovaputz, Neubau Kreis-Sparkasse in Achim suchen
Krömer & Halfbrodt,
Bremen, Schildstraße Nr. 2.
Fernspr. 6296.

Ohmstede. Auf sofort ein
Arbeiter
gesucht.
Joh. Suhr.

Brake. Gesucht sofort oder z. November ein zuverlässiger
Knecht,
der gut m. Pferden umzugehen versteht. **D. Schröder,**

Gesucht auf sofort oder 1. November ein kleiner
Knecht oder Arbeiter.
Nordermoor. Fr. Winter.

Gesucht ein
Lehrling.
Ernst Hoyer.

Oldenbrok-Altendorf. Suche für Oktober einen
Arbeiter.
W. Rolfs.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Bahnzeitung-Post, Eßlingen 41.**

Varel. Für mein Rechnungssteller- u. Auktionsgeschäft mit Gemeinderechnungsführung suche ich zum 1. November oder später einen
ersten Gehilfen,
der durchaus zuverlässig ist. Angebote m. Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe erbittet baldigst **H. Hespe.**

Zuverlässiger
Großknecht
umständehalber zum 1. Nov. d. J. gesucht
Näheres durch
Großenmeer. Karl Haake Aukt.

Kirchhatten. Gesucht auf sof.
2 Malergehilfen.
G. Bölts, Malermeister.

Die bevorzugteste **staatlich konzessionierte**
Chauffeur-Lehranstalt
Technikum Elektra,
Köln 45, Dagobertstr. 2, bildet unter **Ingenieurleitung** Leute jeden Berufsstandes zu tüchtigen Berufs-Chauffeuren aus.
Eintritt täglich.
— Prospekte kostenlos. — Stellennachweis kostenlos.

Versandstelle vergebe n. jed. Ort. Off. postl. „Existenz" Breslau 8.

Reservisten und andere junge Leute, 15—34 J., welche in fürstl., gräfl. u. herrschaftl. Häusern Diener werden wollen, gesucht. Prospekt frei.
Kölner Dienerfachschule, Köln, Christophstraße 7.

5—20 ℳ täglich verdienen Damen oder Herren durch Postversand im Hause. Fast ohne Kapital. Grat. Auskunft.
Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin-Waidmannslust 408.

Unsere Metallhütte sucht kräftige verheiratete
Arbeiter,
nicht über 35 Jahre alt, bei gutem Lohn und dauernder Stellung. Arbeitszeit 6—8 Stunden. Gesunde Wohnungen mit Ackerland und Stall sind vorhanden. Billiger Lebensmitteleinkauf im Werkskonsum.
Metallwerke Unterweser, A.-G., Friedrich August-Hütte i. O.

Vertreter für Neuheiten sucht P. Holster, Breslau 121.

Kleybrok bei Rastede. Gesucht zum 1. Mai 1913 ein
Knecht
von 17 bis 20 Jahren.
Carl Meyer.

Blexen. Suche per sofort
ein. Hausknecht
von 14 bis 15 Jahren für leichte häusliche Arbeiten.
Gustav Witte, Kolonialwaren und Drogerie.

Geschäftsgewandten Händlern, Hausierern und stellungslosen Leuten wird guter **Winterverdienst** durch meine überall leicht verkäuflichen Fabrikate geboten. Näheres auf Anfrage unter Postlagerkarte 23, Berlin-Lichterfelde.

Rastede. Gesucht zum 1. Mai
ein kleiner Knecht
für leichte Arbeit.
H. Bohlen, Bäckermeister.

Ein Fräulein,
welches einen feinen, frauenlosen Haushalt mehrere Jahre selbständig leitete und danach ein Pensionshaus verwaltet, sucht ähnlichen Wirkungskreis. Offerten unter S. 386 an die Expedition dieses Blattes.

Neustadt, Amt Brake. Gesucht für meine **Weißbrotbäckerei, Konditorei und Schwarzbrotbäckerei** mit Kraftbetrieb und Tagesarbeit auf Mai 1913 einen
Lehrling.
Günstige Bedingungen.
Georg Bolte.

Gesucht per 1. April 1913
ein Lehrling
mit durchaus guter Schulbildg. und aus achtbarer Familie.
Ernst Müller, Brake i. O., Kolonialwaren, Delikatessen u. Schiffsausrüstung.

Gesucht ein
Laufbursche
im Alter von 15—18 Jahren.
H. W. Pahle, Langestr. 54.

Rastede. Gesucht für Landwirtschaft zum 1. Nov. ein
kleiner Knecht
von 15—16 Jahren. Näher. bei **H. Hoos,** Rechnungssteller.

Rastede. Für mein Manufaktur- und Kolonialwarengeschäft suche ich per sofort einen
jungen Mann,
welcher auch kleine Landtouren mit auszuführen hat.
Aug. Peters Nachflg.

Gesucht für ein hiesiges Holzgeschäft ein
Lehrling
für Kontor u. Lager, zu Ostern. Offerten unter S. 358 an die Expedition dieses Blattes.

Weibliche.

Gesucht zu Nov. ein **Mädchen** für häusl. Arb., das zu Hause schlaf. kann. Huntestr. 22.

Gesucht
Stundenmädchen.
Langestr. 40, Eing. Baumg.str.

Gesucht zum 1. Mai 1913 für ein Geschäftshaus ein zuverl.
junges Mädchen
für die Küche und Kinder.
Offerten A. B. Filiale, Langestraße 20.

Schwei. Gesucht zum 1. November oder sofort ein freundl.
junges Mädchen
von 17 bis 18 Jahren gegen Gehalt und Familienanschluß. Mädchen wird gehalten.
Gastwirt Lüder Solte.

Ges. z. 1. Nov. 1 **Stundenmädchen** von 15—16 J. Frau W. Franssen, Osterstraße Nr. 4.

Suche wieder ein
junges Mädchen
z. Erlernen d. **Haushalts** und des **Kochens,** schlicht u. schlicht.
Frau Fr. Hullmann,
Bremen, Georgstraße 26.

Für Geschäftshaus mit Wirtschaft suche zum 1. Nov. ein
junges Mädchen,
schlicht um schlicht, **event.** etwas Gehalt. Gefl. Offerten unter A. R. 80 vorlagernd Wildeshausen erbeten.

Für **Bremen** zum 1. Nov. kl. ruhigen. **Haushalt** (3 **Pers.**) durchaus zuverlässiges
Mädchen,
welches plätten u. etwas kochen kann, z. Alleindienen. Waschfr. wird gehalt. Gute Empfehl. erforderlich. Off. sub **B. J. 15711** an **Rudolf Mosse, Bremen.**

Suche zum 15. Oktober oder 1. November ein nettes tüchtiges
Mädchen
bei vollem Familienanschluß. Lohn 20 Mark monatlich.
A. Böhning,
Geestemünde, Bürgerpark.

Edewecht. Gesucht auf sofort eine etwas ältere
Haushälterin.
H. Stoffer, Schneidermeister.

Nordenholz bei Hude. Gesucht zum 1. November **Mädch.,** welches melken kann.
Landwirt Adolf Hegeler.

Rastede. Gesucht für einen kleinen landw. Haushalt zum 1. November ein
Mädchen
von 16—17 Jahren. Näher. bei **H. Hoos,** Rechnungssteller.

Gesucht zu November ein gewandtes tüchtiges
Mädchen
für Küche und Haus.
Frau Dietert, Amalienstr. 4.

Lehrmädch. f. Damenschneiderei gesucht.
Merretty, Gaststraße 30 III.

Zum 1. November ein **Mädchen** für Hausarbeit und bei einem Kinde.
Wilh. Aumund, Begesack.

Gesucht eine saubere Frau zum Brotausfahren.
Haarenstraße 55.

Suche zum 1. Nov. d. J. für unseren Haushalt ein erfahrenes junges
Mädchen
geg. Gehalt u. b. Fam.-Anschl.
E. H. Riesebieter, Kaufm., **Schwewarden** b. Nordenham.

Suche z. 1. Nov. ein ord. **Mädch.** f. K. u. H. geg. hoh. L. Domerschwerstr. 85.

Wegen Verheiratung der jetz. wird zum 1. November d. J. für einen größeren landwirtschaftlichen Haushalt auf der Oldbg. Geest eine erfahrene
Haushälterin
gesetzten Alters gesucht.
Gefl. Offerten unter S. 369 an die Exp. d. Bl.

Wangerooge. Suche auf sofort oder später ein
Mädchen,
leichte Stellung. Erbitte Lohnansprüche und ob Zeugnisse.
Johannes Gerdes.

Rastede. Gesucht zum 1. Mai
ein Mädchen.
Frau H. Bohlen.

Tüchtiges Mädchen
für Haushalt und Laden per 1. November gesucht.
Frau Daueldberg,
Nordenham, Hafenstr.

Bäder ▫ Sanatorien Pensionate.

Bonn a. Rh. Töchterheim „Haus Schöneck".
Bestempfohlenes Haushaltungs-Pensionat. Frau Ingenieur Müske
— Prospekte u. Referenzen auf Wunsch. —

Bad Lauterberg, Harz. **Sanatorium Dr. Dettmar** (fr. Ritscher) f. Nerven- u. Magenkranke.

Sanatorium Berxen bei Vilsen, Bez. Bremen.
Offene sehr schön gelegene Anstalt mit allen neuzeitlichen Einrichtungen für ca. 30 Nervöse und Erholungsbedürftige. Das ganze Jahr geöffnet. Näheres durch San.-Rat **Dr. Elsasser.**

Töchterpensionat Hubertus, Hannover, Parkstraße 7 A. Villa mit Gart. Häusl., wissenschaftl., sprachl. gesellschaftl. Ausb., indiv. Erzieh., hergl. Familienl. Musik, Spiel. Sport. Frau Oberförster **Hartog,** gepr. Lehrerin.

Wernigerode a. Harz. Villa Lieselotte. Jg. Damen find. lieb. Aufnahme z. Kräftigung der Gesundh. u. zur gründl. Ausb. i. Haushalt, Schneid., Weißnäh., Kunsthandarb., Buchführ., Stenogr., Turn., Sport, häusl. u. gesellsch. Form. Sprach. Wissenschaft, Musik, Malen. Pensionspr. 800 u. 850 ℳ. Frau **Freyenhagen**

Friedrichroda i. Thür. Junge Mädchen finden freundl. Aufn. zur Erholung u. zur häusl. u. gesellschaftl. Ausbild. Unterricht im Kochen u. all. Handarbeiten. Gelegenheit z. Fortbild. in Sprach., Musik, Malen. Eigene Villa a. Walde. Beste Refer. Prosp. durch Fräul. **Tetzner,** Schillerstraße

In meinem Pensionat finden **junge Mädchen** zur gründl. Erlernung des **Haushalts** liebevolle und herzliche Aufnahme. Jährl. 600 ℳ, halbj. 350 ℳ inkl. Wäsche. Prosp. u. Ref. Frau **Elisabeth Gabbe, Blankenburg a. H., Haus Waldblick**

Halle a. S. Töchterpensionat. Dittenbergerstr. 10. Grdl. Ausb. i. Haush., Gesellsch., Wiss. sch., pers. Fürs., Prosp., Ia Ref.

Pension für Damen. Frau Fischer, Ritterstr. 7.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 266 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 28. September 1912.

Zum Kramermarkt!

Pferdemarktplatz.

Zum Markt in Oldenburg.

Lambertz

Elektrische Pracht-Berg- u. Talbahn.

Treffpunkt der Jeunesse dorée.

Täglich **grosses Korsofahren.**

Neueste Schlager.

Halte mein Etablissement bestens empfohlen.

Ig. F. Lambertz.

Neu! Neu!

Lambertz

Palais de Danse.

Tanz-Roulette.

Sensationellste Attraktion der Gegenwart!

Bal paré auf rotierendem Parkett.

Flotte Musik. Restauration.

Oldenburg. Spanischer Stier-Zirkus **Oldenburg.**

Original-Stierkampf!!

Konkurrenzlos in Deutschland! **Konkurrenzlos in Deutschland!**

1000 Mk. Prämie setzt die Direktion demjenigen aus, welcher nachweisen kann, in Deutschland eine ähnliche Schaustellung gesehen zu haben. Eine Herde Stiere aus der römischen Campagna wird durch Espadadas, Pikadores und Banderilleros gereizt, geneckt und scheinbar getötet. Einzig in seiner Art ist der Stierkampf inszeniert, soweit solcher in Deutschland erlaubt ist. Um gütigen Zuspruch bittet **Die Direktion.**

Erste Schaubuden-Reihe neben Hippodrom.

Neueste Nachrichten.

Wie seit langen Jahren wieder auf dem alten Standplatz Pferdemarkt.

Zum Oldenburger Kramermarkt 1912

Weltberühmtes

Theater Robert Melich

Europas größt. Variété u. Familien-Etablissement. Transportabler Riesen-Pracht-Bau ohne Konkurrenz in der ganzen Welt.

Täglich während des Oldenburger Kramermarktes von nachmittags 2½ Uhr ab:

Große brillante Vorstellungen

abends 8¼ und 9¼ Uhr:

Große Gala-Vorstellung

mit einem vollständig neuen Sensations-Programm für Oldenburg. Auftreten und Gastspiel in jeder Vorstellung:

Abdulla Jta Indische Fakire

Zauberer, Hexen- und Tausendkünstler, darunter der Mann mit der eisernen Zunge, das Tagesgespräch vom Berl. Panoptikum.

Mister Dolly vom Alhambra-Theater London

mit seiner Wunderdressur: Esel, Schweine, Affen usw.

Geschwister Melich

mit ihren großartigen neuen Attraktionen.

The Conrady-Truppe

mit ihren herrlichen Marmor-Reliefs.

Sowie in jeder Vorstellung die allerletzten Neuheiten durch

Melichs Riesen-Kinematograph.

Avis! Die Nachmittagsvorstellungen sind für Fremde und auswärtige Besucher, sowie für Familien mit unverkürztem Programm.

Alles Nähere durch die Plakate.

Bitte auf die Firma Melich zu achten!

Halt! **Halt!**

Zum Oldenburger Kramermarkt

ist Herr **Karl Oeser** mit seinem

Karussell

eingetroffen.

Stand vis-à-vis der Longierhalle.

Halt! **Halt!**

Auf dem Oldenburger Kramermarkt zum 28. Male.

Schmalzkuchen-Bäckerei

J. Röse Ww.,

ff. Butter-Schmalzkuchen, Chokolade- und Zuckerwaren.

Zur Verwendung gelangt nur **allerfeinstes Material.** Gebacken wird nur in **reinem Schweineschmalz.**

Stand: Pferdemarkt, gegenüber der Kaffeeschenke.

Neu! **Neu!**

Zum Kramermarkt in Oldenburg

ist eingetroffen

Malitz größtes

Etagen-Diorama.

In diesem Jahre die neuesten Ereignisse, darunter der Untergang des Riesendampfers Titanic, die Revolution in Budapest, die Gefangennahme der Automobil-Banditen in Paris, das letzte große Erdbeben in der Türkei, die große Gruben-Katastrophe in Gehrde bei Bochum sowie 60 der verschiedensten Neuheiten aus aller Welt.

Um zahlreichen Besuch des Unternehmens bittet

Robert Malitz.

Stand vis-à-vis Lambertz Tanzpalast.

Die Norddeutsche Schnellbäckerei und Konditorei

von Wilh. Peters aus Bremen

ist zum diesjähr. Kramermarkt zum 16. Male in **Oldenburg** wieder eingetroffen. — Halte meine **garantiert nur aus bestem Material hergestellten Waren** einem geehrten Publikum von **Oldenburg** und Umgegend bestens empfohlen.

Spezialität in Viktorias und Spritzkuchen, Berliner Pfannkuchen, Pariser Sprungfedern, Vanille-Mandeln. Schlagsahne und anderes Gebäck in bekannter Güte.

Hochachtungsvoll

W. Peters, Konditor, Bremen.

Stand Hauptreihe links, bisheriger Stand.

Die

Konditorei

von **F. G. Jürgens**

ist zum diesjährigen Kramermarkte wieder eingetroffen und hält sich dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Es wird nur das **beste** Backmaterial verwendet, keine Margarine oder Kunstfett.

Stand: Heiligengeiststraße, gegenüber von Melich.

Das

Alkoholfreie Restaurant

hat trotz des Brandunglücks

seine alten Preise behalten!!

Kaffee 10 ₰,
Bouillon mit Brötchen 10 ₰,
Kakao 15 ₰,
Weine, Glas von 10 ₰ an,
Butterbrote mit verschiedenen Auflagen.

Norddeutsche Waffelbäckerei

und Zuckerwaren-Fabrikation

von **Carl Knopf**

aus Frankfurt (Oder),

Heiligengeiststr.

wieder eingetroffen.

Halte den geehrten Herrschaften von Oldenburg und Umgegend meine aus bestem Material hergestellten

Backwaren und Zuckerwaren

sowie Spezialität: Sprit- u. Viktoria-Kuchen u. Pfannkuchen mit bester Füllung empfehle bestens und bitte um geneigten Zuspruch. **Carl Knopf, Heiligengeiststraße.**

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburg i. Gr. Pferdemarkt Oldenburg i. Gr.

Während des Marktes

Das Weltunternehmen der Firma HUGO HAASE Akt.-Ges., HANNOVER.

Figur 8 Bahn

oder Deep to Deep!

Die sensationellste Schöpfung auf dem Gebiete der Hoch- u. Schleifenbahn. Ca. 2400 Quadratmeter bebaute Fläche.

Die bestausgedachte Fahranlage zu Vergnügungs-Zwecken mit den raffiniertesten Kurven und Gefällsüberraschungen.

Letzte Neuheit!

In Dresden mit dem Besuche S. M. König August und Gefolge beehrt.

Attraktion allerersten Ranges!

Fahrstrecke ca. 1½ Kilometer.

Mache hierdurch ganz ergebenst bekannt, daß ich meine

Kunstuhren

und mechanischen Spezialitäten

während des Oldenburger Kramermarktes auf dem Festplatze

zur Ausstellung bringe. Diese Ausstellung, die einzig in der Welt besteht, wurde in Dresden durch den Besuch Sr. Majestät des Königs von Sachsen nebst Gefolge, im Harz von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Stollberg-Wernigerode nebst der Fürstin und in Gotha am 25. August 1912 von Sr. Königl. Hoheit dem Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha und seiner hohen Gemahlin beehrt und ausgezeichnet.

Die mechanischen Spezialitäten sorgen für Humor und Unterhaltung, so daß auch den Kindern der Besuch viele Freude bereitet. Erwachsene 20 Pfg., Kinder die Hälfte. Katalog 10 Pfg. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Wilh. Prinzlau aus Hamburg,
Inhaber mehrerer Medaillen.

In der blauen Grotte von Venezuela!

Die wunderbar dressierten u. gelehrten

Katzen und Hunde.

Fritz Ahrens aus Dortmund

ist zum diesjährigen Kramermarkt mit seiner

Original-Waffelbäckerei

eingetroffen. — Stand neben Holles Wurstbude.

Während des Kramermarktes.

Haberjan's Hippodrom.

Vergnügungs-Institut I. Ranges.

Nachweislich bestes Geschäft dieser Branche.

Angenehmer Familien-Aufenthalt.

Allabendlich Sammelpunkt froher Gesellschaften.

Entree: Erwachsene 20 Pfg.
„ Kinder 10 „

Reittour: 30 Pfg.

Um geneigten Besuch bittet

hochachtend
C. Haberjan.

Neu! Neu!

Die

Flugwoche

auf dem Oldenburger Markte.

Rund- u. Schaufluge

werden ausgeführt in

Sachs Aeroplan-Karussell.

Stand vor der neuen Kaserne.

Um gütigen Zuspruch bittet

A. Sachs aus Gotha.

Kramermarkt meine allbekannt.

echten Thüringer Rostbratwürste,

sowie

Wiener Würstchen,

prima Qualität, in empfehlende Erinnerung.

Alter Stand bei der Kaffeeschenke.

Alfred Beer,
Schlachter und Händler.

Das 12. Mal zum Kramermarkt in Oldenburg auf dem Pferdemarktplatz eingetroffen.

Benno Müllers Butter- und Schmalzkuchen-Bäckerei aus Leipzig

empfiehlt täglich ihre fortwährend frisch gebackenen

delikaten Backwaren

von bekannter Güte und sieht einem regen Zuspruch entgegen.

Friedr. Klügling

aus Wittmund

seit 20 Jahren auf dem Kramermarkt — Kasernenplatz — empfiehlt seine

ff. Schmalzkuchen, sowie gebr. Mandeln und Südfrüchte.

Stand an der Hauptreihe, Heiligengeiststraße, rechts.

Zum Kramermarkt

ist wieder eingetroffen

Hugo Haases so sehr beliebte

Rutschbahn-Toboggan

mit elektr. Rolltreppe.

Amüsement für Jung und Alt.

Lachen ohne Ende!

Schüler-Dutzendkarten zu ermäßigten Preisen.

Hugo Haase A.-G.

Oldenburger Kramermarkt.

Auf dem Pferdemarkt.

Das weltberühmte

Mällini Theater

ist hier eingetroffen und gibt während des Kramermarktes

täglich große brillante Vorstellungen

auf dem Gebiete der modernen Zauberei in höchster Vollendung. — Aus dem reichhaltigen Programm ist besonders erwähnenswert: Das mysteriöse Gedankenlesen, die Teufelsdruckerei, Fortunas Spenden, ein Schützenfest im Salon, die aufgehobene Schwerkraft und die frei in der Luft schwebende Dame, der sprechende Kopf, sowie Auftreten von Spezialitäten, die frei in der Luft schwebenden und singenden Engelsköpfchen usw. Miß Frankonia, Serpentin-Feuer- und Flammenkönig. Zum Schluß jeder Vorstellung Vorführung der großartigen Original-Geister- und Gespenster-Erscheinungen. Dr. Fausts Leben und Höllenfahrt mit dem Sturz in den Höllenrachen.

Dem Mällini-Theater wurde die hohe Ehre zuteil, von hohen und allerhöchsten Herrschaften besucht zu werden, u. a. von Sr. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Meiningen, Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Hessen, Sr. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha nebst hohem Gefolge.

Ergebenst ladet ein

die Direktion.

Zum ersten Male auf dem Kramermarkte!
Von Sonntag bis Donnerstag:

Bauers Theater elektr. Lichteffekte

Erkenntlich an der Reklame-Schaustellung des im Goldfisch-Bassin schwimmenden Menschenkopfes.

Großartige Pracht- und Gala-Vorstellungen!

Neu! **Miss She** Neu!

in ihren wunderbaren Attraktionen.

Die vier Elemente: Feuer, Wasser, Luft, Erde.

Ferner:

Auftreten Miss La Vera's

als beste Serpentin-, Grotten- und Flammentänzerin.

Als Gratiszugabe:

Vorführung lebender Kunstbilder in höchster Vollendung.

Diese Attraktionen wurden bis jetzt nur an den größten Variétébühnen aufgeführt.

Wir zahlen 1000 Mark demjenigen, der diese Attraktionen schon jemals in einer Schaubude gesehen hat.

Eintritt:
1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg., 3. Platz 30 Pfg.
Kinder die Hälfte.

Stündlich Vorstellungen!

Ergebenst ladet ein
Die Direktion.
Bauer & Wölfel.

Stand: Mittelreihe links, gegenüber den kleinen Pferden.

Landesbibliothek Oldenburg

Zum Kramermarkt

eingetroffen:

Die 15 kleinsten Pferde der Welt.

aus dem Tierpark Carl Hagenbeck, Hamburg.

Sensation für Stadt- und Fremdenpublikum. — Es sind in Wirklichkeit die kleinsten Pferdchen, welche lebend gezeigt wurden. Wegen ihrer unglaublichen Kleinheit wurden die Pferdchen von den allerhöchsten Herrschaften besucht, die wiederholt ihnen größte Anerkennung zollten. Staunen erregen die lebenden Schaukelpferdchen

Venus, Elly, Faust und Amor.

Diese Pferdchen sind bequem auf den Armen zu tragen, sowie das allerkleinste Pferdchen

Hektor 49 cm hoch, 15 Kilo schwer

Größte Attraktion! **Diana** Größte Attraktion!

das rechnende, wahrsag. Wunderpferdchen.

Diese kleinen Pferdchen bilden in allen großen Städten den Sammelpunkt aller Sports- und Tierfreunde, sowie den Lieblingsaufenthalt des gesamten Familienpublikums. Es versäume daher niemand, dem in der Tat einzig dastehenden Weltwunder einen Besuch abzustatten.

Es ladet ergebenst ein Die Direktion.

Das beliebte Bremer Karussell

von Ludw. Dralle

ist auch in diesem Jahre auf dem Kramermarkt eingetroffen.

Schönste Belustigung für die Oldenburger Jugend.

Hochachtungsvoll Ludw. Dralle.

Stand vis-à-vis der Longierhalle.

Aufgehängt

zum Kramermarkt

sind die Schweine in

Lübekes Wurstfabrik aus Rüstringen.

Spezial-Anfertigung:

Thüringer Rostbratwürstchen

in bekannter Güte.

W. C. Lübeke, Fabrikant.

Stand Heiligengeiststraße, 2. Reihe links.

Hurra! Hurra!

Die polnische Wirtschaft

ist wieder da!

Alle streitsüchtigen Ehemänner und alle, die es werden wollen, werden höfl. eingeladen, die

zertrümmerte Küche

zu besuchen.

— Stand: vis-à-vis Lambertz Karussel. —

Uehr's Moment-Photographie

befindet sich 2. Reihe rechts, vis-à-vis von Lambertz u. Haase.

Anfertigung von Postkarten in Papierbildern, sowie **Gruppenaufnahmen** jeder Größe.

Marktplatz.

Telegramm!

Gebe den werten Damen hiermit bekannt, daß ich zum Kramermarkt wieder mit einem

großen Posten in modernen Blusen

eingetroffen bin. Dieselben sind von den **feinsten Stoffen** in den schönsten Farben ausgeführt und mit dem modernsten Kimono-Schnitt, mit eingesetzten Aermeln versehen, so daß sich jede Dame die Anfertigung in wenigen Minuten selbst besorgen kann.

Gleichzeitig bemerke ich, daß ich einen großen Posten

Sommerblusen

weit unter dem Kostenpreis verkaufe.

Meine Bude befindet sich direkt neben Paul Kaiser, beim Ministerium.

Eisenberg, Berlin.

Seltenes Angebot.

Zum Markt eingetroffen!

Gelegenheitskäufe in Kunst- u. Luxus-Porzellan,

Königl. Meissener, Antike Porzellane u. alte Muster.

Echte Gobelinbilder und Stoffe.

Portieren, das feinste, was es gibt.

Reste für Kissen, Behänge und Decken.

Stand hinter der Kirche.

John Montag aus **Hannover.**

Erkenntlich an heraushängender Firma.

Telegramm aus Leipzig!

Die alte bekannte Kurzwarenbude wieder eingetroffen.

Das große Knopf- und Nadellager!

Die Ware wird zum Schleuderpreis abgegeben.

Angebot und Preislage:

1 Paket Haarnadeln 1 ₰,
1 Paket Lockennadeln 1 ₰,
1 Brief Nähnadeln 5 ₰,
1 Brief Heftpflaster 3 ₰,
Neu! Selbsteinfädler! Neu!
Sehr praktisch für alte Frauen und schwache Augen!
1 Brief 15 ₰,
2 Dtzd. Hosenknöpfe 5 ₰,
2 Dtzd. Hemdenknöpfe 5 ₰,
1 Dtzd. Sicherheitsnadeln 5 ₰,
2 Dtzd. Druckknöpfe 15 ₰, 3 Dtzd. 20 ₰, 4 Dtzd. 25 ₰, 6 Dtzd. 35 ₰, 12 Dtzd. 60 ₰,
2 Brief Stecknadeln 5 ₰,
1 Dtzd. Patent-Hosenknöpfe 10 ₰,
6 Stück Patent-Kragenknöpfe 10 ₰,
6 Stck. bronzene Kragenknöpfe 10 ₰,
5 Stück spitze Kragenknöpfe 10 ₰,
2 Stck. Waschlappen 15, 3 Stck. 20 ₰,
1 Zahnbürste 10 ₰ bis 50 ₰,
2 Rollen Leinenzwirn 15 ₰ u. 3 Rollen 20 ₰,
3 Sternzwirne 10 ₰,
2 Rollen Maschinengarn 15 ₰ und 3 Rollen 20 ₰,
2 Docken Leinenzwirn 10 ₰,
3 Stück Schürzenband 10 ₰,
3 Stück weiß. Leinenband 10 ₰,
3 Stck. Durchziehbändchen 10 ₰,
Friseurkämme, Stück von 10 ₰ bis 1 ℳ,
Staubkämme, Stück von 10 bis 30 ₰,
1 Spickmesser, gar. f. Stahl, St. 15 ₰,
1 Küchenmess., gar. f. Stahl, St. 15 ₰,
1 Paar Kinder-Besteck 15 ₰,
2 Kaffeelöffel 10 ₰,
1 gr. Eßlöffel 10 ₰, ½ Dtzd. 50 ₰,
2 Aluminium-Fingerhüte 10 ₰,
Perlmutter-Knöpfe, 2 Dtzd. von 20 bis 50 ₰ in bester Qual.,
1 Rest Gummiband 10 u. 20 ₰,
1 Posten Hosenträger von 0,40 bis 1,50 ℳ,
1 Taschenkamm, 10, 20 u. 25 ₰,
Leinenknöpfe, vierfach Leinen, die beste Qualität, 3 Dtzd. 20 ₰, 6 Dtzd. 35 ₰,
Bettwäschknöpfe, vierfach Lein., 3 Dtzd. 25 ₰, 2 Dtzd. 20 bis 25 ₰,
Celluloidknöpfe als Bettwäschknöpfe, 2 Dtzd. 15 ₰, 3 Dtzd. 20 ₰, 4 Dtzd. 25 ₰,
2 große Aluminium-Eßlöffel 35 ₰, ½ Dtzd. 70 ₰,
2 Dtzd. Beinknöpfe, 15 u. 20 ₰,
2 Dtzd. Hornringe 15 u. 20 ₰,
2 Seiden-Reiser f. Haarschleif. 15 bis 30 ₰,
1 Dtzd. Kragenstäbe 5 ₰,
Schnürbänder, 1 Dtzd. 10, 20, 25 bis 30 ₰, beste Qualität, doppelt gewebt,
1 Brennschere von 10 ₰ an,
42 Stahlfedern 10 ₰,
100 Reißzwecken 10 ₰,
1 Nagelbürste 8 ₰,
Schürzenbesätze in allen Mustern, ein Rest 10 ₰,
Ein reichhaltiges Lager in Zahnbürsten, Stück nur 25 ₰,
1 Zollstock von 10 ₰ an,
4 Haarspangen 10 ₰,
1 ganz große Haarspange 10 b. 30 ₰,
Zwirnknöpfe, die beste Qual., 2 Dtzd. 15 bis 40 ₰.

Da ich meine unübertroffene Auswahl nicht beschreiben kann, ersuche ich das geehrte Publikum im eigenen Interesse, meinen Stand ohne Kaufzwang zu beachten. Bitte mich nicht mit meiner Konkurrenz zu verwechseln.

Meine Groß-Kurzwarenbude befindet sich direkt am Hotel Erbgroßherzog, gegenüber Tebbenjohanns, kenntlich an der roten Firma.

Hermann Bernfeld.

Jeder Käufer ohne Ausnahme erhält von Mk. 1.— Einkauf an höheren Rabatt. Engros-Einkäufer bitte ich im eigenen Interesse, den Vormittag zum Einkauf zu benutzen, da nachmittags der Andrang zu groß ist. —

Gleichzeitig werden zum Kramermarkt zwei tüchtige jg. Mädchen als Verkäuferinnen gesucht.

Zum Kramermarkt in Oldenburg!

Das süddeutsche kleine **Warenhaus** ist in diesem Jahre **zum ersten Male** mit einem **großen Lager** Gebrauchsartikel hier eingetroffen und offeriert dieselben zu noch nie dagewesenen Preisen.

Ein Angebot ohne gleichen!

1	Stück Schreinerbleistift	5 ₰
5	„ Fingerhüte	5 ₰
12	„ Sicherheitsnadeln	5 ₰
4	„ Schlüsselringe	10 ₰
1	„ Taschenspiegel	5 ₰
1	„ Teelöffel	10 ₰
100	„ Ia undurchdrückbare Reißbrettstifte	10 ₰
72	„ gute Hemdenknöpfe	10 ₰
72	„ Hosenknöpfe	10 ₰
12	„ gute Stopfnadeln	10 ₰
50	„ gute Nähnadeln	10 ₰
2	Brief Stecknadeln	10 ₰
10	Pakete Lockennadeln	10 ₰
5	„ Haarnadeln	10 ₰
6	Stück Patentkragenknöpfe	10 ₰
6	„ Celluloidkragenknöpfe	10 ₰
12	„ Patenthosenknöpfe	10 ₰
3	Dutzend rostfreie Druckknöpfe	20 ₰
3	Stück Haarwangen	10 ₰
3	Pakete Haken und Augen	10 ₰
3	Stück Leinendurchziehband	10 ₰
1	Rest Gummiband, ca. 75 cm	10 ₰
1	Rest Seidenband, ca. über 1 m	10 ₰
1	Stück Zahnbürste	10 ₰
12	„ Schuhriemen 10, 20, 25, 30 u.	40 ₰
4	„ gute Bleistifte	10 ₰
1	Eßlöffel	10 ₰
2	**Rollen gutes Maschinengarn**	15 ₰
2	Knäuel echter Leinenzwirn	15 ₰
24	Stück Kragenstützen	15 ₰
24	„ gute Perlmutterknöpfe	15 ₰
2	„ Schürzenbänder	15 ₰
1	Paar Manschettenknöpfe	15 ₰
1	Brief Selbsteinfädler f. Kurzsichtige	20 ₰
1	m wachechte **Besatzborte,** 2½ cm br.	9 ₰
3	Dutzend Beinknöpfe	25 ₰
3	Dutzend Beinringe	20 ₰
1	Kopfbürste	50 ₰
1	Kleiderbürste	50 ₰
4	Stück Krawattenhalter	10 ₰
1	Küchenmesser	10 ₰
1	Stück Solinger Taschenmesser	50 ₰
2	Paar Hosenträger 1 ℳ u. bessere Friseur- u. Staubkämme von 10—150 ₰ usw. usw.	

Ferner ein großer Posten **Seiden-, Taft-, Haar-, Nüschen- und Strumpfbänder** in nur ganz modernen Farben, sowie ein großes Lager in **Handschuhen** zu fabelhaft billigen Preisen.

Außerdem erhalten Mitbringer dieses Inserats bei Einkäufen von 1.00 Mk. 5% Rabatt.

Da es bei dem großen Lager unmöglich ist, jeden Artikel einzeln aufzuführen, so werden die Herrschaften zu einem Besuch des Warenlagers gebeten.

Bude befindet sich zwischen Kirche u. Ministerium neben der Brillanten-Königin und ist erkenntlich am Firmenschild

Zum kleinen Warenhaus!

Die Firma

C. Rabsilber aus Braunschweig

eine der ältesten Firmen am Platze (gegründet 1812) von Chr. Rabsilber,

empfiehlt zum Markt ihre bestbekannten

Honigkuchen,

hervorragend schönen Pfefferkuchen, Leb- und Elisenkuchen, ff. Pflastersteine, sowie alle ins Fach schlagenden Artikel unter Zusicherung prompter Bedienung.

Stand wie seit langen Jahren.

Petersfehn.

Am **Sonntag,** den 6. Oktober:

Ball,

wozu freundl. einladet

Heinr. Schmidt.

Tannenkrug.

Am **Festtag,** den 18. Oktbr.:

Ernte-Ball,

wozu freundl. einladet

Joh. Padeke.

Landesbibliothek Oldenburg

Fedor Sander

aus Bremerhaven

ist diesmal wieder auf seinem alten Platz
Eingang Casino zwischen Kirche und Ministerium mit einem

großen Kurzwaren-Lager

eingetroffen. — Ich offeriere dem werten Publikum von Oldenburg und Umgegend diesmal zu **staunend billigen Preisen:**

Patenthosenknöpfe Dtz. 10 ₰	3 Stck. Leinenband . . 10 ₰
100 Reißzwecken . . . 10 „	2 Roll. Maschinengarn 10 „
400 Stecknadeln . . . . 10 „	4 Dtz. Hosenknöpfe . . 10 „
42 Stahlfedern . . . . 10 „	3 Dtz. Hemdenknöpfe . 10 „
2 Dtz. Ia Druckknöpfe 10 „	Kragenknöpfe, 8 Stck. 10 „

Habe einen großen Posten
Gummiabsätze
abzugeben; selten günstige Einkaufsgelegenheit für Schuhmacher.

— Weiter offeriere ich: —
Ia Leinenknöpfe,
Perlmuttknöpfe,
Schnürsenkel,
Gummiband.

Bitte um regen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Fedor Sander.

Bin zum 2. Male hier zum Markt mit einem kolossalen Lager in nur garantierten echten

Straußfedern u. Pleureusen

eingetroffen.

Grosse Sehenswürdigkeit und seltenes Angebot!

Habe wieder einen enormen Posten nur **echter Straußfedern** und **Pleureusen** günstig eingekauft und verkaufe dieselben wie bekannt hier auf dem **Markt**, Stand **vis-a-vis der Spar- & Leihbank an der Schmalzkuchenbude von Rath,** zu **spottbilligen Preisen.**

Trotz der täglich steigenden Preise für Straußfedern und Pleureusen, die fast für Geld nicht zu bekommen sind, bin ich doch in der Lage, dem verehrten Publikum und meiner treuen Kundschaft die besten Waren zu dem alten spottbilligen Preise zu verkaufen, da ich von früher noch größere Abschlüsse habe.

Wegen Ersparnis der Inseratkosten führe ich nur von einigen Artikeln meines enormen Lagers die Preise auf und zwar:

1 echte schw. Strauß. Nr. 3031, 35 cm lg. 1.85 ℳ	1 echte schw. Strauß. Nr. 3033, 43 cm lg. 4.50 ℳ
1 „ „ „ „ 3032, 40 cm lg. 3.00 ℳ	1 „ „ „ „ 3034, 50 cm lg. 7.50 ℳ

usw. usw. bis zu den feinsten Qualitäten, sowie verschiedene Pleureusen in allen Größen und Farben schon von **5.50** ℳ an, sowie auch **Fantasie-Federn. — Flügel,** pro Stück **15** ₰, zum Aussuchen, nur so lange der Vorrat reicht.

Eine Besichtigung meines sehenswerten großen Lagers ist für jede Dame lohnenswert und ohne Kaufzwang. Einzig in ganz Deutschland auf den Jahrmärkten mit so kolossal großem und reichhaltigem Lager.

Achten Sie bitte auf die rote Fahne und die durch die Zeitung bekannt gemachten Pleureusen u. Straußfedern.

Nicht zu verwechseln mit andern ähnlichen Buden, Stand nur bei **Rath's** Schmalzkuchenbude.

S. Nissenfeld aus Berlin.

Meine Straußfedern und Pleureusen sind zur Ansicht für jede Dame auf Staffeleien ohne jeden Kaufzwang ausgestellt. :: ::

NB. Die Kundschaft, die bereits im vorigen Jahre kaufte und etwaige Ausbesserungen wünscht, erhält dies gratis sauber ausgeführt.

Wichtige Markt-Anzeige!

Stand nur allein hinter der Kirche, vor dem Eingang zum Ministerium.

Da ich keine Filiale unterhalte und es immer wieder versucht wird, durch ähnlich klingende Namen das Publikum irre zu führen, bitte ich genau auf den Namen

Paul Kaiser, Berlin, zu achten.

Paul Kaiser

aus Berlin mit seiner besten und unübertroffenen Diamant-Imitation der Gegenwart. Ausserdem bringe ich eine wunderbar sehenswerte Ausstellung in Bijouterie und Schmucksachen, darunter aussergewöhnlich hervorragende Prachtstücke, wie bekannt immer vom Guten das Beste. Bitte, kommen Sie, überzeugen Sie sich und urteilen Sie dann selbst. Ohne jeden Kaufzwang zeige und erkläre ich unsere Steine. Ich bitte ganz besonders auf meine Firma

Paul Kaiser zu achten.

Paris in Oldenburg auf dem Kramermarkt!

Zur BRILLANT-KÖNIGIN

Bijouterie de Paris.

Zum **Kramermarkt** eingetroffen mit einem sehr großen Lager von **Pariser, Wiener und italienischen Schmucksachen.** Ganz besonders mache ich das geehrte Publikum auf die ganz modern gefaßten **Parisiana-Diamanten** aufmerksam, sowie **Broschen, Ringe, Ohrringe, Busennadeln, Hutnadeln, Krawattennadeln, Colliers** in nur schönsten, modernsten Mustern. — Außerdem ein großes Lager in **echt italienischem Mosaik, als: Colliers, Armbänder, Hutnadeln, Krawattennadeln, Broschen** etc., alles in vollendeter Kunstarbeit von

75 Pfennig

an. — Es versäume daher niemand die günstige Gelegenheit wahrzunehmen und die Herrlichkeiten zu besichtigen vollständig ohne Kaufzwang.

Ferner mache Sie besonders aufmerksam auf meine **Backfisch-Ringe** zu dem Spottpreis von nur **Mk. 1,—.**

Der **Verkaufsstand** befindet sich **zwischen Kirche und Ministerium,** vis-à-vis **dem Spitzengeschäft** und ist erkenntlich an dem Firmenschild:

Zur Brillanten-Königin

Die Buchdruckerei
von
Theodor Barfuss,
Mottenstraße 19,
bringt sich in empf. Erinnerung.
Anfertigung all. Art. Drucksachen.

Dem geehrten Publikum von Oldenburg und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich zum diesjährigen Oldenburger Markt wieder mit meinem

Schokoladen-, Konfituren- und Marzipan-Geschäft

feinstes Dessert, Dessertstangen m. verschiedenen Füllungen, Marzipan, Nuß, Nougat, Croquant (5 und 10 Pfg.), die beliebten Hamburger Schwarzbrote (Marzipanfüllung) eingetroffen bin. Indem ich um geneigten Zuspruch ergebenst bitte, empfehle ich mich.

Hochachtungsvoll

F. Werner aus Hamburg.

Stand: 1 Reihe neben der Kirche.

Hurra! Hurra!

Der Postkartenonkel ist wieder da,
Die schönsten Serienkarten aller Art,
Mit Landschaften und Stillleben,
Bromsilberkarten, fein sortiert,
Werden hochfein offeriert.

Stand: Mittelreihe, beim Rathaus.

Hochachtungsvoll

Friedr. Kobusch.

Schuhriemen zum Oldenburger Kramermarkt.

Mache hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich zum Oldenburg. Kramermarkt mit einem großen, assortierten Lager von **Schuhriemen** in jeder Länge und Qualität eingetroffen bin und verkaufe dieselben zu Fabrikpreisen, Dtz. (6 Paar): 15, 20, 25 Pfg. usw. Wiederverkäufer hohen Rabatt. Meine Lagerbude befindet sich **bei der Kirche, gegenüber der Spitzenbude und der Sparkasse.**

Elberfelder Schuhriemenfabrik.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 266 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 28. September 1912.

Marktplatz.

Berliner Taschentücher-König

Bude Nr. 20.

Telegramm zum Jahrmarkt!

Es ist mir gelungen, auch dieses Jahr für das werte Publikum von hier und Umgegend

feinste engl. Seidenbatist-Taschentücher

nur die neuesten Muster und schönsten Farben, wie auch die besten Taschentücher in weiß geblümtem Damast, Reinleinen, Linon,

bunte Arbeiter-Tücher

außergewöhnl. billig zu kaufen. Ferner einen großen Posten **Stickerei-Volants, Kinderkleidchen u. weißgestickte Roben.**

Die besten Stickereien u. feinste Madapolam zwecks Einführung.

Ferner 1 großen Posten Kragenschoner,

nur allerfeinste Muster und schönste Farben.

Verkaufspreis: **Engl. Seidenbatist-Taschentücher** für Damen 6 Stück 1 Mark, für Herren 3 Stück 1 Mark.

Gestickte Tücher

Block von 3 St. 1,10 Mk., alles and. nur Gelegenheitskauf.

Verkaufsstand auf dem Schloßplatz.

Kenntlich an Fahne mit der Aufschrift

Berliner Taschentücher-König.

Bude Nr. 20. Bude Nr. 20.

Meinen werten Kunden von Oldenburg und Umgegend zur Nachricht, daß ich zum diesjährigen Kramermarkte wieder eingetroffen bin.

Empfehle meinen

vorzüglichen Braunschweiger, sowie Groninger Honigkuchen, Ypsilanti, Elisenkuchen, Schokoladen-Honigkuchen,

sowie eine große Auswahl in Schokoladen nur erster Firmen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

H. Schumann aus Braunschweig.

Bemerke noch, daß ich nur einen Stand habe, wie immer nur links, 2. Reihe vor dem Rathaus.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Max Höpfner, Harburg (Elbe).

Zum Kramermarkt

empfehle sog. **Braunschweiger**, à Pfd. 40 ₰, garantiert Rein Honigkuchen à Pfd. 60 ₰, mit Gewürz 70 ₰, ff. Ypsilanti, Pariser Pflastersteine, Spitzkuchen, Hildesheimer Pumpernickel, br. u. weiße Moppen, Mandel-Lebkuchenpakete ꝛc. ꝛc. in bekannt sauberer frischer Qualität. Ferner alle Sorten Chokoladen, Tafel-Chokoladen ꝛc. ꝛc.

Stand vor der Handwerker-Spar- u. Darlehnskasse.

Achtung! Achtung! Achtung!

Wachstuch.

Stand: zwischen Ministerium und Kirche.

Zum diesjährigen Kramermarkt bin ich mit einem sehr großen Lager von

Spazierstöcken, Sonnen- und Regenschirmen, Wachs- und Gummidecken,

Leder- und Gummischürzen für Frauen und Kinder (zum Abwaschen),

wasserdichten Betteinlagen, welche ich zu sehr billigen Preisen verkaufe, eingetroffen.

F. Wellmann aus Hildesheim.

Bitte genau auf die Firma zu achten!

Goldene Medaille Oldenburg 1905.

Louis Klaus, Varel,

erste oldenburgische Honigkuchen- u. Zuckerwarenfabrik mit Dampfbetrieb.

Zum Oldenburger Markt empfehle meine weitberühmten Spezialitäten, als:

ff. **Groninger Gesundheits-Honigkuchen, Braunschweiger Honigkuchen,** ff. Ypsilanti, Pflastersteine, **Spitzkugeln, Moppen, Nürnberger und Elisen-Lebkuchen, Pumpernickel u. dergl. mehr.**

Budenstand: Achternstrasse-Ecke.

!! Zum Jahrmarkt hier eingetroffen !!

Die weltberühmten

Schlesischen Strumpfwaren

zum **ersten Male in Oldenburg!**

Nur prima Wolle.

Große Auswahl in Damen-, Herren- und Kinderstrümpfen in Zephyr-, Kammgarn- und Eider-Wolle.

Mache ganz besonders die geehrten Herrschaften auf meine

Kameelhaar-Strümpfe, Socken und Kniewärmer für leidende Füße

aufmerksam.

Stand Schloßplatz. Kenntlich an der Firma.

Riest, Hamburg.

Hurra, der billige Jüller ist da!

30 Pfg. **Basar** 30 Pfg.

30 „ „ 30 „

für sämtliche Schmuck- und Spielwaren befindet sich in der Reihe von Rath, gegenüber.

Julius Fuhr aus Barmen.

Zum Jahrmarkt künstliche

Blumen u. Palmen

zu Fabrikpreisen.

Georg Heinecke, Hannoversche Blumenhalle.

vis-à-vis von Tebbenjohanns.

Das Solinger Stahlwaren-Lager von

Carl Windgassen

Solingen,

ist wiederum zum **Oldenburger Kramermarkt** eingetroffen und hält sich den geehrten Herrschaften von Oldenburg und Umgegend zum **vorteilhaften Einkauf** bestens empfohlen. Ich verfüge über ein gut sortiertes, in jeder Beziehung solide gearbeitetes Erzeugnis in unserer Branche, wie

Tafelmesser und Gabeln, Scheren, Taschenmesser, Brot- u. Schlachtermesser ꝛc.

Carl Windgassen,

Stahlwarenfabrikant aus Solingen.

Bude befindet sich in d. 2. Reihe, neben dem Kandelaber.

Grösstes Wunder der Erfindung

ist und bleibt

Max Uhlemanns Prüfungs- u. Untersuchungsapparat

Vielfach geprüft und bewährt befunden auf den größten Ausstellungen des In- und Auslandes.

Tausende verkauft auf der Hygiene-Ausstellung in Dresden.

Dieser kleine Apparat dient zur Untersuchung verdorbener und verfälschter Nahrungsmittel, sowie von Fleisch auf Trichinen, Milch, Wasser, Blumen, Sämereien, Metalle, Stoffe usw. **Bestes Lehrmittel-Instrument für Botanik, Zoologie und Chezen**, Briefmarken usw. Stück 1 Mk. bis 3 Mk.

Dreifuß-Lupe

zum Untersuchen von Sämereien, Leinen, Wolle usw. Nr. 2 Mk.

Vergrößerungsgläser, unentbehrlich für schwache Augen beim Lesen der Zeitung usw. und zum Untersuchen von Münzen, Briefmarken usw., Stück 50 Pf. bis 3 Mk.

Taschenlampen von 85 Pf. an. Die beste Lampe der Welt von 85 Pf. an. **Kristall-Lampe, höchste Leuchtkraft**, 80 Meter weit, mit großartiger Ausstattung, 3,50 Mk. Abstellkontakt-Lampe, bester Qualität, 1,75 Mk. Lampe mit Scheinwerfer 1,50 Mk., 2 bis 3 Mk., nur ausgesuchte, beste Ware.

Da ich einen kolossalen Umsatz habe, bin ich in der Lage, stets frische, kräftige Elemente, Birnen und sämtliche Ersatzteile am Lager zu haben, jeden Tag frisch ab Fabrik.

Elektrische Krawatten-Nadeln, große Auswahl. **Patent-Feuerzeuge** von 60 Pf. an. Keine Streichhölzer mehr! **Druckfeuerzeug** von 1,75 Mk. an, fein vernickelt, jahrelang tadellos funktionierend.

Wunderschöne Streichholzhülsen mit eingravierten Namen und Jahreszahl 30 Pf., **Türschilder** von 50 Pf. an, **Broschen** mit Namen 30 Pf. bis 1 Mk. Namen oder Monogramm in die Uhr gravieren 30 Pf.

Max Uhlemann aus Berlin O. 17,

Friedrichsfelderstraße 8.

Stand: an der Polizeiwache gegenüber Rathaus.

Extrablatt!

Wichtig für Schneiderinnen!

Zum 1. Male hier.

Großer Gelegenheitskauf!

Spitzen und Spitzenstoffe, Besätze in Spachtel und Seide, Tüll- und Voile-Roben, die neuesten Sachen, **Stickereistoffe**, alles **eigene Fabrikation**, verkaufe zu **Fabrikpreisen.**

D. Diament,

Spitzen-Fabrikation,

Plauen i. V., Wettinstr. 23. **Leipzig-R.**, Wallwitzstr. 8.

Stand beim Schloß.

Zum Kramermarkt eingetroffen!

Oskar Strauss aus Solingen.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Solinger Stahl- u. Eisenwaren.

Außerdem die bekannten Musterfachen in

Messern u. Gabeln

zum billigen Preise von **20 Pfg.**

Stand gegenüber dem Schlosse.

Braunschweiger Honigkuchen, Ypsilanti,

— Spezialität: —

Holländ. Honigkuchen u. echter Hildesheimer Pumpernickel,

empfehlen

Franzke & Ruthemann, Hemelingen

Stand: Casinoplatz,

kenntlich an der Firma.

Landesbibliothek Oldenburg

Uebertrifft alles bis jetzt Gebotene!

Zum Markt: Waffenplatz.

Seltene Gelegenheit in

echten Porzellan- u. Steingut-Waren.

Mehrere Waggons aus den größten Fabriken genannter Waren, wie Teller, Kumpen, Schüsseln, Tassen, ganze Service für 6, 12, 18 Personen in weiß, bunt und imit. Meißner, Luxusartikel, Vasen, Blumenkübel u. noch tausenderlei derartige Sachen sollen zu spottbilligen Preisen verkauft werden.

Man versäume dieses billige Angebot nicht und überzeuge sich von der Wahrheit!

Deshalb auf zum Waffenplatz!

Die Porzellangeschäfte zum Kramermarkt.

Erstes Hannoversches Honigkuchen-Versandhaus

von **H. Ert** aus Hannover.

Neu! Neu! Neu!

Caruso-Dessert! **Caruso-Dessert!**

Empfehle meinen hochgeehrten Kunden von Oldenburg und Umgegend den feinsten, allerfeinsten, schon aus diesjähriger Ernte fabrizierten echten holländischen Honigkuchen, mit und ohne Zukkade, und meine Spezialität in Mignon-Kuchen, Herzen, Nüssen, Spitzen, Wilhelminen-Konfekt und Kolonial-moppen, sowie meine schönsten Pyffiauti- und Honigkuchen.

Zu recht zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

H. Ert,

Stand vis-à-vis Gramberg, neben der Kirche.

Rosetten-Waffel-Bäckerei.

Jeder sein eigener Waffelbäcker; fortwähr. prakt. Vorführung.

Karton mit zwei verschiedenen Formen und Gebrauchsanweisung 1,50 Mark.

Frau Frieda Gross.

Stand vor Grambergs Wirtschaft.

Den geehrten Bewohnern von Oldenburg und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich zum diesjährigen Oldenburger Kramermarkte mit einem reichhaltigen Lager der neuesten und schönsten

Schmuckgegenstände

eingetroffen bin.

Mache besonders aufmerksam auf meine Original-Wiener Neuheiten in

Broschen, Blusennadeln und Gürtelschnallen.

Letzte Neuheit! Indra-Perlen. Letzte Neuheit!

Stand: Mittelreihe beim Rathaus.

Bude erkennbar an den Pariser Bildern.

Hochachtungsvoll Wilh. Irrgarten.

Telegramm!

Zum Oldenburger Kramermarkt eingetroffen mit einem Posten Garantie-Natur-Vanille. Durch große Bar-Einkäufe aus erster Hand bin ich in der Lage, nur

prima Vanille

zu billigsten Preisen verkaufen zu können und empfehle echte Bourbon-Vanille-Riesen-Stangen. 5 Stück große, volle Muskatnüsse 10 Pfg. — Empfing soeben eine frische Sendung Manna, bestes Mittel gegen Verstopfung.

Frau Emma Schramm

aus Hannover.

Stand vis-à-vis der neuen Spar- u. Leih-Bank.

Hingerichtet

zum Oldenburger Kramermarkt sei der Hausfrauenblick auf meinen vielfach prämiierten

Emaille-Geschirrkitt „Viktoria".

Paket 50 Pf., nicht zu verwechseln mit billiger angebot. Ware. Jede sparsame Hausfrau ist jetzt damit imstande, ihre durchgebrannten, entzweigegangenen Emailletöpfe, Tee- oder Wasserkessel, Eimer, Wannen, Gießkannen usw. selbst zu reparieren. Nicht mit Lötdraht oder ähnlichen Präparaten zu verwechseln. Paket 50 Pf., mit genauer Anleitung.

Zugleich empfehle meinen anerkannt vorzüglichen Kristall-Palace-Kitt, Flasche 25, 35 und 50 Pf. Zum Kitten von Glas, Porzellan, Steingut, Gips, Holz, Bernstein, Elfenbein, Marmor, Ton, Terrakotta u. dergl. Einfachste Handhabung, gleich zum Gebrauch fertig, ohne anzuwärmen. Unentbehrlich für jeden Auto- oder Radfahrer ist mein Zement-Elastik-Kitt, Reparaturen an Automobilreifen u. dergl. können sofort vorgenommen und die Fahrt nach kurzer Zeit fortgesetzt werden. Ebenso Arbeiten an Treibriemen, Pferdegeschirren, Ristern u. Schuhen. Stück 20 Pf., mit genauer Anleitung. Außerdem habe wieder meine anerkannt gute Hochglanz-Lackbronze mitgebracht: Gold, Silber, Kupfer, grün, rot usw., zum Bronzieren von Bilder- und Spiegelrahmen, Figuren, Tisch- und Hängelampen, Grabgittern, Schriften und Denkmälern usw. Quantum 20, 30, 50 Pf. Ganz unentbehrlich für jeden Haushalt sind meine Rostfleck-, Tintenfleck- und Stockfleckstifte zum Beseitigen derartiger Flecke, ohne die Farbe oder das Gewebe anzugreifen, à 65 Pf., 2 Stück 25 Pf.

Muskatnüsse neuester Ernte 5 Stück 10 Pf. Hochfeine Vanille, hygienisch sauber und staubfrei verpackt; trotz der großen Preissteigerung immer die alten Preise. Bouillonwürfel, 9 Stück 20 Pf., auch Hühnerbrühwürfel mit Spargel- und Petersiliegeschmack, 7 Stück 20 Pf. Bei Abnahme von 100 Stück in luftdicht verschlossener Büchse 2 Mk. und 2,25 Mk. Echt ungar. Rosen-Paprika, Büchse 40 Pf. Nur um die Firma einzuführen, diese Ausnahmepreise.

Halte mich den geehrten Herrschaften von Oldenburg und Umgegend bestens empfohlen und bitte, mich weiter zu beehren.

Max Uhlemann aus Berlin O. 17,

Friedrichsfelderstraße 8.

Stand vis à vis von Gramberg.

G. L. Küster Nachfolger

aus Braunschweig

empfiehlt sein großes Lager Braunschweiger Honigkuchen, Elisen-, Pfälzer, Hildesheimer Pumpernickel und alle in dieses Fach schlagenden Artikel.

Mein Verkaufsstand ist jetzt vor Hotel Erbgroßherzog (Herrn Anton Meyn).

Um geneigten Zuspruch bittet

Der Nachfolger: Otterberg.

---

100 Stück **Reißzwecken** nur 10 Pf.

Telegramm zum Oldenburger Kramermarkt!

Auf offener Straße erzählen sich die Leute, daß das bekannte

36 Stück **Stahlfedern** nur 10 Pf.

Berliner Knopf- u. Nadellager

eingetroffen ist und seine unübertroffene Auswahl zu nachstehenden Preisen zum Verkauf auf dem Markte ausgestellt hat.

100 St. Reißzwecken	10 ₰	2 Dtzd. Kragenstäbchen	10 ₰
200 St. Stecknadeln	5 ₰	3 Dtzd. Hosenknöpfe	10 ₰
36 St. Stahlfedern	10 ₰	2 Dtzd. Hosenkn., Nickel	10 ₰
72 St. Hemdenknöpfe	10 ₰	1 Dtzd. Patenthosenkn.	10 ₰
3 Brief Heftpflaster	10 ₰	3 Dtzd. Waschkn., Nickel	10 ₰
5 Pakete Lockennadeln	5 ₰	3 Dtzd. Leinenknöpfe	10 ₰
6 Pakete Haarnadeln	10 ₰	2 Dtzd. rostfreie Druckkn.	
Neu! Neu! 1 Paket Selbsteinfädel-Nähnadeln	10 ₰	1 Dtzd. Pat.-Sicherheitsnad., Ia. Stahl, vernick.,	5 ₰
1 Pf. extrastk. Haarnadeln	10 ₰	2 Dtzd. Perlmutterknöpfe	20 ₰
3 Pakete Nähnadeln	10 ₰	2 Dtzd. Rouleaux-Ringe	15 ₰
25 St. Stopfnadeln	10 ₰	2 Dtzd. Beinknöpfe	15 ₰
6 St. Schleifenknöpfe	10 ₰	1 St. Frisierkamm	25 ₰
6 St. Kragenknöpfe	10 ₰	1 St. Staubkamm	10 ₰
1 St. Zahnbürste	10 ₰	1 Taschenkamm	10 ₰
1 St. Taschenspiegel	5 ₰	6 St. Locken-Pagen	10 ₰
6 Paar Schnürsenkel, pa.,	25 ₰	3 St. Locken-Pagen mit Similistein	10 ₰
6 Paar Schnürsenkel, pa.,	30 ₰	1 St. Fingerhut	2 ₰
5 St. Strumpfklammern	10 ₰	2 St. Schlüsselringe mit Haken	10 ₰
2 Rollen Garn	10 ₰	12 St. Lockenwickler	10 ₰
2 Knäule Zwirn	10 ₰	1 Rest für 2 Haarbänder	10 ₰
3 Sterne Zwirn	10 ₰	1 Rest Ia Gummiband	20 ₰
3 Pak. Haken u. Augen	10 ₰	1 Dtzd. Schuhbänder, 100 Ztm. lang	10 ₰
1 Metermaß	10 ₰	1 Dtzd. dito auf Seide gewebt	25 ₰
1 Rest Gummiband	10 ₰	1 Dtzd. dito 110 Ztm. lang	35 ₰
1 Rest Seidenband	10 ₰	75 St. Nähnadeln	10 ₰
3 St. Durchziehbändchen	10 ₰	25 St. Stopfnadeln	10 ₰
3 St. Weißband	10 ₰		
3 St. Schürzenband	10 ₰		

Ia Knabenschuhbänder Dtzd. 20 ₰

Ich offeriere noch zu den billigst. Preisen Perlmuttknöpfe, Wäscheknöpfe, Zelluloidknöpfe, Leinenknöpfe, Ueberzugknöpfe und Zwirnknöpfe in allen Größen; Druckknöpfe mit Feder (absolut rostfrei), Beinknöpfe, Vorhang-Ringe, Leinenbänder, Schürzenbänder, Patent-Sicherheitsnadeln, nur prima Qualität in Nickel, Zahnbürsten, Frisierkämme, Staubkämme, Haarpagen in größter Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen.

Ich ersuche das geehrte Publikum, im eigenen Interesse mein großes Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Leon Waldmann aus Berlin.

Stand vor der Ersparungs-Kasse.

Trotz meiner billigen Preise gebe ich bei Einkauf von 1 Mark an — 10% Rabatt. —

Man achte auf meine Firma.

---

200 Stück **Stecknadeln** 5 Pf.

Kenntlich an der Firma

Berliner Knopf- u. Nadellager.

Patent-einfädelnadel Brief 10 Pf.

---

1. Reihe neben der Kirche.

A. Niesen, Tyrol,

empfiehlt sein schon seit Jahren bekanntes

Bad Pyrmont. **Handschuh-Lager,** Bad Kissingen.

bestehend in allen Sorten Glacee-, Wasch-, Wildleder- u. dänischen Handschuhen, Winterhandschuhen für Herren, Damen und Kinder; ferner Hosenträger und die sogen. Tiroler Lodenhüte.

Die Prima-Glacee-Handschuhe verkaufe ich unter Garantie.

Gesellschafts-Handschuhe in allen Längen.

A. Niesen, Tyrol.

Hauptgeschäft: Bielefeld, Niederstr. 6.

Zum Kramermarkt 1912.

Moppen! Moppen! Moppen!

Der lieben treuen Kundschaft von Stadt und Land
Empfehle ich wieder meinen Moppenstand.
Vor der alten Sparbank bau' ich ouf,
Hab' folgende Ware zum Verkauf:
Holländisch: Moppen für groß und klein,
Printen, Spitzkuchen sowie auch Pflasterstein',
Dänisches und Hamburger Sternkonfekt,
Was vor allem recht herrlich schmeckt,
Ebenso das richtige bayerische Magenbrot,
Was alle Wangen macht so rot,
Und die schönen Bomben mit Granaten,
Aber nicht zum Schießen für Soldaten,
Meine Makronen und Kräuterrollen,
Die Sie vor allem gerne wollen,
Aus reinem Zucker und Honigteig,
Empfehle ich für arm und reich;
Für kleine Knaben und Mädchen
Habe ich feinste dänische Vernunftplätzchen;
Zu den allerfeinsten Hochgenüssen
Zählen meine Tiegerzungen und Negerküsse,
So hab' ich noch mancherlei Delikatessen,
Bitte, mich nicht zu vergessen.
Um zahlreichen Zuspruch bittet:

J. H. Lajen, Moppenonkel.

Figur V

Onduliere Dein Haar selbst

nur mit

Goldmanns Haar-Weller

— D. R. G. M. 374170 —

erzeugt ohne Brennschere Naturwellen.

Preis: Originalapparat 1 ℳ
einfacher Apparat 50 ₰

Der Apparat wird praktisch vorgeführt.

Stand 1. Reihe gegenüber Rath.

Bitte genau auf Firma zu achten!

Figur IV

Landesbibliothek Oldenburg

Stadtmagistrat Oldenburg.

Für die am 6. Oktober stattfindende **Wahl von Vertrauensmännern zur Angestellten-Versicherung** sind nachbenannte Vorschlagslisten eingegangen:

Für Arbeitgeber.

Liste des Handels- und Gewerbevereins von 1840:

1. Konsul Emil Mahlstedt, Osterstraße 13,
2. Kaufm. Clemens Hitzegrad, Ritterstraße 17,
3. Buchdruckereibesitzer Franz Außmann, Georgstraße 41

Ersatzmänner:

4. Kaufmann Heinrich Gamberg, Kastanienallee 40,
5. Glasermeister Ferd. Koch, Georgstraße 23, als Vorstandsmitglied der Allgem. Ortskrankenkasse,
6. Kaufmann Hans Gehrels, Roonstraße 47,
7. Kaufmann Aug. Willers, Rosenstraße 25,
8. Kaufm. Wilh. Wachtmann, äußerer Damm 19,
9. Hofkupferschmied Karl Müller, Gaststraße 28.

Für die Arbeitgeber findet am 6. Oktober keine Wahl statt, weil nur eine Vorschlagsliste eingegangen ist und die vorstehend vorgeschlagenen Personen daher als gewählt gelten.

Für Angestellte.

Liste A der Hauptausschußverbände:

1. Franz Großmann, Buchhalter, Steinweg 19,
2. Georg Rossak, Buchhalter, Achternstraße 37,
3. August Stümpel, Zuschneider, Georgstraße 28.

Ersatzmänner:

4. Heinrich Röder, Versicherungsbeamter, Alexanderstr.,
5. Fräulein Johanne Högl, Buchhalterin, Roggemannstraße 13,
6. Peter Horrix, Architekt, Herbartstraße 21,
7. Theodor Bekker, Handlungsgehülfe, Katharinenstr. 10,
8. Carl Helmerichs, Handlungsgehülfe, Humboldtstraße 19,
9. Johann Ahlers, Bautechnik., Bürgereschstraße 22.

Liste B des Verbandes der Bureauangestellten, Ortsgruppe Oldenburg:

1. Heitmann, Karl, Rechnungsführer, Melkbrink 61,
2. Koch, Fr., Geschäftsführer, Stau 11,
3. Ahlers, Andreas, Anwaltsbureauvorsteher, Dwostr. 2.

Ersatzmänner:

4. Sadewater, Aug., Kassierer, Ehnernweg 11,
5. Hahn, W., Bureaubeamter, Scheideweg 29,
6. Plate, J., Aquisiteur, Friesenstraße,
7. Hoopts, Karl, Kassenbote u. Kassierer, Gerberhof 4,
8. Nehring, J., Lagerhalter, Tannenstraße 8,
9. Rastede, H., Gerichtsvollziehergehilfe, Kläbemannstift B. 8b.

Bei der Wahl kann nur für unveränderte Vorschlagslisten gestimmt werden; auch die Reihenfolge der Vorgeschlagenen in den Vorschlagslisten darf nicht geändert werden. Jeder Wahlberechtigte darf sein Wahlrecht nur in dem Bezirk, in dem er wohnt, ausüben.

Stadtmagistrat Oldenburg.

Mehrere an der Werbach- u. Marschlandstraße belegene **Bauplätze sollen verkauft werden.** Nähere Auskunft erteilt das **Stadtbauamt.**

Die Zielachtswasserzüge und Schangräben

in meinem Bezirk sind bis zum 5. Oktober ordnungsmäßig aufzuräumen.

Rehorn b. Hahn.
W. Wiegrefe, Geschw.

Oeffentlicher religiöser Vortrag

findet statt Sonntagabend 8½ Uhr Rosenstr. 14. — Thema: „Der Antichrist und sein Malzeichen!" Offenb. Kapt. 13. — Ref.: Prediger W. Barlemann. Jedermann ist frdl. eingeladen. — Eintritt frei. —

Gruppenführen II. J. verk. ein kurzhaariger, brauner

Jagdhund.

Gayw. H. Schräder.

Auktion.

Oberhammelwarden.

Gastwirt H. v. Minden daselbst läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Donnerstag, den 3. Oktober 1912,

nachmittags 3 Uhr, meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

3 Milchkühe, 4 Quenen, 3 Rindochsen, 3 Ochskälber, 6 Ferkel, 10 Wochen alt, ca. 7500 kg. bestes Kuhheu im Wischen, ca. 5 Fuder Ettgrün, trocken in Hocken.

hochtragend und beiegt.

1 zweitürigen Kleiderschrank, 1 eich. Koffer, Kisten, Holz, Tonnen und Bütte, diverse Eimer, verich. Gerätschaften und verschiedene sonstige Sachen,

ferner 7½ Zück beste Nachweiden mit vielem Gras.

Kaufliebhaber ladet freundl. ein

Ovelgönne. Carl Kuck.

Vorzügliche Marschstelle.

Bottwarden bei Brake. Der Hausmann **Hinr. Tellner** zu **Jaderkreuzmoor** will seine zu Bottwarden an der Staatschaussee belegene

Landstelle,

einschl. Köterei,

best. außer dem neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäude und Nebengebäuden aus 39 ha 19 ar 46 qm (ca. 86½ Zück) bestem ertragreichem Marschland,

öffentl. meistb. verkaufen und steht dritter und letzter Verkaufstermin an auf

Sonnabend, d. 5. Okt. 1912,

nachm. 4 Uhr, in **Goldewey's** Gasthaus zu Bottwarden.

Die Ländereien kommen stückweise und im ganzen zum Ausatz, je nach Wunsch der Reflektanten.

Es wird noch ausdrücklich bemerkt, daß die Immobilien unter allen Umständen verkauft werden sollen und wird evtl. in diesem Termin der Zuschlag sofort erfolgen.

Sowohl der Auktionator **Stechmann** zu Schweiburg wie der Unterzeichnete erteilen unentgeltlich jede Auskunft.

Kaufliebhaber ladet ein

Brake. **H. Fischbeck,** amtl. Aukt.

Bokel bei Wiefelstede. Die erteilte Erlaubnis

der Jagd

auf unseren Ländereien nehmen wir hiermit zurück.

Hinr. Oltmanns.
Ww. Oltmanns.

Neuenburg b. Wiefelstede. Ich warne jeden, die

Ausübung der Jagd

auf meinen Ländereien auszuüben, da dieselbe verboten ist.

Gerh. Meinen.

Eine gut erhaltene Deuzer

—Sauggas-Motor-Anlage,

20—25 PS., ist wegen Betriebsvergrößerung zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Die Anlage ist noch einige Tage im Betrieb zu besehen.

Offerten unter **G. 387** an die Exped. d. Bl.

Gemeinde Eversten.

Der „Hartensche Damm" in Blohorfelde wird wegen Pflasterung teilweise für einige Tage gesperrt sein.

Der Gemeindevorsteher:
Schwarting.

Esenshammergroden (Butjadingen). Suche zu kaufen 3 bis 5000 reine gesunde

Futterkartoffeln.

Offerten mit Preis erbittet

Joh. Fischbeck.

Steinkimmen. Der Lehrer **Hillmann** das. läßt wegen Versetzung nach Jaderberg am

Mittwoch, 2. Oktbr.,

nachm. 2 Uhr:

2 belegte Sauen,
7 11-Wochenferkel,
50 junge Hühner,

1 Pferdegeschirr, 1 Pferdeleine, 1 Reitgurt, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 1 bl. Handwagen, 1 Kinderssportwagen, 1 Schneidelade, 1 Futtereimer, 1 Hühnernestkaserne, 2 eich. Futtertröge, 1 Herrenfahrrad, 1 Gardinenkasten, 1 Pappdach und dergl. mehr;

ferner:

1000 Pfd. Heu,
1000 Pfd. Stroh,
300 Pfd. Schalotten,
800 Pfd. Futterkartoffeln

(Magnum bonum), Runkelrüben, Kohl u. 1 Fuder Dünger

öffentlich meistbietend verkaufen.

Liebhaber ladet ein

P. Loenneker, Auktionator.

Preisw. z. v. 2fl. **Gasherd, Wringmaschine.** Rosenstr. 30.

Nordenham. Unter meiner Nachweisung steht ein

Dinnt-Orchestrion

und ein

Piano

zum Verkauf. Beide Instrumente sind sehr gut erhalten.

Wilh. Sinram, Rechnungsst.

Zu kauf. ges. gut erh. **Kinderwagen** mit Gummir. Offerten unter S. 378 an die Exp. d. Bl.

Immobilverkauf.

Schweiburg. Der Landwirt Fr. Müller zu Norderschweiburg beabsichtigt wegen anderweitigen Ankaufs seine zu Norderschweiburg direkt an der Chaussee belegene schöne

Grundbesitzung,

bestehend aus guten geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und 11 Hektar 67 Ar 08 Quadratmeter — 26 Zück — Marschländereien, bester Güte, mit Antritt zum 1. Mai k. Js. zu verkaufen und ist nochmaliger Verkaufstermin angesetzt auf

Donnerstag, den 10. Oktbr. d. J.,

nachmittags 4 Uhr, in **Bielefelds Gasthause zu Schweiburgerfeld.**

Bei irgend annehmbarem Gebote wird in diesem Termine der Zuschlag schon erteilt werden.

Ein großer Teil des Kaufpreises kann gegen übliche Zinsen stehen bleiben.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Stechmann, Aukt.

Kl. Ofen zu kaufen ges. Off. unter S. 381 an die Exp. d. Bl.

Zu verk. billig ein gut erhalt. **Winterüberzieher,** gr. schl. Fig. Zu erfr. Filiale Langestraße 20.

Zu verkaufen 8 Hennekücken, eben vorm Legen, u. 2 weiße **Minorka-Hähne.**

Nadorsterstraße 120.

Longierhalle.

Pferdemarktplatz. Oldenburg. Kramermarkt 1912.

Vom 29. September bis 3. Oktober.

Täglich erstklassige Spezialitäten-Vorstellungen.

Direktion: Oskar Strauss.

Im Tempel der Kunst (The 4 Beautis Canays).
Bronze-Plastik-Meisterwerke.

Miß Anny Reß, — Akrobatischer Akt. — | **The Splendit Boys,** Handequilibristen.

Gymnastik! **The Danois Troupe.** Tanz!
Melange-Akt. — 4 Damen, 1 Herr.

Otto Burgmann — der beliebte Humorist. — | **Nätchen Göldner** die Hamburger Range.

Sloan, komischer Jongleur.

Humorist! **Paul Backer.** Charakteristiker!

The Original Vonley's
Komik Amerikan Bar.

Am Klavier: Kapellmeister **Mathias Speth** — Anfang **8 Uhr.** — Konzert-Anfang **7½ Uhr.**

Eintrittspreise: 1. Parkett nummerirt 1,50 M, 2. Parkett 1,00 M, Stehplatz od. Schnittb. nach 10 Uhr 75 ₰.

Mittwoch, den 2. Oktober, nachmittags 3½ Uhr:

Fremden-Vorstellung. Einheitspr. 1 Mk.

Vorverkauf für alle Plätze und Tage täglich von 11—2 Uhr in der Longierhalle.

Hochachtungsvoll **Oskar Strauss.**

Neuheiten für Herbst u. Winter!

Modellhüte sowie garnierte und ungarnierte Hüte in großer Auswahl und allen Preislagen.

Clara Lübken, Gaststr. 16.

Schmidt's Restaurant u. Café,

äußr. Damm 10b.

Während des Kramermarktes:

KONZERT

bis 2 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Emil Schmidt.

Zum bevorstehenden Kramermarkt

bringe mein

Restaurant „Bürgerheim"

in empfehlende Erinnerung.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Extra guter bürgerlich. Mittagstisch zu 75 Pfg.

Herm. Schiller,
Georgstraße 36, gleich am Pferdemarkt.

Speisehaus.

Zum **Kramermarkt** empfehle meinen

großen Ausspannstall, vorzüglichen Fahrradstand.

ff. Speisen u. Getränke.

Geöffnet bis 2 Uhr. **Johanne Böseler Ww.**

Zum Fürsten Bismarck.

Während des Kramermarktes
in den unteren Räumen täglich von 7 Uhr ab

KONZERT.

Sonntag und Mittwoch von 6 Uhr ab, an den übrigen Tagen von 8 Uhr ab

fideler Markt-Ball.

Gute Speisen und Getränke. Mockturtle 2c.

Um zahlreichen Besuch bittet

H. Diecks.

Neues Sofa sowie Kommode billig zu verkaufen.
Rosenstraße 19.

B-Trompete, gut erhalten, b. zu verkaufen.
Tannenstraße 5.

LAPPAN LAPPAN
Bilder-einrahmung
gut billig prompt
Kunsthandlung
Lappan.
LAPPAN LAPPAN

Grundstücksverkauf

in

Klein-Scharrel.

Herr Fabrikant **Dittmer** in Oldenburg hat uns beauftragt, sein in Klein-Scharrel direkt am Hunte-Ems-Kanal sehr günstig belegenes

Grundstück

zur Größe von plm. 3,60 Hektar mit beliebigem Antritt zu verkaufen.

Das Grundstück, das an zwei Wegen und direkt an der Schleuse belegen ist, würde sich vorzüglich für eine Handlung, verbunden mit Landwirtschaft, eignen.

Dritter und letzter Verkaufstermin steht an auf

Freitag, den 4. Oktbr. d. Js.,

nachm. 6 Uhr, in **Brummds Gasthause in Kl.-Scharrel.**

Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarting, amtl. Aukt., Eversten-Oldenburg, Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Schöner Hof 177 Morg. Aecker, Wiesen u. Weiden, neue Gebäude, 2 Pf., 9 Milchkühe, 11 Jungvieh, 15 Schw. für 60,000 M bei kl. Anz. z. vk. H. Wulff, Altona, Schulterblatt 121.

Struthoff's Restaurant,

Alexanderstraße.

Während des Kramermarktes täglich:

Musikalische

Unterhaltung.

Beginn 8 Uhr abends.

NB. Jed. Abend frische Mockturtle.

Wetjen's Etabl., Nadorst. !! Kramermarktsball !! Sonntag und Mittwoch.

Landesbibliothek Oldenburg

Immobilverkauf.

Im Auftrage des Krankenkassenkontrolleurs Aug. Degenhardt hierselbst werde ich die hierselbst an der

Ackerstraße Nr. 36

belegene Grundbesitzung öffentlich meistbietend verkaufen.

Dritter Verkaufstermin am

Dienstag, den 8. Oktb. 1912,

nachm. 6 Uhr, in D. Röselers Wirtschaft, Nadorsterstraße.

Die Besitzung besteht aus einem neuen, in bestem baulichen Zustande befindlichen Hause mit zwei separaten Wohnungen und großem Obst- und Gemüsegarten. Antritt beliebig; Anzahlung gering.

Bei irgend annehmbarem Gebot wird der Zuschlag in diesem Termin erteilt.

Rud. Meyer, amtl. Aukt.,
Marienstr. 18. — Tel. 354.

Auktion.

Eversten, Hauptstraße. Landwirt E. Eymers Erben daselbst lassen den gesamten Nachlaß am

Sonnabend, 19. Okt. d. J.

nachm. 2 Uhr anfgd., an Ort und Stelle öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, als namentlich:

3 sehr schwere belegte Kühe, 40 Hühner und 6 Hähne, 2 Kleiderschränke, 1 Leinenschrank, 1 Pult mit Aufsatz, mehrere Spiegel, 2 Sofas, 1 Garderobenständer, 5 Tische, mehrere Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Tellerborte, 4 Bettstellen, davon 2 mit Matratzen, 1 Bett, Teller, Töpfe und Pfannen, 1 Handwagen, 2 Kreutkarren, 1 Borstarre, 1 Waschtrog, mehrere Seitentröge, 1 neue Rübenschneidemaschine, 1 Waschmaschine, 1 Wringmaschine, 1 Milchwag., mehrere Milchkannen, Milchtöpfe und Setten, 1 Patentmilchsieb, 1 Leckbrett, mehrere Heuforken, Harken, Hacken, Bicken, Kisten und Kasten;

ferner: 2 Fahrräder, Quantum Steck- und Runkelrüben, Quantum Kartoffeln, mehrere Haufen Richel- und Brennholz, 1 Partie Kohlen, Briketts und Torf und viele sonstige landwirtschaftliche und hausgeräthliche Sachen.

Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarting,
amtl. Aukt.,
Eversten-Oldenburg.
Fernsprecher 1111.

Fleisch-Verkauf

in

Oberlethe.

Am Sonnabend, den 28. d. Mts., nachmittags von 6 Uhr an, wird bei Gastwirt John daselbst Fleisch von einer besten Quene, Pfd. 75 bis 80 ₰, verkauft.

Bringe zum diesjährigen Empfehle mich zum Waschen und Plätten außer dem Hause. Offerten unter B. 80 Filiale, Langestraße 20.

Badewanne mit kleinem Zirkulierofen zu verkaufen. Roonstr. 24, oben.

Nadorst 2. Zu verkaufen eine wiederbelegte gute Milchkuh. H. Stolle.

Buxbaum zu verk. Auguststr. 24.

Ohmstede. Zu verk. 1000 Scheffel Junker- und Magnum bonum-

Kartoffeln.

Joh. Suhr.

Zu verk. 2chl. Bettstelle mit Matr., 1 Sofa, 1 Küchenschr. m. Aufs., 1 Stub.tisch, 1 Serv.tisch, 1 Hängelampe. Ehnernstr. 49.

Gut erh. Pianino zu verkauf. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Zum Kramermarkt u. Herbstbedarf

sind neu eingegangen

Große Posten Damen-Konfektion

Paletots, schwarz und farbig, **40, 35, 32, 30, 24, 20** bis **9** Mk.
Frauenmäntel und **Jacken,** schwarz, **52, 45, 40, 35, 30, 25** bis **18** Mk.
Kostüme, schwarz, blau und farbig, **63, 55, 48, 42, 36, 30** bis **25** Mk.
Kinderjacken und **Mäntel** in allen Preislagen.
Wetterkragen, 80 bis 135 cm lang, von **18** bis **6** Mk.
Ball- und **Tanzstunden-Kleider 45, 40, 35, 31, 29, 22** bis **10** Mk.
Blusen in Wolle, Sammt und Seide, Füll und Stickerei, **enorm billig.**
Costümröcke 28, 22, 18, 15, 12 bis **3,50** Mk.

Meine Abteilungen in **Damen-Kleiderstoffen, Sammt** und **Seide, Baumwollwaren** aller Art, **Ausstever-Artikel, Damen-** und **Kinder-Wäsche, Schürzen, Unterröcke, Korsetts, Schirme, Strümpfe** und **Socken. Normalwäsche** usw. **zu anerkannt billigen Preisen.**

Gelegenheitsposten in allen Abteilungen zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen.

J. H. Popken, Inh.: Wilhelm Klein,

Langestr. 44, nahe am Markt.

Verkauf

eines

Geschäftshauses

Peterssehn, Kaufmann Fr. Strangmann daselbst beabsichtigt sein an der Chaussee belegenes

Geschäftshaus

mit ca. 9 Scheffelsaat Ländereien, vorzüglichster Bonität, mit Antritt zum 1. Mai 1913 oder eventl. früher durch uns zu verkaufen.

Die Besitzung liegt an der Chaussee in Petersfehn direkt an der neuen Alasfigen Schule und sind die Wohn- und Stallgebäude sämtlich neu.

In dem Hause wird seit langen Jahren ein flott gehendes Kolonial- und Mehlgeschäft, verbunden mit Bäckerei, betrieben, und kann ein guter Umsatz nachgewiesen werden, auch ist die Laden- und Bäckerei-Einrichtung komplett.

Bemerkt wird noch, daß in dem Hause eine Posthilfstelle eingerichtet ist.

Es bietet sich hier für einen Bäcker eine ganz vorzügliche Kaufsgelegenheit, da der Bäckereibetrieb, verbunden mit den anderen Geschäften, sich wegen der Nähe der Schule sehr rentabel gestalten würde.

Dritter und letzter Verkaufstermin steht an auf

Sonnabend, den 5. Oktbr. d. J.,

nachmittags 5 Uhr, in Schmalriedes Gasthause in Eversten.

Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarting,
amtl. Aukt.,
Eversten-Oldenburg,
Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Beabsichtige meinen in einem Komplex liegenden

Landbesitz

groß 24½ Hektar, mit neuen herrschaftl. Gebäuden, Feuerversicherung 18 800 ℳ, mit Dampfheizung, vorzügl. Wiesen u. Weiden u. Kornboden, 27 Stck. erstklassiges Hornvieh, 5 Pferde u. diverse Schweine, mit selbst. Tränkeranlage, mit sofortigem Antritt zu verkaufen. Forderung 66 000 ℳ mit nur 20 000 ℳ Anzahlung.

Hofbesitzer Wilhelm Boldt,
Breiholz in Holstein,
am Nordostsee-Kanal.

Zu verkaufen Pelz und Muff (Fitis). Bergstr. 6, ob.

Strassen-, Sport- und Gesellschafts-Anzüge

Paletots — Ulster

Erstklassige Arbeit

Bernhard Schneider, Oldenburg i. Gr.
Langestrasse 43 (beim Rathaus), Fernspr. 1271
Massgeschäft für elegante Herren- u. Damen-Garderoben

Stets Eingang vornehmer

Stoff-Neuheiten

Jackenkleider, Kostüme
Kostüme-Röcke
Engl. Mäntel — Paletots

Nach neuesten Pariser und Wiener — Modellen. —

Husten-Qualen

Wunderbar lindern „W.-W."-Bonbons. 30, 50. Kreuz-Drogerie, Langestr. 33, b. Markt

---

Billig zu verkaufen gut erh.

Möbel

6 Kleiderschränke,
4 Plüschsofas,
2 Trumeaux,
10 Tische,
3 Vertikows,
2 Sekretäre,
4 Küchenschränke,
8 Bettstellen,
3 Spiegelschränke,
2 n. Kommoden

und mehrere andere Sachen.
Waffenplatz 8.

Die zum Nachlasse des weil. Hausmanns Heinr. Gräper zu Gut Neuleithe gehörige, zu Käseburg an der Chaussee belegene

Köterei

best. aus einem in gutem Zustande befindl. Wohn- und Wirtschaftsgebäude, sowie Garten, groß ca. 4500 Quadratmeter,

soll erbteilungshalber öffentlich verkauft werden, und steht 3. und letzter Verkaufstermin an auf

Freitag, den 4. Okt. d. J.,

nachm. 4 Uhr, in Behrmanns Gasthause zu Käseburg.

Weitere Aufsätze finden nicht statt und erfolgt der Zuschlag evtl. sofort.

Pachtländereien in beliebig. Umfange beim Hause.

Kaufliebhaber ladet ein

H. Fischbeck,
amtl. Aukt. Brake.

Wer übern. e. strebs. Frau ein Filialgeschäft hier am Pl.? Off. u. S. 376 an die Exp.

Z. v. Kom., kl. Tische, Garder.-Ständ., K.-Sitzw., Bettliste, W.-badschaukel. Johanniestr. 19.

Zu verkaufen schöne Tafelbirnen, gute Luise, Pfd. 20 ₰.

Kastanien-Allee 33.

Max Elb's

Praktische Hausfrauen, die ihre eingelegten Früchte unbedingt vor Verderben schützen und stets vorzüglichen, kristallklaren und gesunden Speise-Essig im Hause haben wollen, verwenden die seit 37 Jahren eingeführte, berühmte

Elb's Essig-Essenz.

Man verlange in untenstehenden Geschäften ausdrücklich die **echte** Elb's Essig-Essenz in Flacons für 10 Weinflaschen Essig und gratis unser neues

Kochbuch
„SaureRezepte"

das Ergebnis eines öffentlichen Preisausschreibens.

MaxElb, G.m.b.H., Dresden.

In Oldenburg i. Gr. erhältlich bei
Gustav Lohse Nchf. Ewald Jaritz. Th. Baumberger
C. G. Baars. Karl Schmidt.
Bernh. Janssen.

Dank!

Seit Jahren litt ich Frühjahr u. Herbst an rheumatisch-gichtischen Anfällen, sodaß ich zuletzt wochenlang im Bett bleiben mußte. Es blieben dann Steifigkeit aller Gelenke u. Schmerzen in Schulter, Hüften, Kreuz, Knie, Knöcheln u. Händen zurück, die sich nachts, namentlich bei Witterungswechsel, verschlimmerten, u. Appetit u. Verdauung litten auch darunter. — Auf Empfehlung wandte ich mich schriftlich an Herrn G. Fuchs, Berlin, Kronenstr. 2, u. fand ebenfalls Heilung in kurzer Zeit, wofür ich gern u. freiwillig verbindlichsten Dank ausspreche. Auch Verwandte u. Bekannte erzielten die besten Erfolge. **Ernst Lüsder, Neu-Miltzow b. Miltzow** (Pom.).

Gut erhaltene Haushaltungsgegenst.: Stehgarder., Tellerb., Waschtrog, Waschbrett, Torfst., Kaffeebren., Fensterbreter usw. sehr bill. zu vk. Amalienstr. 25, ob.

5000 Pfd feinste

Tafelbirnen,

alles beste Sorten, Zentner 9—12 ℳ.

Daueräpfel,

feinste Sorten, liefere Zentner mit 8—12 ℳ.

Fruchthaus Nordenham,
Binnenstr. 45 a — Telephon 179.
Fr. Ruff.

Magenleidenden

teile ich gern u. unentgeltlich mit, wie ich von qualenden Magen- und Verdauungsbeschwerden befreit worden bin.

Ph. Arnold, Lehrerin i. Goslar.

Astrup.

Kegelklub „Rand oder Sand".

Am Freitag, den 18. Oktober:

Ernteball,

wozu freundlichst einladen

Der Vorstand.
H. Gieschen.

+ Flechtenkranken

aller Art, Ausschläge, Jucken, Krätze, Hämorrhoiden, offene u. geschwollene Beine usw. teile ich gerne mündlich od. schriftlich mit, wie sich jeder selbst davon befreien kann. **Frau A. Stricker, Brackwede 222, Niederstr. 108.**

Altenhuntorf.

Sonntag, den 13. Oktober:

Groß. Ball,

wozu jedermann freundlichst einladet

D. Haase.

Schützenhof „Zur Wunderburg", Osternburg.

Sonntag, den 29. d. M., und Mittwoch, den 2. k. M.:

: Ball :

Sonntag, den 6. k. M.:

Osternburger Krieger-Verein Stiftungsfest.

Am 13., 20. und 27. Oktober:

öffentlicher Tanz.

Sonntag, den 3. November:

Gesang-Verein „Frisch auf" BALL.

Es laden dazu ein

Der Vorstand.
H. Prüser.

Hegelers-Restaurant

Donnerschweerstrasse 27.

Zigeuner-Kapelle „Angelo",

3 Damen, 2 Herren.
(Vom vorjährigen Markt rühmlichst bekannt).
Um gütigen Zuspruch bittet

D. Hegeler.

Landesbibliothek Oldenburg

4. Beilage

zu № 266 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 28. September 1912.

Unzeitgemäßes.

Oldenburg im Zeichen des Kramermarktes.

Kramermarkt.

Kramermarkt, Kramermarkt!
Morgen ward herumdauwarkt.
Denn willt wi us amüseeren,
Denn willt wi herumageeren.
Man herup mit Hus un Hoff!

Nä, wo dull, nä, wo dull
Is de Stadt. Bold is't to dull!
Mannslü, Froenslü, lüttje Gären,
Lierendreiers vor de Dären,
Smurrtaals-Tanten an de Straat!

„Kommen Sie! Kommen Sie!“
„Wer da Glück hat, hat Partie!“
„Eintritt, Eintritt, Eintritt, Leute!“
„Halbe Preise zahlt man heute!“
„Jede Nummero gewinnt!“

Och, wo söt, och, wo söt
Kooken smeckt un Päpernöt!
Söter is'n lüttjen Engel.
Wo man sick mit där't Gedrängel
Hen na'n Tingeltangel quält.

Kramermarkt, Kramermarkt,
Morgen ward herumdauwarkt.
Denn willt wi uns amüseeren,
Nahßen wedder lamenteeren:
„Och, wat sünd de Tieden slecht!“

*

Der Oldenburger Kramermarkt übt einen seltsamen Einfluß aus, dessen eigentliche Ursache einer unserer bewährten Forscher eigentlich ergründen sollte: Wer demokratisch gesinnt ist, freut sich „wie ein König“. Der gesittete Staatsbürger schaut dem größten Radau ruhig zu; der Republikaner setzt an solchen Tagen „allem die Krone auf“; wer sonst möglichst weit nach rechts steht, läßt sich lachend von dem Strome der Marktgäste nach links treiben; der geschworene Feind aller Fremdwörter spricht mit Vorliebe vom „Amüsieren“ und „Poussieren“, der Feind des Plattdeutschen, der sonst in der Bekämpfung dieser Sprache einen löblichen Eifer entwickelt, ertappt sich zu seinem größten Aerger bei Redensarten, wie: „Laat'n Dahler kosten!“ — „Laat'n susen!“ — „Man immer dreiste weg! Wenn wi't nich harrn!“ Selbst solche Oldenburger, die unsere heimischen Dinge nicht sonderlich hoch achten, weil sie „nich wiet her“ sind, entwickeln plötzlich ein lebhaftes Interesse für den „Grafen Anton Günther“, ja, sie lassen sich die Betätigung dieses Interesses sogar etwas kosten. — Man sieht, die Oldenburger sind um diese Zeit völlig „umgekrempelt“. Das ist das Ergebnis von nur fünf Markttagen. Was würde erst aus unserer guten Stadt werden, wenn diese gefährliche Zeit noch weiter ausgedehnt würde! Untertänigster Dank gebührt darum der Behörde, die eine Verlängerung nicht zuläßt. Im übrigen: „Profit Kramermarkt!“

Jocus.

Vermischtes.

Exzentrische Klubs in London Vor kurzem ist in London das prächtige neue Haus des vor sechs Jahren gegründeten nationalen Klubs der Taubstummen auf der Eastern Road feierlich eröffnet worden; in der kurzen Zeit seines Bestehens war die Mitgliederzahl dieses eigenartigen Klubs, in dessen Hallen nie ein Wort gesprochen wird, so gewaltig gewachsen, daß die Schaffung eines neuen eigenen Klubhauses eine Notwendigkeit geworden war. Eine der jüngsten und erfolgreichsten Gründungen ist der „Nobodies-Club“, der in der Scouth Molton Street tagt; hier beherrschten philanthropische Ideen die Gründung; der Klub nimmt alle Leute auf, die in London ohne Anschluß sind und an der Einsamkeit leiden. Er ist in dieser Beziehung der gastlichste Klub Englands, erhebt kein Eintrittsgeld und beansprucht eine Sonderstellung, weil er auch Frauen aufnimmt. Das Unternehmen hat sich in kurzer Zeit über Erwarten günstig entwickelt, heute ist der Nobodies-Club eine willkommene Heimstätte für Kinder aller Zonen, und die bisherigen Erfahrungen haben den Plan erstehen lassen, nicht nur in England, sondern auch in allen Ländern Ortsgruppen zu begründen, in denen die Angehörigen aller Nationen und aller Stände einander zwanglos gesellschaftlich nahe treten können. Aber diese Gründung fesselt nur durch ihren Erfolg und ihre Neuheit das Interesse; das Klubleben Londons besitzt auch heute noch eine Reihe wunderlicher Organisationen, die Kuriositätswert beanspruchen dürfen. In den nächsten Wochen wird in London ein neuer seltsamer Frauenklub eröffnet werden, eine Nachbildung des Newyorker „Clubs der schwarzen Erbse“; aufgenommen werden nur unverheiratete Damen, die Maximalzahl der Mitglieder ist 40, das Eintrittsgeld beträgt 200 Mark und nur einmal im Jahre wird eine Sitzung abgehalten. Dabei erscheint auf dem Tische ein Kasten mit 39 weißen und einer schwarzen Bohne. Die Mitglieder ziehen; wer die schwarze Bohne erhält, verpflichtet sich, im folgenden Jahre zu heiraten, die übrigen dagegen geloben, bis zur nächsten Sitzung unbemannt zu bleiben. Der Klub aber übernimmt die Kosten der Hochzeitsfeier für das heiratende Mitglied. Immerhin greifen hier die Klubregeln in das praktische Leben ein; ganz platonisch dagegen ist der „Sighing-Club“, der „Seufzer-Klub“; den Mitgliedern dieses absonderlichen Vereins ist die Liebe einziger Lebenszweck, alle banalen Gespräche sind verboten, man ist verpflichtet, in gewissen Zwischenräumen Gedichte zu machen, und im Klubleben herrscht die Vorschrift, daß im Gespräch, bei Anrede und Antwort, nur gewählte lyrische Formen gebraucht werden dürfen. Aber der Seufzer-Klub, der noch vor einigen Jahren viele Anhänger zählte, ist auf dem Wege der Auflösung. Noch merkwürdiger ist der Surly-Club, der Klub der Grobiane, der sich wöchentlich in der Nähe des Fischmarktes von Billingsgate versammelt. Dieser sonderliche Verein pflegt die Grobheit, und alle Mitglieder sind verpflichtet, einander so viel und so grob als möglich zu beschimpfen. Wer aus Versehen höflich ist, zahlt Strafe und wird im Wiederholungsfalle ausgeschlossen.

Eine Spur der Mona Lisa? In einer großen antiquarischen Kunstsammlung zu Petersburg soll sich das vor länger als Jahresfrist aus dem Louvre in Paris entwendete Mona Lisa-Bild befinden. Der Petersburger Listok meldet dies mit der Angabe, daß ihm diese Nachricht von einem seiner Leser, der das Bild selbst gesehen haben will, zugegangen ist.

Berlin-Straßburg im Aeroplan. Straßburg i. E., 25. Sept. Oberleutnant Hantelmann mit Leutnant Zimmer als Begleiter, die am Montag in Berlin-Johannisthal aufgestiegen waren, sind heute morgen um 8 Uhr hier glatt gelandet. Die reine Flugzeit Johannisthal-Straßburg beträgt sieben Stunden fünf Minuten, wobei zu bemerken ist, daß die Flieger gestern zwischen Darmstadt und Weißenburg eine halbe Stunde bei völligem Versagen des Kompasses in dichtem Nebel umherirrten.

Deutsche Bücherei. Der Börsenverein der deutschen Buchhändler errichtet unter dem Namen „Deutsche Bücherei“ in Leipzig ein Archiv des deutschen Schrifttums und des deutschen Buchhandels mit Bibliothek. Es soll die gesamte, vom 1. Januar 1913 an erscheinende deutsche und fremdsprachige Literatur des Inlandes und die deutsche Literatur des Auslandes gesammelt und nach wissenschaftlichen Grundsätzen aufbewahrt werden. Die sächsische Regierung errichtet mit einem Betrage von 3 Millionen Mark auf einem von der Stadt Leipzig unentgeltlich zur Verfügung gestellten Bauplatz die nötigen Baulichkeiten, die mit den Sammlungen unveräußerlicher Besitz des Börsenvereins werden. Zu den Mitteln für Erwerbung und Ausbau der Sammlungen trägt die Staatsregierung alljährlich 85 000 ℳ, die Stadtgemeinde Leipzig jährlich 150 000 ℳ bei.

Das Testament der Herzogin von Genua. Der „Cri de Paris weiß folgende Geschichte vom italienischen Königshofe zu melden: Die jüngst verstorbene Herzogin von Genua hatte ihr ganzes Vermögen in Höhe von 25 Millionen Lire einem Turiner Bankier zur Verwaltung übergeben. Da sie ihr Vermögen in sicherer Verwahrung glaubte, kümmerte sie sich nicht viel darum. Eines guten Tages verschwand der Bankier und nahm die Millionen der Herzogin mit. Die Tochter der Herzogin, die Königin Margherita, wollte ihrer 80jährigen Mutter den Kummer und die Aufregungen, die ihr der Verlust ihres Vermögens verursachen würden, ersparen, und sie brachte es fertig, ihr die ganze trübe Angelegenheit zu verheimlichen. Die Zinsen des Vermögens zahlte die Königin Margherita fortan aus ihrer Tasche. Unter diesen Umständen fahndete man auch nicht nach dem ungetreuen Bankier. Im guten Glauben, noch immer im Besitz ihrer Millionen zu sein, traf die Herzogin vor ihrem Tode ihre letztwilligen Bestimmungen über die Verteilung des Erbes und bedachte auch eine Reihe von Dienstboten mit ganz ansehnlichen Legaten, die insgesamt sich auf einige hunderttausend Lire beliefen. Dieses Testament wurde nun in der letzten Woche geöffnet.

Sonder-Angebot von Taschentüchern aller Art.

Ca. **1000** Dtzd. Taschentücher stelle ich vom **29. Sept. bis zum 6. Okt.** zu ganz **aussergewöhnlich billigen Preisen** zum Verkauf und biete damit eine **selten günstige Gelegenheit** zum Einkauf **wirklich reeller und gut tragbarer Taschentuch-Qualitäten.**

Es liegt daher in Ihrem eigenen Interesse, von diesem Sonderangebot recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Linontücher, weiß mit farbigem Rand u. durch# ½ Dtzd. 45 ₰	Weiße Seidenglanztücher mit kleinen gepunkt. Borden St. 20 ₰ ½ Dtzd. 1,15 ℳ	Gebrauchsfertig. Herrentuch, glatt weiß, ca. 47/48 ½ Dtzd. 1,10 ℳ	Damen-Hohlsaumtuch, glatt weiß mit hübschen Satinstreifen ½ Dtzd. 1,15 ℳ
Linontücher, glatt, weiß, Reklametuch, St. 10 ₰ ½ Dtzd. 58 ₰	Gebrauchsfertiges Tuch, glatt weiß, gut im Gebrauch ½ Dtzd. 90 ₰	Gebrauchsfertig. Herrentuch, elegante Neuheit ½ Dtzd. 1,65 ℳ	Elegantes Seidenbatisttuch mit farbiger Borde, für Herren St. 35 ₰ ½ Dtzd. 1,90 ℳ
Weiße Seidenglanztücher mit reizenden farbig. Borden, St. 15 ₰ ½ Dtzd. 85 ₰	Gewaschene Tücher glatt weiß ½ Dtzd. 1,10 ℳ	Damen-Hohlsaumtuch glatt weiß ½ Dtzd. 70 ₰	Reinleinenes Madeiratuch echte Handstickerei St. 1.05 ℳ, 95 ₰ u. 70 ₰

Beachten Sie bitte meine Schaufenster, Sie finden darin eine enorme Auswahl wirklich billiger Tücher in allen Preislagen für Damen, Herren und Kinder.

Theodor Freese, Spezial-Geschäft für Betten- u. Wäsche-Ausstattungen

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs

Achternstr. 52. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Achternstr. 52.

Verpachtung.

Unter meiner Nachweisung ist eine in der Gem. Hatten beleg.

Landstelle

groß 12 Hektar, davon plm. 10 Hekt. kultiviert, größeren Teils Grünland, mit neuen Gebäuden, Antritt nach Vereinbarung, auf mehrere Jahre zu verpachten.

Reflektanten wollen sich an mich wenden und bin zu näherer Auskunft gerne bereit.

H. Ripken, Aukt., Kirchhatten.

Frau Johanne Jüchter in Schöneberg-Berlin hat uns beauftragt, ihr an der Ratsherr Schulzestraße Nr. 17 sehr schön belegenes

Grundstück,

bestehend aus dem neuen, auf das modernste eingerichteten Wohnhause u. einem großen Obst- u. Gemüsegarten, bester Bonität,

unter sehr günstigen Bedingungen mit beliebigem Antritt zu verkaufen.

Das Wohnhaus läßt sich durch geringe bauliche Aenderungen leicht in ein herrschaftliches Einfamilienwohnhaus umwandeln.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Dienstag, den 1. Oktbr. d. J.,

nachmittags 6 Uhr, in der „Rudelsburg“ in Oldenburg.

Kaufliebhaber ladet ein

Bernhd. & Georg Schwarting,
amtl. Aukt.,
Everſten-Oldenburg,
Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Königin Margherita war so edelmütig, die letzten Wünsche ihrer Mutter zu erfüllen und die Legate aus eigener Tasche zu bezahlen. Ihren Verwandten enthüllte sie natürlich das Geheimnis, und ihr Bruder, der Herzog von Genua, sowie der König von Italien sollen nicht wenig erstaunt gewesen sein über die Klugheit und den Edelmut ihrer Verwandten. **Dem ungetreuen Bankier aber** wird es jetzt übel gehen; denn jetzt sind Schritte eingeleitet worden, um seiner habhaft zu werden. **Wenn es nur nicht zu spät ist!**

In acht Tagen ein Raphael. Corinth und Liebermann, Klinger und Hodler, die Futuristen und die Kubisten können sich begraben lassen, und die Kunstakademien müssen den Konkurs anmelden. In acht Tagen ist es aus mit ihnen, in acht Tagen kommt der Nachwuchs, der sie „erledigt". In acht Tagen stehen Raphael und Leonardo wieder auf. Man lese dazu das Inserat, das sich in der neuesten Nummer des „Artist" findet: „Wer Kunstmaler werden will, und zwar in acht bis zehn Tagen, dem ist jetzt Gelegenheit geboten auf Grund meiner von mir erfundenen Methode, gegen Zahlung einer einmaligen Gebühr von 2000 Mark (Zweitausend Mark). Fort mit der langwierigen, Tausende kostenden Studienzeit, die sogar noch für viele ohne Erfolg ist! Ich garantiere dafür, daß jeder, auch der Nichttalentierte, innerhalb wenigen Tagen in der Lage ist, hochkünstlerische Gemälde nach dem Leben herzustellen, gleich welche Motive!, die sofort auf jeder Kunstausstellung angenommen werden und großen Beifall finden!!!! Strengste Diskretion, kein Risiko, da ich Honorar zurückzahle, falls obiges nicht voll und ganz eintrifft. Die Kunstakademie wird durch meine Erfindung überflüssig. In fünf bis zehn Tagen sind Sie in den Augen der Welt vollendeter Künstler. Ich werde nur einige Herren ausbilden. Offerten unter „Kunstmaler" an den „Artist"." — Wie wir hören, sind sofort alle Vertreter der deutschen Kunstakademien zusammengetreten und haben beschlossen, ihre Institute auf Abbruch zu verkaufen...

Ein billiger Gaunertrick. Ein Leser des „Daily Telegraph" erzählt, wie er eines Abends in einem Londoner Variété Zeuge eines Taschenspielertricks war, der sich nicht auf der Bühne, sondern im Zuschauerraum abspielte. Er stand einer Loge gegenüber und sah, wie plötzlich die mit einem prächtigen Diamanten geschmückte Krawattennadel im Schlips eines Logenbesuchers scheinbar auf eigene Faust anfing, seltsame Kapriolen zu machen. Der Eigentümer der sonderbaren Nadel saß zwischen zwei Eleganten, zigarettenrauchenden Herren. Der neugierig gewordene Beobachter stellte schließlich fest, daß die Nadel jedesmal dann einen Ruck nach aufwärts tat, wenn die beiden Raucher genau gleichzeitig ihre Zigaretten zum Munde führten. Er machte daraufhin einen Polizisten auf die Herren aufmerksam, der nach kurzer Beobachtung die beiden Eleganten, ohne Aufsehen zu erregen, aus der Loge holte. Es stellte sich heraus, daß ein Roßhaar vom kleinen Finger des Einen über die Nadel zum kleinen Finger des Andern geleitet worden war.

Das Hutmuseum. Nach Versailles wird es zwar nicht kommen, das Hutmuseum, wie seine Gründer es wünschten. Aber kommen wird es, das steht nunmehr fest! Hüte, Hüte, nichts als Hüte wird es aufzuweisen haben, Frauenhüte, Männerhüte, Kinderhüte, militärische Kopfbedeckungen, kurz alles, was in Nord und Süd, in Ost und West in vergangenen Zeiten und in der Gegenwart dazu gedient hat, den Kopf zu bedecken. Selbstverständlich wird das Hutmuseum auch historische Hüte aufweisen, die vielleicht des Historikers Forschungen in neue Bahnen lenken können. Zwar werden die Geschichten, die die historischen Hüte erzählen können, nicht immer neu sein; aber manches, von dem sie berichten, wird doch in die unermeßliche Grube der Vergessenheit geraten sein. Wer wüßte z. B. heute noch, daß Ludwig der XIV. es gewesen ist — wie Saint Simon berichtet — der das Grüßen durch Abnehmen der Kopfbedeckung — wogegen ja jetzt wieder gekämpft wird — „erfunden" hat. Vor jedem weiblichen Wesen — selbst vor der Kammerfrau — soll der Sonnenkönig sein Haupt entblößt haben. Bei Tisch allerdings behielt man in der damaligen Zeit seinen Hut auf dem Kopfe. Vielleicht wird dieses Hutmuseum noch einmal ein Museum der Altertümer für unsere Nachkommen werden, wenn die jetzt erst zaghaft aufkommende Mode, gänzlich ohne Kopfbedeckung den Weg durchs Leben zu wandern, was der Kopfhaut und dem Haarwuchs nur förderlich sein kann, weitere Kreise gezogen hat. Mancher Ehegatte, der die modernen Damenhüte kaum noch „zusammenarbeiten" kann, wird dieser neuen Bewegung wohl nur allzu sympathisch gegenüberstehen.

Briefkasten.

Th. B. Herr J. O. schreibt uns: Bezugnehmend auf die Briefkasten-Notizen in Nr. 238 und 259 der „Nachrichten", teile ich Ihnen folgendes mit: Es hat, nach diesen Notizen zu urteilen, jemand in Oldenburg ein großes Interesse daran, zu wissen, was für Leute eigentlich die Adventisten sind. Aber wie verkehrt es ist, sich bei einer Zeitungsredaktion nach einer Glaubensgemeinschaft zu erkundigen, beweisen diese Notizen in dem Briefkasten. Darin kann man die haarsträubendsten Dinge lesen von den Adventisten. Die Quellen sind natürlich die verschworenen Gegner der Adventisten, und wenn man diese Herren frägt, so darf man sich nicht wundern, wenn man etwas derartiges zu hören bekommt. Es werden Bücher empfohlen, welche von Gegnern der Adventisten geschrieben sind. Warum empfiehlt man den Fragenden nicht „Entstehung und Fortschritt der Siebentags-Adventisten", zu beziehen von der Internationalen Traktatgesellschaft, Hamburg, Grindelberg 15, u. Nur wenn jemand für und wider liest, kann er sich ein Bild darüber machen, was für Leute die Adventisten sind. Es wird behauptet, die Adventisten stellten das Gesetz Mosis als heute noch zu erfüllen hin. Gemeint sind da wohl die zehn Gebote und vor allen Dingen das Sabattgebot, worauf es den Gegnern der Gebote Gottes (nicht Gebote Moses!) hauptsächlich ankommt, denn die heutige gesamte Christenheit hat Gottes Gebot 2. Mose 20, 8—11, verlassen und befolgt das von Menschen gegebene Gebot „du sollst den Feiertag heiligen." Daß es die Gegner dann unangenehm berührt, wenn sie von den Adventisten immer wieder daran erinnert werden, glaube ich gerne, und mit mir jeder Adventist. Aber zum Schweigen bringen sie uns nicht. Denn jeder Mensch, der auch nur einigermaßen lesen kann, muß sagen: Ja, in der Bibel steht es, wie es die Adventisten lehren, und die übrige Christenheit macht sich die Gebots selbst. Diese Leute bezeichnet der Herr Jesu in Matth. 15, 1—20. Und da wagt es angesichts dieses ein Herr Prediger Zimmermann, die Adventisten als Irrgeister zu bezeichnen! Man hat es schon des öfteren versucht, Adventisten, die an Gottes Geboten festhalten, als irrsinnig zu stempeln, aber überall war der Erfolg negativ, überall mußte man zugeben, daß die Leute einen klaren Kopf haben. Wenn dies der Herr Zimmermann nicht weiß, so sollte er sich wenigstens erst erkundigen, ehe er so etwas ausspricht. Hat er es aber gewußt, so hat er eine bewußte Unwahrheit gesprochen. Da nennen sich die Christen auch noch bibelgläubig! Wer aber darüber Aufklärung sucht, ob die Adventisten einzelne Verse aus dem Zusammenhang lehren und befolgen, dem rate ich, die adventistischen Vorträge zu besuchen, welche jeden Sonntagabend um 8½ Uhr Rosenstraße 14 stattfinden. Er wird finden, daß nicht einzelne Verse herausgegriffen werden, sondern ein Kapitel nach dem andern behandelt wird. Aber Glaubensregeln zu befolgen, die ein Herr Zimmermann zusammenzimmert, kann man uns als Bibel-Christen nicht zumuten. Denn unser Zimmermann ist ein ganz anderer: Der Zimmermann ohne Sünde von Nazareth, und dem folgen wir, wenn auch unsere und des Heilands Feinde noch so sehr toben. Die anderen Dinge, vom Rock, Mantel und Handabhauen, erachte ich als so plump, daß hier jedes Wort der Erwiderung nur weggeworfene Zeit wäre. Wenn wir diesem guten Rat folgen wollten, so hätten wir mit Recht den Namen Irrgeister verdient. Aber den letzten Satz unterschreibe auch ich: Also auf die rechte Erkenntnis der ganzen Schrift kommt es an. Wir setzen noch das unterstrichene Wörtchen hinzu, welches in der Notiz fehlt. J. O.

A. G. Liebe, gute Nichte, es tut dem Onkel schrecklich leid, wenn du schreibst:

„Ich war noch jung von Jahren.
Als mich das Schicksal rief;
Da mußt' ich schon erfahren,
Daß Scheiden kränkt so tief."

Aber sag' mal, müssen denn das nun die anderen auch erfahren? Willst Du es nicht lieber für Dich behalten? Du preisest die Erinnerung mit allen Ausdrücken der Zufriedenheit — laß es dabei bewenden, behalte Deine Verse lieber für Dich ganz allein! Dann kann auch niemand etwas darauf zu sagen haben.

J. H. O. N. Die „hahnige Geschichte" ist nicht recht verständlich. War denn nun der Kürbis da oder nicht? Und hat ihn der Hahn gefressen oder nicht? Sie haben die „Pointe verkorkst", und das ist das Schlimmste, was einem beim Geschichtenerzählen passieren kann. — Versuchen Sie es doch noch wieder; gelingt's, so zahlen wir gern.

M. N. „Vielleicht sind Sie diesmal nicht so hart," schreiben Sie unter Ihr Gedicht von dem sehnsüchtigen Sonnenstrahl. Leider müssen wir es sein und den Druck auch dieses Gefühlserguses ablehnen. Es läßt sich wirklich nicht gut veröffentlichen. Es würde Ihnen auch nichts nützen, denn daß „dann würd' wiederkehren die große Lieb' zu seiner ersten Liebe" — — —, das ist wohl kaum anzunehmen. Jedenfalls können wir diese Verantwortung eher auf uns nehmen, als für die sehr stark hinkenden Verse. Feiern Sie tüchtig Kramermarkt, dann wird sich die Heimwehstimmung gewiß verlieren!

T. R. Wenn man sich an jemand reiben will, findet man allenthalben einen Anlaß dazu. Wir können auf derartige Kleinigkeitskrämerei, die noch dazu die geheime Absicht verrät, die Sache aufzubauschen, nicht eingehen. Es ist u. E. völlig genug damit geschehen, daß wir den Gegenartikel gebracht haben. Weiter haben wir keine Veranlassung, uns auf die Sache einzulassen.

L. W. Warum denn so traurig „dichten" — das können wir wirklich nicht aufnehmen. Genügt es Dir nicht, daß Du Dein Herz erleichtert hast? Der Onkel hat für alle solche Klagen ein weiches Herz; er fühlt mit Dir, wenn es heißt:

„Du hast mir Treu versprochen,
Wollt'st nimmer von mir geh'n,
Nun ist mein Herz gebrochen,
Und Du — läßt es geschehn."

Aber sag mal, liebes Nichtchen, kannst Du Dir nicht ein wenig von der Lebensanschauung zu eigen machen, die da gipfelt in dem energetischen Imperativ „Lat'n susen!"? Versuch es einmal! Das hilft am besten gegen die Schmerzen und gegen das Dichten.

Neue Heirich. Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, daß ein Rechtsanwalt, der einer konkursunfähigen Partei für einen Prozeß auf Armenrecht zugeordnet ist, vom Staate seine Gebühren erhält. Diese Ansicht ist falsch. Der Rechtsanwalt erhält nicht einmal seine baren Auslagen vom Staate ersetzt. Er kann seine Gebühren von seiner Partei, falls diese zur Tragung der Kosten verpflichtet ist, nur dann fordern, wenn diese sich künftig pekuniär so gebessert hat, daß sie zahlen kann. — Wenn Ihre Schilderung in allen Teilen zutrifft, ist das Verhalten des Rechtsanwalts natürlich keineswegs zu billigen. Sie haben die Möglichkeit, sich bei der Anwaltskammer zu beschweren.

B., Brake. Der Stadtmagistrat ist jedenfalls nur auf Ersuchen Ihrer früheren Wohnortsgemeinde tätig geworden und fordert für diese die Gemeindesteuern für die frühere Zeit ein. Sie sind zur Zahlung dieser Steuern auch jetzt noch verpflichtet. Die Verpflichtung würde erst zwei Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres erlöschen; also erst Ende 1913 ist die Sache verjährt. Eine andere Frage ist es, ob Sie zur Zahlung von Beitreibungskosten verpflichtet sind. Wird in Ihren früheren Wohnortsgemeinde den Steuerpflichtigen ein Steuerzettel zugestellt, sind Sie zur Zahlung nicht verpflichtet. Es ist aber auch möglich, daß lediglich öffentliche Bekanntmachungen über die Hebungszeit und Fälligkeit der Steuern erlassen sind und wurden; alsdann würden Sie zur Zahlung verpflichtet sein. Wenn Sie sich benachteiligt glauben, können Sie sich bei dem Ihrer früheren Wohnortsgemeinde vorgesetzten Amte beschweren. Wir glauben aber, daß der Betrag nicht in Verhältnisse zu den entstehenden Schreibereien steht. Es kommt ja doch auch noch hinzu, daß Sie sich offenbar gar nicht um die Gemeindesteuern gekümmert haben, obgleich Ihnen die Zahlungsverpflichtung an sich jedenfalls bekannt war.

H. L. und H. G. Sie können und dürfen ruhig an den Kaiser schreiben, auch wenn es nur eine Ansichtskarte ist.

Nichte Adele. Das Rezept, aus Fliederbeeren einen Likör zu bereiten, ist folgendes: Man läutert 1 Pfund Hutzucker. Wenn er abgekühlt ist, tut man ⅞ Liter ausgepreßten Saft der Fliederbeeren hinzu und ½ Liter besten Spirk, rührt es gut durch und gibt ihn Likör in Flaschen. Gut verkorken.

Ant. H., Gera. Mitarbeit dieser Art ist uns stets willkommen. Wir rechnen ohnehin damit, daß uns die Freunde der „Nachrichten" in unserem Bestreben unterstützen.

E. R. W. Mit Ihrer Kurzsichtigkeit scheint es nicht so schlimm zu sein, deshalb wird Ihrer Anstellung wohl nichts im Wege liegen. Das Sicherste wird für Sie sein, wenn Sie sich an einen Spezialangenarzt wenden, der Ihnen darüber sichere Auskunft gibt.

H. G. 43. Im Jahre 1865 erschienen in der Stadt Oldenburg folgende Zeitungen: „Oldenburger Zeitung" (Verlag von Gerhard Stalling) und „Oldenburger Nachrichten" (Verlag von Büttner und Winter). Das zuletzt genannte Blatt kam nur von 1863—1865 heraus. Das Jahr darauf traten zwar neue oldenburgische Blätter ins Leben, das „Oldenburgische Tageblatt" (Verlag der Schulzeschen Hofbuchhandlung) und unsere „Nachrichten für Stadt und Land". Das „Oldenburgische Tageblatt" erschien nur von 1866—1868. Uebrigens ist es interessant, daß in den 50er und 60er Jahren in verschiedenen Ortschaften unseres Landes selbständige Zeitungen begründet wurden. So erschienen in Brake der „Weserbote" (1866, früher „Braker Anzeiger"), in Westerstede der „Ammerländer" (1861), in Berne der „Stedinger Bote" (1861) und in Wildeshausen die „Wildeshauser Zeitung" (1864).

D., hier. Wir hatten keine Einladung zu dem Konzert erhalten und können auch nicht verschweigen, daß wir derartigen Unternehmungen sehr bedenklich gegenüberstehen. Die Blindenkonzerte entpuppten sich schon zu oft als Schwindelmanöver gewissenloser Unternehmer, die große Summen unter der Maske der Mildtätigkeit für sich gewannen und die beteiligten Künstler mit einer beschämend geringen Summe abfanden.

E. K. in E. Der Dienst bei der Marine-Infanterie (Seebataillon) ist im wesentlichen derselbe wie bei der Infanterie: Exerzieren, Zielen, Schießen, Turnen, Instruktion, Gewehrreinigen, Felddienst, Bootsrudern usw. Es wird viel Wert auf Turnen gelegt. Die Aussichten für Kapitulanten sind nicht ungünstig, doch hängt die Beförderung von Führung und Leistungen ab. Im Schutzgebiete Kiautschou wird neben der zuständigen Löhnung eine tägliche Zulage von 50 Pfg. gewährt, die wohl als ausreichend zu betrachten ist. Das Leben in Tsingtau ist teurer als hier, dafür gibt es den Löhnungszuschuß. Das 2. Seebataillon stellt nur im Herbst Rekruten ein.

K. M., Oldenburg. Wir empfehlen Ihnen, sich mit Ihrem Gesuch an den Magistrat in Wilhelmshaven zu wenden.

H. L. Leider nicht zu gebrauchen; der Vorgang ist gar zu dürftig dargestellt.

Sek. Dr. Wenn Du noch einmal so schlechte Verse schreibst, so kommst Du nicht auf den Kramermarkt! Oder Du sollst so lange die „8" fahren, bis Du Dirs merkst, daß die Stanze acht Zeilen hat und nicht sechs! Wenn der Onkel Dich trifft, so mußt Du zur Strafe einen Schmoorial für ihn „ausgeben".

O. K., R. Wir haben Ihre Anregung betr. Schutz seltener Vögel an unseren Mitarbeiter gesandt. B. D.!

Frau R. hier. Im Briefkasten können wir Ihnen die Auskunft nicht erteilen; wenn Sie sich zur Redaktion bemühen, werden wir Ihren Wunsch erfüllen können.

R. K. An der Spitze des Vereins der Oldenburger in Bremen steht Herr Pieper, den Berliner Verein leitet der Geheime Regierungsrat Lührßen (Ministerium). So adressierte Sendungen kommen an.

Esse. Sie können ganz beruhigt sein. Die Telephondamen hätten viel zu tun, wenn sie auf jedes Gespräch, das durch ihren Apparat geht, achten wollten. Fingen sie aber wirklich etwas auf, so dürften sie es doch nicht verraten. Darüber gibt es strenge Strafbestimmungen. Warum wollen Sie den Damen denn so etwas zutrauen? Die vieljährige Erfahrung hat doch wahrhaftig keinen Anhalt für eine solche Verdächtigung ergeben. Sie sehen Gespenster! B. Gr.!

S. G. Leider ist die Dichtung zu formlos, als daß wir sie veröffentlichen könnten. Es gibt doch gewisse Gesetze der poetischen Kunst, die man nicht außer Acht lassen darf!

H. 100. Moosehöhe. Die Firma Tietz hat weder eine Metallwarenfabrik noch ein Weingroßgeschäft, sondern ein Riesen-Warenhaus. Ihr seid also alle beide hineingefallen und könntet die verwetteten 10 Mark zu gleichen Teilen für irgend einen guten Zweck stiften. — „Of se sick woll watt marken lat't?"

W. 70. Es ist nicht zulässig, sich jederzeit durch einen Militärarzt untersuchen zu lassen zwecks Feststellung, ob man zum Militärdienst tauglich ist. Nur wenn Sie als Freiwilliger eintreten wollen, veranlaßt entweder der betr. Truppenteil — Kompagnie, Batterie, Eskadron — oder das Bezirkskommando die ärztliche Untersuchung. Diese ist dann kostenlos. (Privatim können Sie natürlich den Arzt gegen Entgelt jederzeit in Anspruch nehmen.)

Gn. 88. Das Zeichen L. D. 2 bedeutet: Uebermäßige Fettleibigkeit, welche die Beweglichkeit des Körpers beschränkt.

Denkmünze. Anläßlich der nächstjährigen Hundertjahrfeier unseres Inf.-Regts. Nr. 91 werden Denkmünzen nicht verliehen. Was Sie fragen, betrifft Angehörige des früheren Hannoverschen Regiments, die die Feier begehen können. Das 77er Regiment besteht als preußischer Truppenteil erst seit 1866.

E. S. Zum Eintritt als Einj.-Freiwilliger ist die Reife für die Ober-Sekunde eines Gymnasiums oder einer Oberrealschule erforderlich. Hat der Bewerber diese nicht, dann hat er vor der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige den Befähigungsnachweis zu erbringen und sich dann vor dem vollendeten 20. Lebensjahr zum Eintritt zu melden.

Dr. N. R. Das sagt Thoas in Goethes „Iphigenie", und es heißt genau:

Der ist am glücklichsten, er sei
ein König oder ein Geringer, dem
in seinem Hause Wohl bereitet ist.

Etta. Da mußt Du Dein eigenes Herz entscheiden lassen! Niemand kann Dir raten und niemand helfen, horch mir fein auf die innere Stimme. Sie ist untrüglich — nur daß man sie so oft überhört oder mißversteht! Also ausgepaßt und sorgfältig gelauscht!

Landesbibliothek Oldenburg

W. Lühr, Wagenfabrik.

Telephon 1216. (Inh. W. Lühr jr.) Telephon 1216.

12 gebrauchte Luxuswagen,

sehr gut renoviert, werden äusserst billig abgegeben.

4 Gummi-Dogcarts, div. Halb-Verdecks u. Oppenheimer.

Beste Referenzen. Mehrfach prämiiert.

– Zum –

Kramermarkt

offeriere

besonders günstige

7.50 M. 5.50 M.

Gelegenheitskäufe in Schuhwaren.

Für Damen.			Für Herren.		
Schnürstiefel	Chrom-Chevré	5.50 M.	Schnürstiefel	Ia Rindbox	7.50 M.
Schnürstiefel	mit Lackkappe	6.50 M.	Schnürstiefel	Boxkalf	9.50 M.
Schnürstiefel	Boxkalf, elegant	7.90 M.	Schnürstiefel	prima Qualität	10.50 M.
Schnürstiefel	braun, echt Chagrin	8.00 M.	Schnürstiefel	braun Chevreau	9.50 M.
Schnürschuhe	Chrom-Chevreau, sehr chic	5.50 M.	Zugstiefel	Boxkalf, elegant	9.50 M.
Moliere	braun oder schw. Nouveautés	7.50 M.	Schnürstiefel	Grösse 36—40	7.50 M.

Enorme Auswahl in Mädchen-, Knaben- und Kinderstiefel und Schuhen vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Reparaturen prompt und billig.

Schuhhaus Rösser

7 Staustrasse 7. — Telephon 323.

Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen zu Nienburg (W.)

Das Winterhalbjahr beginnt am 17. Oktober 1912.

Anmeldungen werden baldigst erbeten.

Der Unterricht umfaßt folgende Kurse: Haushaltungskursus und Kochkursus, Sticken und Kunsthandarbeit, Wäschenanfertigen, Schneidern, Waschen und Plätten.

Prospekte, Auskunft und Nachweis von Pensionen durch die Vorsteherin, Fräulein Crana, Schloßplatz.

Der Magistrat der Stadt Nienburg (W.).

Einfamilien-Wohnhaus.

Fr. Schmidt in Eversten hat uns beauftragt, sein daselbst an der Eichenstraße äußerst günstig gelegenes

Einfamilien-Wohnhaus (mit schönem Garten) unter günstigen Bedingungen bei mäßiger Anzahlung mit Antritt auf Wunsch zu verkaufen.

Die Gebäude sind neu und aufs beste eingerichtet.

Zweiter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Montag, 30. Sept. d. J., nachm. 6 Uhr, in M. Schilder's Gasthause in Eversten.

Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarting, amtl. Auktt.

Eversten-Oldenburg. Hauptstr. 3. — Fernspr. 1111.

Land Wursten.

Marschhof-Verpachtung.

Frau Witwe Th. Werbe hier beabsichtigt, ihren ca. 60 Hektar großen Hof, bestehend aus besten Weide-, Acker- und Außendeichsländereien, zum 25. März 1913 auf 8 Jahre durch den Unterzeichneten zu verpachten.

Bremen, den 19. Sept. 1912.

Ed. Knuppe, beeidigt. Aukt.

Immobilverkauf.

Kreyenbrück. Landwirt H. Rodiek hat uns beauftragt, seine daselbst in unmittelbarer Nähe des Rangierbahnhofes am sog. Bahnweg belegenen, 120 Sch.-Saat großen Ländereien, die sich der vorzüglichen Lage wegen zu

Bauplätzen

eignen, öffentlich meistbietend durch uns zu verkaufen.

Das Objekt kommt im ganzen sowie auch in passenden Abteilungen zum Ausgebot.

Dritter und letzter Verkaufstermin steht an auf

Mittwoch, den 9. Oktbr. 1912, nachm. 6 Uhr, in Fr. Mohrmanns Gasthause in Osternburg, Cloppenburger Chaussee.

Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarting amtl. Auktt., Eversten-Oldenburg, Hauptstr. 3. — Fernspr. 1111.

Bavaria Bier-Restaurant Jul. Rosenplatz | **Zur Traube** Wein-Restaurant — Theaterwall —

Inhaber: A. Blohm.

Während des Kramermarktes täglich von abends 6 Uhr:

– KONZERT –

des Künstler-Ensembles M. Drössler. 4 Damen. 4 Herren.

Theaterwall, Eingang rechts: American-Bar.

Oldenburger Schützenhof

Kramermarkt.

Sonntag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:

Großer Ball

bis 2 Uhr nachts.

Sonntag Anfang 6 Uhr. Abends Mockturtle.

Um gütigen Zuspruch bittet

Dietrich Meyer.

Hotel Stedinger Hof.

Cäsar Rave.

Täglich großes Künstler-Konzert

des Henry Brentani-Ensembles aus Bremen.

Hotel zum Erbgroßherzog.

Während des Kramermarktes:

Solisten-Konzert.

Anfang 8 Uhr. Entree frei!

Sonntag mittag: Frühschoppen-Konzert. 12—2 Uhr.

Theater-Restaurant.

Ab Sonntag während des Kramermarktes konzertiert in meinem Lokal das

„Salon Dur Leonhardt"-Ensemble aus Bremen. — Eintritt frei. Anfang 7 Uhr.

Den Theater-Besuchern empfehle während der Pausen mein reichhaltiges kaltes Büfett. Hugo Rommel.

Bad Brückenau

Kgl. Bayerisches Mineralbad

ist Blasen- und Nierenkranken zum Besuch dringendst zu empfehlen; ebenso zur Haus-Trinkkur das

Wernarzer Wasser

aus dem Kgl. Mineralbrunnen zu Bad Brückenau.

Dasselbe ist von hervorragender Heilwirkung bei Harnsaurer Diathese, Gicht, Nieren-, Stein-, Grieß- u. Blasenleiden, sowie all. übrigen Erkrankungen der Harnorgane. Nach neueren Erfahrungen ist es auch außerordentlich wirksam zur Aufsaugung pleuritischer Exsudate. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt.

Erhältlich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Rein natürliche Füllung.

Gemeinde Ohmstede

Es wird bekannt gemacht, daß die Geschäftsstunden des Gemeinderechnungsführers Helms fortan nur Werktagsvormittags morg. 8—1 Uhr und außerdem Mittwochnachmittags von 3 bis 7 Uhr sind.

Der Gemeindevorsteher: Hauken.

Die Lieferung an Viktualien und Milch

für die Küche des 1. Batls. Oldenbg. Inf.-Regts. Nr. 91 soll für die Zeit vom 1. November 1912 bis Ende Oktober 1913 vergeben werden. Schriftl. Angebote sind bis zum 5. Oktober d. J. an die Küchenverwaltung I/91 zu richten.

J. V.: Haß.

Grudekoks

für Grudeherde empfiehlt in bester grobkörniger Ware

Gottorpstr. 5. **Carl Meentzen.** Fernspr. 6.

Salit

das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1,20.

Einzig ist Margarine

KUNERONA

Pflanzen-Butter

frei von tierischen Fetten

Alleinige Fabrikanten: Kunerolwerke G.m.b.H. Bremen

Kohlen, Koks, Briketts, Torf

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

H. Blohm, Ecke Linden- u. Milchstr.

Fernsprecher 1275.

Gasthof „Frisia",

Ecke Kurwick- und Mottenstrasse.

Inhaber: Karl Engelbart.

Warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit. — Ausspann. — Platz für Fahrräder — ff. gepflegte Biere usw.

Zu frdl. Besuch ladet ein Der Inhaber.

I. Kochkunst-

u. fachgewerbl. Industrie-Ausstellung des Bundes der Saal- und Konzertlokal-Inhaber Deutschlands . . . .

veranstaltet vom Bremer Saalinhaber-Verein im Etablissement

„Schützenhof" in Bremen

vom 27. Sept. bis 6. Okt. 1912.

— Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends. —

Eintrittspreise: Am 28., 29. 30., Septbr. 1 Mk., vom 1.—6. Oktober 50 Pfg. à Person.

Täglich großes Konzert.

Landesbibliothek Oldenburg

BENZ

Erfolge 1912

unserer normalen Serienwagen (nicht Spezialwagen)

Tour de France, 1.-20. März, 4000 km

Die drei kleinen Benzwagen legen die Strecke unter den ungünstigsten Wege- und Wetterverhältnissen ohne jede Panne zurück und erhalten neben der Anerkennung ihrer Zuverlässigkeit den Schönheitspreis der Stadt Lyon, die höchste Auszeichnung.

Automobilwoche zu Cannes, 24.-31. März

Testa auf 8/18 PS.-Benz ist Sieger im Gesamtklassement und erhält ausserdem den 1. Preis für geringsten Brennstoffverbrauch, den 1. Preis für beste Motorschmiegsamkeit und den 1. Preis für schnellste Bremsung.

Internationale Alpenfahrt, 16.-23. Juni, 2364 km

Lauffer, Pfanz und Philipp auf 16/40 PS.-Benz beendigen die Fahrt ohne Strafpunkte und gewinnen den Ehrenpreis des Prinzen Alexander zu Solms-Braunfels, den Ehrenpreis des k. k. Kriegsministeriums, sowie den Ehrenpreis des k. k. Ministeriums der öffentlichen Arbeiten. — Die Benzwagen konnten, schreibt das Berl. Tagebl. v. 24. Juni, „verblüffend leicht die schwersten Steigungen nehmen.

Zuverlässigkeitsprüfung für Automobile

veranstaltet vom Kaiserl. russ. Kriegsministerium, Juni 1912. Strecke: ca. 2800 Kilometer von St. Petersburg über Moskau nach St. Petersburg.

Die vier Benzwagen (14/30 und 25/45 PS.) legten die vierzehntägige grösstenteils durch weglose Land- und Steppengebiete führende und daher an Konstruktion und Material die schwersten Anforderungen stellende Fahrt ohne jeden Defekt der Maschinen- und Getriebeteile zurück und wurden daraufhin vom Kaiserl. russ. Kriegsministerium sofort angekauft.

Schnelligkeitsrennen in Riga und Moskau Juli 1912

Sieger in beiden Rennen: Möller auf 50 PS.-Benz.

Mitteldeutsche Tourenfahrt, 11.-18. August

1800 Km. mit vollbesetzten Gebrauchswagen. Weymann-Berlin auf 8/18 PS.-Benz beendigt als einziger der 11 Konkurrenten die Fahrt ohne Strafpunkt.

Zwischen diesen preisgekrönten Wagen und jedem anderen Benz-Wagen besteht kein Unterschied der Konstruktion oder des Materials. Jeder von uns gelieferte Wagen ist von ebenso hochwertiger Qualität und daher von gleichhoher Leistungsfähigkeit wie diese erfolgreichen Fahrzeuge.

Benz & Cie. Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik Aktiengesellschaft Mannheim

Verkaufsstelle für Grossherzogtum Oldenburg:

Krüger & Unruh.

Landesbibliothek Oldenburg

5. Beilage

zu № 266 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 28. September 1912.

Vom letzten Grafen von Delmenhorst.

(Ein Bild aus der oldenburgischen Vergangenheit.)

Man schrieb das Jahr 1612. Auf dem festen Schlosse zu Delmenhorst, das im Schutze seiner turmgeschmückten Mauern, von doppelten Gräben umgeben, gar stolz und trutzig neben dem offenen Flecken lag, saß Graf Anton II. Er war mit seinem Neffen, der auf der Oldenburg, dem Stammsitze seines Hauses, sein Hoflager hielt, verfeindet, wie er es auch mit seinem Bruder gewesen war; denn die Teilung der Grafschaften, wie sie nach seines Vaters Tode vorgenommen worden war, befriedigte ihn nicht. Er hatte außer einigen Vorwerken die Grafschaft Delmenhorst und die Häuser Harpstedt und Varel erhalten. Nun drang er auf eine neue Auseinandersetzung, und stützte sich dabei auf einen kaiserlichen Spruch aus dem Jahre 1597, der bestimmte, „daß die Grafen alle von ihrem Vater verlassene Graf-Herrschaften und Güter untereinander gleichmäßig zu teilen schuldig.“ Vergleichungsversuche hatten keinen Erfolg gehabt, und der Prozeß zwischen den beiden gräflichen Verwandten nahm seinen Fortgang.

Am 27. September 1612 wurde dem Grafen Anton II. von seiner Gemahlin Sibilla Elisabeth, einer geborenen Herzogin von Braunschweig und Lüneburg, der zweite Sohn geboren, der auf den altoldenburgischen Namen Christian getauft wurde. Ihn hatte das Schicksal dazu bestimmt, der Letzte seines Stammes zu sein. Freilich, als er geboren wurde, schien er, obgleich ein nachgeborener Sohn seines Hauses, eine verhältnismäßig glänzende Zukunft zu haben. Nach dem Willen seines Vaters, der bei seiner strengen Forderung einer gleichen Teilung seinem eigenen Bruder gegenüber freilich nicht gut anders handeln konnte, sollte Graf Christian mit seinem Bruder Anton Heinrich sich in die Grafschaft teilen. Im Jahre 1619, am 25. Oktober, starf Graf Anton. Seine Söhne waren minderjährig, und unter Aufsicht verschiedener fürstlicher Vormünder führte nun die Witwe die Regierung. Es war eine böse Zeit. Im Reiche brach der 30jährige Krieg aus, und es war nicht immer leicht, für die Sicherheit der Grafschaften und der elf gräflichen Kinder zu sorgen. Im Jahre 1622 starb Graf Anton Heinrich auf der Universität Tübingen, und der Delmenhorster Zweig des oldenburgischen Hauses hatte nur noch einen männlichen Sprossen, denn die übrigen Kinder der Gräfin waren Töchter. Der alte Erbteilungsprozeß nahm zwar seinen Fortgang, aber zwischen den Höfen von Oldenburg und Delmenhorst bahnte sich ein freundliches Verhältnis an. Der Vetter in Oldenburg, Graf Anton Günther, der dort seit 1603 regierte, war ein liebenswürdiger und kluger Herr, an dem die Gräfin Sibilla Elsabeth nicht selten eine gute Stütze hatte. Die aber war nötig. Die Festung Delmenhorst mußte kaiserliche Besatzung aufnehmen, und das ganze Land litt schwer unter der Drangsal der kriegerischen Zeiten. Winkelmann berichtet z. B., die oldenburgischen Gesandten hätten geklagt, die Grafschaft sei so ausgesogen, „daß der junge Herr mit seinen neun Fräulein Schwestern ihren gräflichen Stand durchaus nicht wohl mehr halten könnten.“ Diese kriegerischen Zeiten waren auch schuld daran, daß die Beendigung des Erbfolgestreites immer wieder hinausgeschoben wurde. 1630 starb die gräfliche Witwe, 1631 hatten die Einquartierungen ein Ende, und nun wurden die Vergleichsverhandlungen kräftig wieder aufgenommen. Am 4. April 1633 wurde der Erbvertrag geschlossen, der dem Grafen Christian außer verschiedenen Zehnten, Vorwerken und größeren Geldsummen noch das Land Würden zusprach. Er führte zudem, wie sein gräflicher Vetter in Oldenburg, fortan den Namen „Graf von Oldenburg und Delmenhorst.“ Jedes der Delmenhorstischen Fräuleins erhielt 3000 Reichstaler und weitere 3000 Reichstaler zur Aussteuer. So hatte man denn, wie es in dem Erbvergleich heißt, das lang ersehnte Abkommen geschlossen, „zu fernerer verhüetung aller costbahrer unnötigen weitleuftigkeit, und verdrießlicher unstreubdlicher voneinsetzung beider gräflichen Heußer, wie auch zu erhaltung desto bestendiger freundvetterlicher Zusammensetzung und vertrauwligkeit, nicht weiniger Landt und Leuthen zu mehrere auffnehmen und gedeyen.“

Bald nach dem Ende des alten Erbfolgestreites vermählte sich Anton Günther mit der Prinzessin Sophie Katharina von Holstein-Sonderburg (30. Mai 1635), Graf Christian von Delmenhorst blieb noch unvermählt. Er war als Regent ein kluger und freundlicher Herr, der namentlich Kirche und Schule förderte, den „exultierenden Personen“ in seiner Grafschaft Zuflucht gewährte und nach der Weise der Zeit mancherlei Ordnungen erließ, z. B. gegen das unnötige Prozessieren der Bauern, gegen „Unzucht, Quaß und Fraß“, was in jenen Tagen, da der unselige Krieg das Volksleben furchtbar verwüstete, gewiß nicht unnötig war. Indessen gingen die Kriegsjahre zu Ende; aber es schien, als solle zwischen den Häusern Oldenburg und Delmenhorst abermals ein Erbfolgestreit ausbrechen. Die Ehe Anton Günthers war kinderlos gebliebeu. Er war mittlerweile 63 Jahre alt geworden. Sein Delmenhorster Vetter war 30 Jahre jünger, als er, und nach menschlichem Ermessen würde er ihn überleben. Es kam zu Unterhandlungen über die Erbfolge, die naturgemäß schwierig waren.

Da starb unerwartet der Graf Christian, erst 34 Jahre alt, am 23. Mai 1647. Freilich, wer die Zeichen der Zeit zu deuten verstand, der hatte nicht im Zweifel sein können, daß dem gräflichen Hause schweres Unheil drohte: das oldenburgische Wappen war aus der Schloßmauer gefallen, und im großen Saale hatte sich die Krone gelöst. Ob der Tod Christians durch den Sturz mit dem Pferde verursacht worden ist, wie die Ueberlieferung behauptet, lassen wir dahingestellt sein. Aus den eingehenden Mitteilungen, „die mit der Grabrede zusammen veröffentlicht wurden, wissen wir, daß ihn das Siechtum am 2. Mai befiel, daß der Herzog zu Braunschweig und Anton Günther ihre Leibärzte schickten, die vergebens zu helfen suchten, und daß der Graf auf die Frage des Geistlichen, „ob er dem Herrn Jesu leben und sterben wolle, ob er in dessen Blut, Tod, Striemen und Wunden sich wolle einschließen lassen,“ antwortete: „Freilich, ja, ich habe keine andere Ursache!“

Die Beisetzung wurde auf den 6. Juli angesetzt. Die Wege waren weit in jenen Tagen, zudem erforderte die Herstellung eines kunstvollen Zinksarges viel Zeit. Es war ein gar prunkvolles Leichenbegängnis, das in dem Sommermonate des Jahres 1647 in Delmenhorst stattfand. Sechszehn adelige Herren trugen den Prunksarg, dem andere adelige Herren mit Fackeln und Wappen zur Seite gingen. Die gräflichen Pferde, rechts und links von ihnen Personen, die die Wappen von Oldenburg, Delmenhorst, Jever und Knyphausen trugen, wurden vor dem Sarge hergeführt. Vor der Leiche schritt Jürgen von Rutzhorn mit dem bloßen Schwerte, hinter der Leiche ein Hofjunker, der den beflorten Hut des Grafen trug. In dem Gefolge wurde namentlich Anton Günther bemerkt, der hinter den Abgesandten der fürstlichen Häuser einherschritt. In der Stadtkirche hielt der Superintendent Martin Strackerjan die Trauerrede, in der er den Grafen als eine „Säule des Landes“, einen „Schild der Erden“ und einen „Vater des Vaterlandes“ feierte. „Wer hierüber nicht weinet, muß ein steinern und diamanten Herz haben,“ sagte er im Hinblick auf das frühe Ende des Grafen. In dem Gebete aber erflehte er den Segen Gottes für den neuen Herrn. Er sprach von dem „Regenteuturm, den Gott selber in unser Land gepflanzet hat,“ und fuhr dann fort: „Hilf, daß wir unter dessen Aesten und Zweigen Schutz und Schirm, Fried und Ruhe haben, verleihe Gnade, daß er grüne und fruchtbar sei, laß uns von diesem Baum wiederum neue Zweigelein und Pfropfreislein sehen, dadurch der alte löbliche Stamm erhalten werde.“ Tief gerührt wohnt Anton Günther der Trauerfeier bei. Das Ende seines Geschlechtes stand ihm vor Augen, und er weinte. Nie zuvor hatte man ihn weinen sehen, und jedermann erkannte, wie bitter der Herr von Oldenburg und Delmenhorst sein Schicksal empfand, „die Tür zuzumachen und den Schlüssel mit zu Grabe zu nehmen.“

Von den Schwestern des Grafen Christian waren damals bereits verstorben: Sophie Ursula, Gemahlin des Grafen zu Barby, Clara, Gemahlin des Herzogs August von Holstein, Sibille Margarethe, Dekanissin zu Herford, und Dorothea, Kanonissin zu Quedlinburg. Mit den überlebenden Gräfinnen — Catharina Elisabeth, Aebtissin zu Gandersheim, Sidonia, Aebtissin zu Herford, Anna, Herzogin von Holstein, Aemilie, Gräfin zu Schwarzburg, und Juliane, später mit einem Herzog von Württemberg vermählt — sowie den Kindern der Gräfin von Barby, schloß Anton Günther einen Vergleich, in dem

A. G. Gehrels & Sohn

Achternstrasse OLDENBURG I. GR. Staustrasse

Für die Jahrmarktswoche!

Enorme Auswahl. — Solide gute Qualitäten. — Billige Preise.

Taschentücher
Schürzen
Zwischenröcke
Schirme
Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Waschstoffe
Sammete.

Damen- und Kinder-Konfektion.

Sämtliche Läger sind mit den letzten Neuheiten reich sortiert.

Knaben- u. Herren-Konfektion.

Ulster - Paletots - Anzüge
in enormer Auswahl.

Weisswaren ♦ Aussteuerartikel.

Gardinen ▫ Teppiche ▫ Tischdecken.

Buckskins
Knaben-Cheviots
Herren-Wäsche
Oberhemde
Unterzeuge
Kragen
Cravatten
Hüte

Mass-Atelier für feine Herren-Bekleidung

Reste = Reste = Reste | zu bekannt billigen Preisen.

Landesbibliothek Oldenburg

genau festgesetzt wurde, was den Schwestern des Grafen zukomme. Der Delmenhorster Vergleich vom 10. Nov. 1647 führt in 17 verschiedenen Abteilungen alles auf, was sie „haben und behalten" sollen.

Nach dem Tode Anton Günthers (1667) kam Delmenhorst bekanntlich an Dänemark. Einer der dänischen Könige — es war Friedrich IV. — ließ das Schloß 1712 abbrechen und verkaufte das Abbruchsmaterial für 6000 Taler, eine für jene Zeit immerhin bedeutende Summe, die auf die Größe der Burg Rückschlüsse gestattet. Der Burgplatz war zwar an den breiten Gräben noch kenntlich, aber das Bild der Grafenzeit verblaßte mehr und mehr. Man wußte schließlich nicht einmal mehr, wo die Gruft der letzten Grafen von Delmenhorst war. Die alte Delmenhorster Kirche war 1619 fertiggestellt und hatte den Grafen Anton II. und den Seinen die letzte Ruhestätte gegeben. 1787/88 wurde eine neue Kirche aufgeführt, und nach der Ueberlieferung wurden die Särge so lange in einem Privathause aufgestellt. Nach Vollendung des Baues aber wurden sie in einem Keller unter der Kirche untergebracht. Sichere Nachrichten über die Herkunft der Leichen hatte man nicht, und bald wußte keiner mehr zu sagen, wo der Eingang zur Gruft war. Durch Zufall fand man ihn wieder auf, und als man in die Gruft eindrang, die ausgezeichnet erhalten war, da sah man, auf einem schmiedeeisernen Gestell stehend, vier Särge. Sie bargen die Leichen Antons II., seiner Gemahlin, seiner Tochter Sibille Margarethe und die seines Sohnes Christian, des letzten Grafen von Delmenhorst. In dem Zinksarge des Grafen Christian fand man u. a. Reste seines verrosteten Schwertes, goldene, mit Steinen besetzte Manschettenknöpfe, einen goldenen Fingerring, Teile seines seidenen Rockes und — einen vertrockneten Blumenstrauß, der noch zusammengebunden war. Auf dem Deckel des Sarges aber las man folgende Inschrift: Oben: „Der durchlauchtigste und hochgeborene Graf und Herr: Herr Christian, Graf zu Oldenburg und Delmenhorst, Herr zu Jever und Knyphausen, Fürst des Reiches. Soweit er unter die Sterblichen begraben werden konnte, liegt er hier."

In der Mitte: „Geboren zu Delmenhorst am 27. September im Jahre 1612 von seinen Eltern: Anton, Graf zu Oldenburg, und Sibilla Elisabeth, Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg."

Unten: „Gestorben auf dem Schlosse zu Delmenhorst am 23. Mai im Jahre 1647. O unaussprechliche Freude in einem Worte: Stehet auf, diese Asche wird auferwecket werden, und es wird auferstehn ein verklärter Leib."

Auf der alten Burgstätte von Delmenhorst erhebt sich seit dem Jahre 1879 das Peter-Elisabeth-Krankenhaus, die Stadtkirche ist 1908 erneuert und vergrößert. Delmenhorst ist eine moderne Stadt geworden, der die Fabrikarbeit das Gepräge gibt. Aber bei dem Drängen und Hasten unserer Tage denkt man gern zurück an vergangene Tage, an die uns die alten Särge in der Gruft zu Delmenhorst erinnern, wo man dem letzten Grafen von Delmenhorst, seinen Eltern und einer seiner Schwestern die Ruhestätte bereitet hat.

Emil Pleitner.

Stimmen aus dem Publikum.

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Bitte an die Großh. Eisenbahndirektion.

Mit Ablauf des Monats September werden auch die so beliebten und billigen Ausflugsfahrkarten aufhören. In den beiden letzten Sommermonaten hat jedoch der Ausflugsverkehr unter der ungünstigen Witterung sehr gelitten, und man kann wohl sagen, die Städter und auch die auswärtigen Sommerwirte sind nicht auf ihre Kosten gekommen. Wir haben leider noch nicht die billigen Sonntagsfahrkarten das ganze Jahr hindurch, wie in Preußen usw. Dafür sollte aber die Großherzoglich oldenburg. Eisenbahndirektion dem Publikum in diesem Jahre insofern entgegenkommen, indem sie, aus Rücksicht auf das jetzige schöne Wetter, die Sonntagskarten, meinetwegen auch die Mittwochskarten, für den Monat Oktober verlängern ließe. Den Badegästen ist man auch ja insofern entgegengekommen, als man gewisse Badezüge bis zum 15. Oktober verkehren läßt. Hoffentlich wird die löbliche Eisenbahndirektion sich zu dieser kleinen Zugabe entschließen können. Viele Ausflügler würden dies mit Freuden begrüßen.

Z.

Wir unterstützen diese Anregung gern. D. R.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein.

Sprechecke des Zweigvereins Oldenburg.
(Unveränderter Nachdruck erwünscht.)

kulant und kuranz

Wiederum kommt eine Klage über Deutschverderber aus dem Auslande, die nämlich, daß immer noch deutsche Kaufleute in Briefen nach dem Auslande von „kulanten Bedingungen" sprechen. Und nicht nur in denen nach dem Auslande, sondern überhaupt; und so liest man auch in Anzeigen von kulantester Bedienung u. ä. Nun, die leidige Gewohnheit ists bei den meisten, die ihnen das Wort in die Feder bringt. Wenn man ihnen aber sagte, daß „günstige Bedingungen" genau dasselbe bedeutet wie „kulante B.", und daß „aufmerksame Bedienung" ebensoviel wert ist wie die „kulanteste", daß auch in anderen Fügungen das Fremdwort, das bekanntlich ursprünglich „fließend" bedeutet, je nachdem durch „fein", „gefällig", „entgegenkommend", „zuvorkommend", „anständig", „nicht knauserig" u. ä. ersetzt werden kann, und daß endlich auch die „Kulanz" der Gefälligkeit, der Zuvorkommenheit, der Freigebigkeit u. ä. ohne Bedenken Platz machen könnte, müßten sie dann nicht an ihre Brust schlagen und sagen: „Ja, ihr habt recht; reden wir fortan deutsch!" — Aehnlich steht es mit den „kuranten" Waren — oder Artikeln, wie zumeist gesagt wird; sind es nicht „gangbare", „marktgängige", „marktläufige"? und ist nicht „kurantes" Geld „gültiges", „umlaufendes", „laufendes", wie ja courant wirklich „laufend" heißt? Ist nicht „das Kurant" „gangbare Münze"? und ist ein „Preiskurant" wirklich etwas anderes als ein „Preisverzeichnis" oder etwa „Preisbuch"?

Anmeldungen nimmt Hofapotheker E. Geerdes, Langestraße 77, entgegen. Jährlicher Beitrag 3 ℳ.

Zur Aufklärung für Fernsprechteilnehmer.

Die Hanseatische Telefon-Gesellschaft in Bremen hat in Oldenburg eine Bau- und Revisions-Abteilung eröffnet, die sich speziell mit der Herstellung und Ueberwachung von Nebenstellen-Anlagen, im Anschluß an die reichseigenen Fernsprech-Hauptanschlüsse, befaßt.

Da bei vielen Fernsprechteilnehmern die unzutreffende Ansicht verbreitet ist, daß Fernsprech-Nebenanschlüsse nur von der Kaiserlichen Telegraphenverwaltung hergestellt werden dürfen, so wird zur Aufklärung auf die diesbezüglichen amtlichen Bestimmungen hingewiesen. Die in Frage kommende Bestimmung lautet wie folgt:

„Den Fernsprechteilnehmern ist es überlassen, die Herstellung und Instandhaltung der auf dem Grundstücke des Hauptanschlusses befindlichen Nebenanschlüsse durch die Reichs-Telegraphenverwaltung oder durch Dritte bewirken zu lassen. Die nicht von der Reichs-Telegraphenverwaltung hergestellten Nebenanschlüsse müssen den von der Reichs-Telegraphenverwaltung festzusetzenden technischen Anforderungen entsprechen."

Die Nebenanschlußsysteme, welche die Hanseatische Telefon-Gesellschaft verwendet, entsprechen allen technischen Anforderungen, sind von der Reichs-Telegraphenverwaltung zum Anschluß an das reichseigene Fernsprechnetz zugelassen und bieten wesentliche Verkehrserleichterungen, unter anderem:

Selbsteinschaltung zum Amt von jeder Nebenstelle aus, Absoluter Geheimverkehr, Ueberwachung der Gespräche durch optische Signale, Rückfragemöglichkeit während der Dauer von Stadt- und Ferngesprächen, Direkter Untereinanderverkehr aller Nebenstellen. Sofortige automatische Trennung der Verbindungen nach Gesprächsbeendigung.

Als alleinige Lizenzinhaberin der „Priteg"-Fabrikate für den Oberpostdirektionsbezirk Oldenburg verwendet die Hanseatische Telefon-Gesellschaft zur Herstellung derartiger Nebenanschluß-Anlagen ausschließlich „Priteg"-Nebenstellen-Apparate, deren Konstruktion durch Deutsches Reichspatent geschützt ist.

„Priteg"-Apparate sind im deutschen Reichs-Post-Gebiet bereits zu mehreren Hunderttausenden in Benutzung; unter anderem auch bei vielen oldenburgischen Behörden und ersten Firmen.

„Priteg"-Nebenstellen werden gegen Entrichtung einer jährlichen Miete oder auch gegen Zahlung eines Kaufpreises hergestellt. Die Preise richten sich nach Art und Umfang der Anlage, und zwar wird die Miete von 20 ℳ, pro Sprechstelle und Jahr, an berechnet.

Wenn bereits vorhandene reichseigene Nebenstellen durch Privat-Nebenstellen ersetzt werden, so ermäßigt sich die Postgebühr um 10 bis 15 ℳ pro Nebenstelle.

Interessenten erhalten von der unterzeichneten Geschäftsstelle kostenlos und unverbindlich Vorschläge an Ort und Stelle unterbreitet. Man verlange Ingenieur-Besuch.

Hanseatische Telefon-Gesellschaft,
Geschäftsstelle: Oldenburg.
Fernsprecher: 1287.

Gleichzeitig zeige ich an, dass in meinem

Spezial-Geschäft für Damen- u. Kinderputz

sämtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison eingetroffen sind.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet!

Modernisierungen und Aufarbeitungen werden schnell und mit Sorgfalt zu billigsten Preisen ausgeführt.

Modellhut-Ausstellung

Winter 1912/13.

Ausgestellt sind

Original-Modelle

sowie Copien von

Pariser und Wiener Modellen!

Garnierte Hüte.

Filz-Hüte	mit hübscher Garnitur von 5.75 bis	3.25 ℳ
Filz-Hüte	mit diker Seidengarnitur und Fantasiefedern . . . von 7.50 bis	4.00 ℳ
Sammet-Hüte	mit eleg. Fantasie- od. Straußfederimitation . von 13.00 bis	5.75 ℳ
Sammet-Hüte	mit echter Straußfedergarnitur von 15.00 bis	8.00 ℳ
Plüsch-Hüte	mit diker eleganter Garnitur von 18.00 bis	10.00 ℳ
Tocks	aus Sammet und Seal mit Borden und Fantasiefedern . . . von 10.00 bis	4.00 ℳ
Tocks	mit echten Straußfedern von 15.00 bis	6.00 ℳ
Baretts	aus Sammet od. Plüsch von 15.00 bis	6.00 ℳ
Backfischhüte	von 3.50 bis zu den allerfeinsten.	

Kinderhüte

In reizenden Neuheiten und enorm grosser Auswahl, Velour, Plüsch, Sammet und Filz.

Pariser Seal-Hüte von 2.75 ℳ an.
Einfach garnierte Hüte von 2.25 ℳ an.
Vollgarnierte von 3 ℳ an bis zu den allerfeinsten.

Ungarnierte Hüte, Fantasiefedern, Posen, Bänder, Stoffe und sonstige Putzartikel in jeder Preislage.

Echte Wiener Velour-Hüte

Wundervolle Qualität, federleicht.

Velour-Seal im Aussehen und Tragen fast wie echt Velour . . . . von 5.75 ℳ an

Einfach garnierte Hüte

in enorm großer, besonders schöner Auswahl von 2.50 ℳ an bis zu den allerfeinsten Neuheiten, engl. und Wiener Genre.

Gamin ein- und zweifarbig mit Gürtel oder Fantasie . . . . . von 10 bis 4.00 ℳ
Weiche Kappen in Filz, Plüsch u. Pelz, **sehr billig.**
Breton in Filz und Sammet . . . . . von 2.50 ℳ an

Straussfedern u. Pleureusen

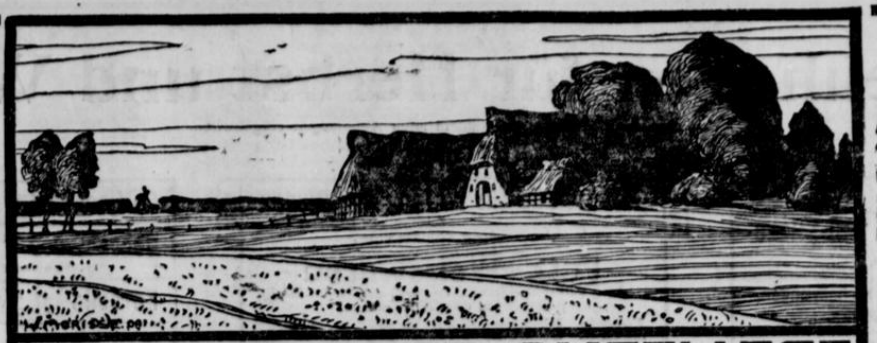
Auch dieser Abteilung habe ich wieder meine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und gestatten mir die grossen rechtzeitigen Abschlüsse, selbst die besten Qualitäten zu ausserordentlich billigen Preisen zu liefern.

Bei dem Kaufe von Federn ist die Selbstauswahl ganz besonders zu empfehlen.

G. Horn, Achternstr. 42/43.

Landesbibliothek Oldenburg

Deutsches Pilsner
aus der
Brauerei Ehlers
in Oldenburg
das
beliebteste Bier
Oldenburgs.



OLDENBURGER·AUSFLUGE

Kasino-Verein Rastede.
General-Versammlung
am Montag, den 30. d. Mts., abends 8½ Uhr, im „Rasteder Hof".
Tagesordnung:
1. Rechnungsablage,
2. Wahl des Vorstandes,
3. Beratung über evtl. Aenderung der Statuten.

Café Eiben.
Sonntag, den 29. September:
Musikal. Unterhaltung.
Mockturtle.

Union.

Restaurant mit großem Garten, inmitten der Stadt gelegen, bietet angenehmen Aufenthalt.
J. Thomas.

„Zum Grafen Anton Günther",
Inhaber: **Gustav Pape.**
Oldenburg, Langestraße 76. — Telephon 67.
Hotel und Restaurant I. Ranges.
Diners von 12—3 Uhr, reichhaltige Abendkarte.
— Ausschank von fremden und hiesigen Bieren. —
Großer Saal und mehrere Klubzimmer für Hochzeiten und Gesellschaften.

Hotel und Restaurant „Zum neuen Hause"
Oldenburg i. Gr., Am Pferdemarkt.
Schönster und größter Restaurationsgarten mit Veranden
— der Residenz. —
Auto-Garage. **R. Juckenack,** Hoftraiteur.

Tel. 1043. **Waldhaus Bürgerfelde** Tel. 1043.
direkt am Bürgerbusch.
Empfehle dem geehrten Publikum meinen neu angelegten Garten. — Prompte Bedienung, ff. Speisen und Getränke.
Hiesige u. Kulmbacher Biere vom Faß.
Julius Block.

Metjendorfer Schützenhof Inh. Karl Schmidt, Metjendorf,
an der Chaussee Oldenburg-Wiefelstede, 1 Stunde schöner Spaziergang, ¼ Stunde von Station Bloh.
Großer, parkähnlicher Garten, schattige Kegelbahnen, Spielplätze für Kinder, ganz vom Wald umgeben. Großer Saal, schöne Kubzimmer mit Klavier. Stallung und Autogarage. Vorzügliche Speisen und Getränke, aufmerksame Bedienung. — Für größere Gesellschaften, Vereine und Schulen schönster Aufenthaltsort.

Kurhaus Waldkur, Logabirum b. Leer
Ostfr. Fernsprecher Nr. 276 Leer. Ostfr.
Der schönste und wohl der weitgrößte Ausflugsort von ganz Ostfr., mit über 2000 Sitzplätzen. Ia Saal, große Veranden und massives Zelt. Mitten in der Gräflich von Wedelschen Forst belegen. Der größte Spielplatz von jeglichen Unternehmen meiner Art, enthaltend 5 Karussels, 2 Rutschbahnen, 2 neunsitzige Schaukeln, Turngeräte, Pony- und Eselreiten usw. usw. Halte den geehrten Gästen von nah und fern mein großes Unternehmen bestens empfohlen.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Heinr. Hasselmann.
NB. Jeden Mittwoch Familien-Konzert u. Ball, 10—12 Musiker. — Jeden Nachmittag: Kleines Kaffee-Konzert. Anfang 4 Uhr.

Falkenburg i. O.
Gasthof zur Falkenburg,
in der Nähe des Urwalds Hasbruch, bietet Vereinen, Familien, Sommerfrischlern und Schulen angenehmen Aufenthalt.
Schöner Saal mit großem Musik-Orchestrion, verdeckte und unverdeckte Kegelbahnen, großer schattiger Garten.
Stallung für 60 Pferde.
Joh. Siemers.

Stüher Waldhaus, Immer. Bes. Fritz Speckels.
10 Min. v. Bahnhof.
Direkt am Walde gelegen. Beliebter Ausflugsort für Schulen und Vereine sowie Gesellschaften. Großer Saal. Verdeckte Veranda. Kegelbahn. Großer Garten. Bei ungünstiger Witterung bietet eine große, geräumige Gartenhalle Unterkunft. Bei vorkommenden Gelegenheiten halte ich mich bestens empfohlen und bitte bei größeren Gesellschaften um vorherige Anmeldung.
Telephon: Stüher Waldhaus. **Fritz Speckels.**

Neuenfelde.
Der Landwirt H. Addicks in Neuenfelde läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am
Sonnabend, den 5. Oktober 1912, nachm. 1 Uhr anfgd.,
in und bei seinem Hause:
6 beste belegte Milchkühe,
13 Kuh- u. Ochsenrinder,
13 Kuh- u. Bullenkälber,
6 Zuchtschafe,
4 Zuchtschweine,
3 Pferde,
nämlich:
1 3jähr. Stute, 1 ältere Stute, belegt vom „Gero", } fromm, im Geschirr,
1 Hengstfüllen vom „Girella".
3 beschlagene und sehr gut erhaltene Ackerwagen, 1 Kastenwagen, 1 Federackerwagen, 1 Staubmühle 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Häckselmaschine, 1 Sandtrog, Bindebäume, Reepe, Taue, Ketten, Harken, Forken, Lothen, Baumesser, Ladebäume, 1 gr. kupf. Kessel, Pferdegeschirre, 2 Betten, 2 Bettstellen, 1 große 8 Tage gehende Standuhr, sowie viele sonstige landwirtschaftliche, Haus- und Küchengeräte
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.
Chr. Schröder, Aukt.

Verkauf einer Landstelle
Strückhausen. Hausmann Anton von Thülen zu Mittelhoffschlag hat mich beauftragt, wegen Krankheit seine daselbst belegene
Landstelle
bestehend aus Gebäuden und 26 Hektar 79 Ar 15 Quadratmeter Klei- und Moorländereien,
mit Antritt zum 1. Mai 1913 öffentlich meistbietend zu verkaufen.
Die Gebäude befinden sich in sehr gutem baulichen Zustande, und sind die Ländereien bester Bonität.
Erster Verkaufstermin ist angesetzt auf
Dienstag, 1. Okt. d. J.,
nachm. 4 Uhr,
in Wulfs Gasthause zu Norderhoffschlag.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
Byl, amtl. Aukt.

Plüß-Staufer-Kitt
klebt, leimt, kittet Alles!
Zu haben
H. Fischer, Drogerie.

Golzwarden. Zu verkaufen einige 8 Monate alte
Futterkälber
und eine junge fette Kuh.
H. Reiners.

---

1 Damenrad 55 Mk.
1 Herrenrad 50 Mk.
beide so gut wie neu, habe geg. Barzahlung sofort abzugeben.
Herm. Kleditz, Eversten, Hauptstr. 20.

Bl. g. v. Sofa, Teppich, Waschtisch usw., wie neu, sw. 1 Hauf. Dünger. Eversten, Teebkeng. 4.

Verdingung.
Die Lieferung der Verpflegungsgegenstände für die Küche: Viktualien, Kartoffeln, Milch usw. — ausschließl. Fleisch — soll für die Zeit vom 1. November 1912 bis 31. Oktober 1912 an den Mindestfordernden vergeben werden, desgl. die Abnahme der Küchenabfälle an den Meistbietenden.
Versiegelte Angebote sind bis 10. Oktober 1912 auf dem Zahlmeister-Geschäftszimmer der Abteilung abzugeben, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.
1. Abteilung
Feldartillerie-Regiments Nr. 62.

Die Küchenabfälle
aus der Küche des 1. Batls. Oldenbg. Inf.-Regts. Nr. 91 sollen für die Zeit vom 1. November d. J. bis Ende Oktober 1913 meistbietend vergeben werden. Schriftl. Angebote sind bis zum 5. Oktober d. J. an die Küchenverwaltung I/91 zu richten.
Z. V.: Holz.

Kötereiverkauf.
Großenmeer. Zum öffentl. meistb. Verkaufe der zu Oberstr.-Seite hiersl. sehr günstig belegenen, dem Köter D. Onken dasl. gehörigen
Köterei,
komplette Gebäude mit 8,1348 Hektar (18 Fück), davon 14 Fück in bester Kultur befindl. Grünu. Ackerländereien, Rest unkultiviert, und zwar im ganzen oder auch getrennt, findet dritter und letzter Verkaufsaufsatz am
Dienstag, den 1. Oktober d. J.,
nachm. 5 Uhr,
in Bielefelds Gasthause zu Barghorn (Großenmeer-Mühle) statt.
Der Kaufpreis kann größtenteils stehen bleiben.
Kaufliebhaber laden ein
C. & L. Haake.

Im Auftrage habe ich ein im Dobbenviertel hiersl. prachtvoll belegenes herrschaftliches
Wohnhaus
mit beliebigem Antritt preiswert zu verkaufen.
Th. Ruhstrat, Rechtsanwalt.

Hotel u. Restaurant Zur Post,
Tel. 73. Oldenburg: Tel. 73.
Zum Kramermarkt:
Grosser Jahrmarktstrubel.
In den oberen Räumlichkeiten:
Weinzimmer mit Konzert.
Gute Weine von hiesigen Firmen.
Reichhaltige Speisenkarte. Mockturtle in Tassen.
Zum Besuche ladet freundlichst ein
W. Mülder.

„Wenn Sie von hartnäckigen Hautausschlägen, Flechten,
Hautjucken
usw. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Zuckers „Saldermia" rasch Erleichterung. Aerztl. empf. Dose 50 ₰ u. 1 ℳ (stärkste Form) bei H. Fischer, H. Wempe Nchf., L. Fasch und E. Sattler Nchf. (Th. Storandt), Drogerien, Adler-Drogerie.

Eine an der Gartenstraße hierselbst herrlich belegene
Besitzung
habe ich zu beliebigem Antritt preiswert zu verkaufen.
Th. Ruhstrat, Rechtsanwalt.

Tüdisch b. Westerburg. Zu verk. eine in 8 Tagen kalbende beste junge Kuh. Joh. Eden.

Zu verk.: 1 kupf. Pumpe mit mess. Hahn, 1 mah. Spieltisch, 1 gr. eis. Blumentisch.
Bürgerseschstr. 11.

Billige Haarhüte.
Gelegenheitshaus.
Wilh. Blensdorf,
Langestraße 38. — Fernruf 205
Nur solange Sonnt scheint.

Verkauf.
Ein seit langen Jahren existierendes **Engros-Geschäft** (Mehl, Getreide und Fourage) in einer größeren Stadt ist zu verkaufen. Das Geschäft ist noch bedeutend zu vergrößern. Das Lagerhaus ist mit zum Tagat zu übernehmen. — Eine sichere Brotstelle. — Nötiges Kapital zirka 20000 ℳ. Offert. unter S. 372 an die Exped. d. Zeitung.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Neuheiten für Herbst und Winter

sind in beachtenswerter Auswahl in allen Abteilungen eingetroffen.

Passementrien Die Auswahl ist unerreicht.

Metall-, Perl- u. Tüll-Stickereien, Galons, bis 35 cm Breite.

Schwere Riegel, Verschnürungen, Gehänge, Franzen.

Passenstoffe für Kleidereinsätze in Metall, Perl und Tüll.

Ball-Shawls in den neuest. Farbenstellungen, leicht fliessende Stoffe.

Seidenstoffe für Kleider und Blusen
bis 100 cm Breite. Schotten und Uni-Qualitäten.
Neuheiten für Revers.

Putz-Weisswaren
Jabots, Robespierre-Kragen, Passen-Kragen für Strassen-Kostüme- und Gesellschafts-Kleider.

Aparte Blusen, letzte Wiener Neuheiten.

Halbfertige Roben.

— Die Firma ist besonders für den Versand eingerichtet. —

Golfjacken beste handgestrickte Fassons, reine Wolle.

Ueberblusen schwarz und weiss, reine Wolle, Mk. 3,75.
Wollene Shawls.

Korsetts habe ich die richtigen neuesten Formen, Mk. 3.75, 4.90, 5.75—50.

Jupons, Volants
neueste Farben, Fassons und Stoffarten.

Strümpfe nur bestbewährte Qualitäten, alle modernen Farben.

Ansichtssendungen.

Gustav Lehmann, Bremen, Schlüsselkorb 15|16.

Modewaren. Passementrien. Spitzen.

Die Wirtschaft von Herrn Gustav Walljes habe in Vertretung übernommen.
Für gute Bedienung Sorge tragend, empfiehlt sich

Adolf Schönherr, Alexanderhaus,
Alexanderstraße 39.

Große neue Stallungen und Platz für Fahrräder. D. O.

Alexanderhaus Oldenburg.

Eröffnung

des neu umgebauten Geschäftshauses
am Sonnabend, 28. Sept. 1912.

Gustav Walljes, Alexanderstr. 39.

„Grunewald", Eversten.

Am Sonntag, den 29. d. Mts.:

BALL.

Musik: Artillerie. — Abwechselnd Blas- und Streichmusik. — Anfang 4 Uhr. —

Hierzu ladet höflichst ein **Herm. Kuhlmann.**

„Grüner Hof", Donnerschwee.

Sonntag und Mittwoch:
Großer Ball,
ausgeführt von der
Ohmsteder Kapelle.

Es ladet freundl. ein **F. Schöneberg.**

Waldorf Astoria Cigarettes

Globin
bester Schuhputz

Allein. Fabr. Fritz Schulz jun., A.-G., Leipzig.

In Dosen zu 10, 15 u. 20 ₰ überall zu haben.

Zum „ODEON"

Am **Sonntag,** den **29. d. Mts.:**

BALL.

Eversten.
Schützenhof zur Tabkenburg
Sonntag, den **29. d. Mts.:**

:: Ball. ::

Anfang 5 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Diedr. Holje.

Neu eröffnet! Neu renoviert!

Central-Halle,

Radorsterstraße 60.

Während des Kramermarkts täglich:

Japanisches Blütenfest
mit
Großem Ball.

Prachtvolle sehenswerte Dekoration, als:
Japanischer Blütengarten
aus frischem Grün u. tausende künstliche Blüten und Blumen.
Es ladet freundlichst ein
H. Harms,
Radorsterstraße 60.

Habe meine neu renovierte
Kegelbahn
einige Tage in der Woche noch frei.
Kirsten, Osternburg.

Donnerschwee.

Gust. Reekemeyer.
Am **Sonntag,** den **29. d. Mts.:**
Kleiner Ball
bis 2 Uhr nachts.

Dam. f. frdl. diskr. Aufn. a. geg. Dtsl. d. Ww. Heif, Heb., Hamburg, Wandsb, Ch. 224, K. Hb.

„UNION" OLDENBURG.

Während des Kramermarktes im Restaurant
täglich: Konzert
(Klavier u. Geige).

In den Sälen ist am Sonntag sowie am Mittwoch:
Grosser Ball
und am Montag, Dienstag und Donnerstag:
Konzert
(Walzer- und Operetten-Melodien) der Infanterie-Kapelle.
Joh. Thomas.

Borbeck.

Gesangverein Eintracht.
Am **Erntefesttage,** den 28. Okt., findet im **Müllerkruge**
Großer Vereinsball
statt.
Liedervorträge.
Es laden freundl. ein
H. Boedecker. Der Vorstand.

Oldenbrok

Am **Sonntag,** den **6. Oktbr.**
:: Ball, ::
wozu jedermann freundlichst einladet **Joh. Kleen.**

Loy.

Von Sonntag, den 22., bis **29. Sept. 1912:**
Großes Preisschießen und Entenverkegelung,
wozu freundl. einladet
G. Oltmanns.

Austern, Hummer, Caviar, Krebse.
Weinkeller.

Hotel und Restaurant
Kaiserhof.

An allen Markttagen:
Grosser öffentl. Festball.
— **Anfang 6 Uhr.** —
Aug. Pestrup.

Zur Linde.

Kramermarkts-Sonntag u. Mittwoch:

BALL.

Es ladet freundlichst ein
Gustav Krückeberg.

„Zur fröhlichen Wiederkunft"
Sonntag, den 29. d. M.:
BALL.
Hierzu ladet ein **F. Wachtendorf**

Landesbibliothek Oldenburg

6. Beilage

zu № 266 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 28. September 1912.

Kasper Putschenelle.

(Zum Kramermarkt.)

Als Kinder drängten wir uns alle zu seinen Vorführungen, wenn ein lautes Hallohallohohe! ankündigte, daß sein Spiel beginnen würde. Seine Frage: Seid Ihr alle da? beantworteten wir mit einem kräftigen Ja. Als wir uns dann zu den Erwachsenen zählten, hielten wir uns zumeist erhaben über sein „Spiel, das nach unserer „gereiften“ Meinung nur für Kinder und halbwüchsige Burschen zugeschnitten sei. Und doch haben wir es bei Kasper mit einer alten, höchstwahrscheinlich urdeutschen Volksschöpfung zu tun. Bisher nahm man auf Grund des Namens Putschenelle an, daß er aus Italien stamme und über Oesterreich — man schloß dies aus Kaiper — zu uns gekommen sei. Auf der Tagung des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung im Mai 1912 in Wismar teilte der unermüdliche Kasperforscher Johs. E. Rabe-Hamburg mit, daß sich in der Handschrift des berühmten Alexanderliedes der Bodleian Library zu Oxford als Randzeichnung eine Kasperbude findet, ganz ähnlich der noch heute üblichen, sogar Kinder sind dargestellt, wie sie mit atemloser Spannung dem Spiel folgen. Die Illustration ist beendet 1344 und wahrscheinlich in Flandern erfolgt. Die Blütezeit des Kasperspieles liegt hinter uns. Noch vor 50—60 Jahren konnte man sich keinen größeren Jahrmarkt denken ohne Kasperbude.

Kaspers Beliebtheit lag in seinen Vorführungen; es sprach daraus urwüchsiges Volkstum, insofern als darin alte Marionettenspiele mit Hanswurstpossen, Resten von Passionsspielen und Erinnerungen an frühere große Kriege geschickt verwebt waren. Die Stücke waren Dichtungen der Darsteller, die für den Volkshumor und die volkstümlichen Redewendungen ein feines Ohr hatten und sie passend zu benutzen wußten. Manchmal wurde auch ein Stück in Reimen abgefaßt. Die Personen sprachen durchweg plattdeutsch, wenn auch die hochdeutsche Sprache oder ein Dialekt zur Charakteristik der Personen manchmal erforderlich war. Bekannte Kasperszenen waren: Kasper und Abraham — De Reis' na Ostindien — Kasper und der Teufel u. a. Großen Anklang fand die Szenenfolge, wo Kasper sein Kind zum Fenster hinausgeworfen hat, sich darüber mit seiner Frau erzürnt, dann vom Hunde gebissen und vom Pferde abgeworfen wird, den Arzt, der ihm Hilfe bringen soll, erschlägt und nach einigen weiteren Abenteuern den Henker überlistet und dem Teufel den Garaus macht.

An den Darsteller wurden sehr große Anforderungen gestellt. Zu einer wirksamen Vorführung mußte er über eine kräftige, modulationsfähige Stimme verfügen, die die einzelnen Personen scharf unterscheiden ließ. Zugleich mußte er die Figuren flott handhaben können, so daß die redende Puppe immer durch entsprechende Bewegungen gekennzeichnet wurde. Die Märkte in Hannover und Oldenburg wurden von Hamburger Kasperspielern besucht. So besuchten Georg Küper und Eduard Wenk vor 50—60 Jahren die Märkte in Vegesack, Elsfleth, Rodenkirchen, Oldenburg, Bremen.

Die Kasperspieler hatten oft mit bitterer Not zu kämpfen. So wird von einem erzählt, daß er sich eines Tages, als sein Geschäft wiederum sehr schlecht gegangen sei, vom Abdecker einen arg stinkenden Pferdekopf besorgt habe, den er unter seinem Bette versteckte. Darauf sei die Frau zum Arzt gegangen, um sich den Tod ihres Mannes bescheinigen zu lassen; der Doktor hielt es nicht für nötig, sich die Leiche anzusehen. So erhielt Kasper unbeanstandet das Beerdigungsgeld von seiner Totenlade. Er benutzte es zur Anschaffung neuer Puppen, mit denen er sogleich ein Stück aufführte, das die ganze Geschichte aufdeckte. Infolge der glänzenden Einnahme konnte er den erschwindelten Betrag zurückzahlen und kam so ohne Strafe davon.

Ueber die Bedeutung Putschenelles schreibt sein Forscher Rabe folgendes: Kasper ist wirklich harmlos. Selbst bei den vielen Prügelszenen, bei denen bald dieser, bald jener sein Leben lassen muß, kann niemals von verrohender Wirkung auf die Zuhörer die Rede sein. Jeder hat das Gefühl, daß es sich bei den Reden und Handlungen der Puppen nur um Späße handelt. Nichts wäre verkehrter, als wenn man auf irgend einer Stelle dem Gedanken Raum gewährte, Kasper nicht mehr zu dulden. Man sollte im Gegenteil suchen, Kasper um jeden Preis zu halten, schon weil er bei der Jugend die Liebe zu unserer kernigen Mundart pflegt. Nicht allein die Söhne und Töchter der unteren Volksklassen lauschten ihm ja voll Entzücken, sondern wir alle haben eine Zeit gehabt, in der wir uns zu seinen Vorstellungen drängten.

D. St., B.

Fortbildungskurse der Handarbeitslehrerin.

Von Anna Mundorff-Köln.

In den letzten Jahren sind Fortbildungskurse für Lehrerinnen aller Arten von Schulen veranstaltet worden, die den Zweck hatten, die Lehrerinnen mit den neuen Forderungen des Handarbeitsunterrichts bekannt zu machen. Vom 29. September bis 14. Oktober 1911 fand ein solcher Kursus in Berlin statt. Wieder haben ungefähr 60 Teilnehmerinnen, von denen viele ihre Ferien der guten Sache geopfert, die in eifrigster Tätigkeit gewonnenen Erfahrungen in alle Teile des deutschen Reiches getragen und mitgeholfen an dem großen Werke, die deutschen Mädchen wieder zu befähigen und anzueifern, die Wäsche- und Kleidungsstücke für den Familienbedarf sowie Gegenstände, die zur Erhöhung der Behaglichkeit in der Wohnung dienen, selbständig, mit sicherem Können und gutem Geschmack herzustellen und dadurch im deutschen Volke den Sinn für einfache, gediegene, anmutige Kleidung wieder zu erwecken. Wie könnten wir besser auf die deutschen Frauen wirken, als durch die Schule! Es darf nicht mehr vorkommen, daß die Kinder unserer Volksschulen zu waschbaren Siamosenunterröcken seidene Garniturstreifen oder auch nur bunte, unpassende Borten kaufen, daß ein Dienstmädchen ihren Sonntagsnachmittagsspaziergang über Land im schwarzen Samtrock macht! Um auf die Mütter einzuwirken, müssen wir die Kinder zu der Ansicht bekehren, daß z. B. zum Aufputz eines Hemdes nicht unumgänglich Maschinenstickerei notwendig ist, sondern daß gerade durch einen verzierten Schrägstreifen, durch die einfachste gehäkelte Kante, durch Ausfestonieren usw. billigere, hübschere und haltbarere Verzierungen erreicht werden, die nicht eher verschlissen sind als der Stoff und die das Kind nicht in die unangenehme Lage bringen, nachher Hemden anziehen zu müssen, an denen noch die Ueberreste einstigen Ausputzes zu sehen sind. Wenn die Kinder erst einsehen, daß billige, starke, zweckmäßige Stoffe auch hübsche Wirkungen haben können, wird wohl nicht mehr der jetzt beliebte Fehler vorkommen, daß zu einem Kleide, dessen Stoff vielleicht 95 ₰ das Meter kostet, mehr Samt, Seide oder Besatz zur Ausschmückung gekauft wird, als der Wert des Stoffes beträgt, damit das Kleid etwas besseres vortäuschen soll, als es ist. Wir müssen also den Kindern gute nachahmenswerte Muster von Wäsche- und Kleidungsstücken zeigen, die sie wiederum zu eigenen praktischen, hübschen Arbeiten anregen. Da war es nun erfreulich, zu sehen, wie die Teilnehmerinnen des Fortbildungskursus darin weiteiferten, Unterröcke, Schürzen, Hemden, Blusen, Röcke, Kinderkleider in gutem Material und Schnitt auf einfache, hübsche Weise ohne große Mühe und Kosten herzustellen. An einer Menge kleiner Gegenstände, den verschiedensten Zwecken dienend, wurden ferner die wichtigsten Gesetze der Verzierungskunst besprochen und ausprobiert. Immer Neues wurde skizziert und angefangen, und es verdient wärmste Anerkennung, daß selbst ältere, erfahrene Damen ihren ganzen Eifer und ihre ganze Kraft daransetzten, um Kinderarbeiten im rechten Sinne zu schaffen, sich hineinzuversetzen in das Denken und die Phantasie der Kleinen, die sie später zu eignem Schaffen anregen wollen, und von denen sie, ach, so schnell, überflügelt werden. In Probelektionen wurde die Möglichkeit der Verwirklichung der neuen Forderungen gezeigt. Auch gaben Damen, die bereits Erfahrungen im Unterrichten nach der neuen Methode hatten, ihren lernbegierigen Kolleginnen lehrreiche Winke. Sehr interessant waren ferner Vorträge über die Lehre von den Stoffen, Garnen und Rohmaterialien. Reicher Dank gebührt den Lehrenden, die mit äußerster Hingabe sich ihrer Aufgabe unterzogen. Ungleich größer noch würde der Wert solcher Fortbildungskurse sein, wenn sie nicht auf eine so kurze Zeitdauer von 14 Arbeitstagen beschränkt würden, wenn die Lehrerin nicht nach 8—9stündigem Schaffen im Kursus noch mehrere Stunden häuslicher Beschäftigung täglich zu Hilfe nehmen müßten, um allen an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden; mit einem Worte, wenn den Forderungen der Gesundheitspflege mehr Rechnung getragen würde, sei es durch die Ausdehnung des Kursus auf eine längere Zeit oder durch die Beschränkung des Arbeitsstoffes. (Neue Frauenkleidung und Frauenkultur, Köln, Rheingasse 8.)

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzstrichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 28. September.

* **Die Notlage des Osnabrücker Stadttheaters**, das mit schönen künstlerischen wie finanziellen Erträgnissen seine ersten beiden Jahre begann, scheint allmählich einen Grad erreicht zu haben, der zu der außergewöhnlichen Maßnahme eines Aufrufes an die Opferwilligkeit der Einwohner, unterzeichnet von zahlreichen Bürgern der Stadt, geführt hat. Danach ist der Ertrag des Abonnements noch weit hinter dem des Vorjahres zurückgeblieben, obwohl nach allseitigem Urteile in künstlerischer Hinsicht unter der Leitung unseres früheren Direktors Ulrichs bisher alle Anforderungen nicht nur erfüllt, sondern übertroffen worden sind, die man billigerweise in einer Stadt von der Größe und Steuerkraft Osnabrücks stellen kann. „Als man seinerzeit mit Opfermut und bestem Gelingen an die Schaffung einer neuen würdigen Stätte der darstellenden Kunst herantrat, war,“ so heißt es in dem Aufrufe, „die Ueberzeugung maßgebend, daß der bewährte Bürgersinn der Osnabrücker Bevölkerung es als seine Pflicht betrachten würde, das Theater in seinem neuen glänzenderen Rahmen auch lebensfähig zu erhalten und zur Erfüllung seiner vornehmen Aufgabe einer künstlerischen Bildung unserer ganzen Bürgerschaft durch regen Besuch zu befähigen. Nach den guten Ergebnissen der beiden ersten Jahre ist dann ein erheblicher Rückgang des Besuches eingetreten, sodaß das jetzt verflossene Jahr mit einem nicht

Die arme Prinzessin.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

15) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Eine rasche Bewegung Josts hieß Otto schweigen. „Wenn er ein Herz hätte,“ rief er, „würde er ein anderes Leben führen! Du würde er auch an uns, an seine Geschwister, denken! Was Gotternegg noch abwirft, das geht in seine Taschen. Frage, wo er das Geld läßt! Auf dem Rennplatz, am Spieltisch, in den Restaurants und bei feilen Dirnen! Onkel Herrfurth weiß Bescheid.“

„Jost, ich will Dir nicht widersprechen. Ich denke auch nicht daran, den Leichtsinn Bolkos zu verteidigen. Aber schließlich weißt Du nur das, was Du gelegentlich hörst. Und der Klatsch macht aus einer Mücke einen Elefanten. Im übrigen — lieber Himmel, Du sagst ja selber, daß Dir Eure traurige Vermögenslage bekannt ist! Tatsache ist, daß die Heirat Bolkos Eure Verhältnisse mit einem Schlage zum Bessern wenden würde. Ich denke darin ganz kühl. Ich kann mir nicht helfen. An Deiner Stelle, Jost, würde ich mich über die Verlobung Deines Bruders freuen, statt sie zu bekämpfen.“

Der Prinz preßte einen Augenblick die flachen Hände gegen die Schläfe, als wolle er einer aufsteigenden Migräne wehren. „Freuen — nein, Otto, das kann ich nicht. Ich bin kein Narr der Pietät, aber ich hänge doch mit tausend Fäden an der Ueberlieferung. Verlache das, Du hast das Recht dazu. Wer ist diese Miß Simpson? Vielleicht begann ihr Vater seine Laufbahn als Setzerjunge wie Gordon-Bennett, oder als Stiefelputzer wie Vanderbilt; vielleicht ist ihre Mutter irgendwo hinter dem Zaune geboren worden!“

„Ja — vielleicht,“ antwortete Otto. „Jost, mir ist in diesem Augenblick, als tue sich eine weite Kluft zwischen uns auf. Ich verstehe Dich nicht. Hättest Du gesagt: vielleicht hat sich Mr. Simpson sein Vermögen durch einen Schurkenstreich erworben — ich würde kein Wort entgegnet haben. Aber daß Du, der Du selber die Arbeit liebst, mit Hohn von ihr sprichst, das dünkt mich ebenso unbegreiflich, als hättest Du die Armut geschmäht, wo auch Du arm bist und weißt es und fühlst es.“

Jost sprang empor und streckte Otto die Hand entgegen. Es flammte ein helles Licht in seinen Augen auf. „Verzeih mir — verzeih mir, Otto,“ rief er mit bibrierender Stimme, „ich bin so nervös, daß ich ... Ach, Liebster, könntest Du nur in meine Seele schauen! Nein, ich verhöhne die Arbeit nicht: ich ehre sie in jeder Gestalt — aber ich ehre sie nur, wenn sie Ehre verdient. Versuch mich doch recht! Kennst Du den Entwicklungsgang der meisten dieser amerikanischen Milliardäre? Gewiß, auch ihnen ist die Arbeit alles — sie arbeiten mit jeder Fiber und jedem Nerv: ihr ungeheurer Fleiß ist ihre größte Tugend. Aber ihre Arbeit ist keine ehrliche — hundertmal nein! In einem halben Menschenleben lassen sich nicht ungezählte Millionen aufhäufen, wenn man nicht skrupellos dabei zu Werke geht. Und so erklären sich auch die märchenhaften Reichtümer aller dieser Leute; ihre Skrupellosigkeit sichert ihnen den Erfolg: sie bilden Trusts und ruinieren den Wohlstand Tausender, um die eigenen Taschen zu füllen; sie ziehen ihren Nutzen aus dem Unglück der Nebenmenschen; ihre Arbeit ist die der Parasiten, die im lebendigen Körper wuchern. — Siehst Du, Otto, das ist's, was mir das Herz beschwert. Bolko in seinem Leichtsinn denkt nicht darüber nach, woher das Gold der Simpsons stammen könne, er nimmt nur. Ich bin schwerblütiger, ich grüble gern, ich geh' einem fatalen Gedanken nicht aus dem Wege. Und das Bewußtsein, daß die Gotterneggs eine neue Blüte ihres Hauses spekulativem Hankeraffinement verdanken sollen, das kann mich — wahrhaftig, das kann mich verrückt machen!“

Er stand mit roten Wangen vor Otto und knirschte mit den Zähnen. Und Otto sah ihn an und überlegte: ist diese leichte Erregbarkeit wirklich krankhaft oder nur ein Mangel an Beherrschung? — Er nahm wieder die Hände Josts, die sich trocken und heiß anfühlten, und erwiderte mit seiner ruhigen, klar und eindringlich klingenden Stimme: „Jost, Du mußt Dich nicht so gehen lassen, Du mußt mehr Selbstdisziplin üben. Du zitterst und fieberst, aber Du bist nicht krank: Du bist — verzeih mir den Ausdruck — einfach ungezogen. —“ Er lachte. — „Das soll keine Moralpauke sein; aber scheint es Dir eine, so schadet's auch nichts.“

„Es schadet nichts; ich akzeptier' sie von Dir,“ erwiderte Jost und lachte gleichfalls. Im Augenblick legte sich seine nervöse Unrast; die kühle und herbe Ruhe Ottos wirkte wie ein Niederschlag auf ihn ein. „Also ich bin nichts weiter als ein ungezogener Junge,“ sagte er. „Vielleicht hast Du recht. Tausend Donnerwetter, Du hast recht! Ich komme zu rasch aus dem Gleichgewicht. Das ist nicht nötig. Man kann sich auch eine gewisse Kaltblütigkeit anerziehen.“

„Wenn man den Willen hat, Jost. Er vermag viel. Ich wollte, Du kämst mehr unter Menschen. Es ist nicht gut, daß Du so ganz auf Dich allein angewiesen bist.“

„Ich habe Velten.“

„Ein Glück, daß Du den hast. Sonst wär' es vielleicht noch schlimmer bestellt. Aber auch Velten erjetzt Dir nicht den Umgang mit Gleichaltrigen und Gleichgestimmten. Das Grübeln beherrscht Dich, ein ewiges Analysieren: da werden Nichtigkeiten zu großen Fragen und Unbedeutendes wird zu Ereignissen; es kommen Zweifel, die nicht nötig sind. Ich will nicht mit Dir über die Penibilität des Ehrempfindens streiten. Mir scheint auch manches richtig von dem, was Du über die Skrupellosigkeit des Erwerbs bei den großen Spekulanten Amerikas sagst. Aber ergähle das Bolko; glaubst Du, Du wirst ihn bekehren? Er wird Dir Mr. Simpson als leuchtende Ausnahme schildern, Er wird Dir auch antworten, daß er Miß Lilian heirate und nicht ihren Vater. Und wenn Du pfui rufst über die Millionenmitgift, wird er wahrscheinlich lächeln und einfach entgegnen: non olet. Lieber Jost, sein Himmelreich schafft sich jeder selbst. Das ist eine Weisheit von vorgestern, aber sie läßt sich durch sentimentale Erwägungen nicht aus der Welt schaffen. Natürlich, Euer Hausgesetz berechtigt Dich, gegen die Heirat Widerspruch zu erheben. Was hast Du davon? Ich glaube, wenig oder garnichts. Dann wirst Du Fürst; das wäre hübsch, wenn auch Dein Besitz ein fürstlicher wäre, Aber Gotternegg bliebe verschuldet. Du hättest mit tausend Sorgen zu kämpfen, und das darf nicht sein. Das darf nicht sein, denn es wäre schade für Dich, wenn Dir die Sorgen die Freude an Deiner Arbeit nehmen wollten. Und Deine Arbeit ist Dein Element; Du kannst einmal ein Gelehrter von Weltruf werden, das ist möglich; aber zum „regierenden“ Fürsten“ eignest Du Dich herzlich wenig. —“

Jost hatte seinen linken Arm um das Kreuz des geöffneten Fensters gelegt. Der Wind, der sich aufgemacht hatte, wehte ihm das Haar in die Stirn; seine schlanke, feine Gestalt stand zart umrissen gegen das Himmelsblau. Sein Gesicht war finster, es lag ein Druck auf seinem Haupte. Die Zweifel arbeiteten wieder in ihm, sie erschöpften ihn. Er fühlte keinen festen Grund in seiner Lebensanschauung; widerstreitende Gedanken durchfluteten ihn, bohrten sich fest — und andere kamen und rissen sie mit sich fort. Was sollte er tun? — Vorsichtiger als Otto hatte Velten seine Ansichten geäußert. Das kalt Verständige Ottos fehlte ihm; auch ein Rest von Adelshochmut mochte noch in ihm lebendig sein, und lebendiger als alles ein Zug zur Romantik.

Stärker erhob sich der Wind; ein volles Rauschen erklang unter dem Fenster. Da stand Otto auf und sagte: „Jost, ich bin nicht zu Dir gekommen, um Dir

Landesbibliothek Oldenburg

unerheblichen Verluste abgeschnitten hat. Es würde die oft erprobte Opferwilligkeit unserer Bevölkerung sich ein schlechtes Zeugnis ausstellen, wenn auch in der vor uns liegenden Spielzeit die Klagen über schlechten Theaterbesuch nicht verstummen würden, träte dann doch die unwillkommene Entschließung an Magistrat und Bürgerschaft heran, entweder noch erheblichere, unsere Steuerkraft erschwerende Aufwendungen für unser Theater zu machen, oder aber die Güte der bisher gebotenen Kunst zur Verminderung der Ausgaben herabzusetzen."

* **Ein Brief, der ihn beinahe nicht erreichte.** Vor wenigen Tagen ging in N., einem Orte mit fünf Pfarrern, ein Brief an „Herrn Pastor Primarius" ein. Der Absender hält gewiß sämtliche Briefträger für akademisch gebildet. Aber für die Briefträger in N. trifft seine Vermutung nicht zu. Sie besitzen nur Volksschulbildung und hielten infolgedessen das Wort Primarius für den Familiennamen (wie Crusius, Avenarius). Da ihnen allen ein Pfarrer mit dem Namen Primarius unbekannt war, wurde der Brief einem ebenfalls nicht akademisch gebildeten Beamten (Militäranwärter) zur weiteren Behandlung übergeben. Auch er hielt — wer möchte ihm einen Vorwurf daraus machen? — „Primarius" für den Familiennamen. Da ihm der Name unbekannt war, trug er den Brief in das sogenannte Polizeibuch ein. Dieses Buch wird der Polizei übersandt mit der Anfrage, ob die eingetragenen Personen polizeilich gemeldet oder der Polizei bekannt sind. Auch der Polizeibeamte hat die vollständig in das Buch eingetragene Briefaufschrift nicht deuten können. Die Auskunft lautete: Unbekannt. So wurde denn der Brief auf der Rückseite mit dem Vermerk „In N. unbekannt" versehen und auf der Vorderseite mit dem Vermerk: „Zurück". So lag er auf dem Abfertigungstisch und hatte gewissermaßen schon mit einem Beine den Rückmarsch angetreten, da fiel zufällig der Blick des lateinkundigen Unterzeichneten auf ihn. Dieser brachte Licht in das Dunkel und vermerkte auf der Sendung „gleich Oberpfarrer". Selbstverständlich erreichte der Brief nunmehr schnell sein Ziel. Welche zwecklose Mehrarbeit lediglich durch das unvernünftige „Primarius"! Wer wäre schuld gewesen, wenn der Brief nicht angekommen wäre? Einzig und allein die Fremdwörtersucht.

Aus der „Zeitschr. des Allg. D. Sprachvereins".

*

M. **Nordenham**, 27. Sept. Die Deutsche Dampffischerei „Norden" in Nordenham-Bremen veröffentlicht soeben ihre Bilanz, der wir u. a. folgende Zahlen entnehmen: In den Aktiven ist das Dampferkapital mit 3 550 764 *M* angegeben. Die Anlagen in Nordenham sind mit 505 000 *M* an Wert eingestellt, die Immobilien mit 1 052 857 *M*, abzüglich der Grundlasten. Maschinen, Eisenbahnwagen und elektrische Anlagen zeigen einen Gesamtwert von 136 500 *M*, die Fanggeräte einen Wert von 16 000 *M*. Alle Summen mit Abzug der Abschreibungen. Waren- und Materialbestände stehen mit 419 492 *M* zu Buch, die Buchschulden mit 315 647 *M*. Aus den Unkosten und Abschreibungen resultiert eine runde Summe von 773 500 *M* in den Passiven. Der Bruttogewinn hat eine Höhe von 1 121 891 *M*, der Reingewinn eine solche von 282 551 *M* erreicht. An Dividende werden 60 *M* für die Aktie oder 6 Prozent im Geschäftsjahr 1911/12 verteilt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Ein Mitglied der Ortskrankenkasse

übt in der vorletzten Nummer der „Nachr." Kritik an dem von der Deutschnationalen Kranken- und Begräbniskasse verschickten Flugblatt. Der Schreiber jener Zeilen scheint die Satzungen der hiesigen Ortskrankenkasse nicht genau durchgelesen zu haben, sonst würde er etwas vorsichtiger geschrieben haben. In dem Flugblatt der D. N. K. sind die Leistungen der Ortskrankenkasse versehentlich um 1 Tageskrankengeld (den Sonntag) zu niedrig eingesetzt, die Ortskrankenkasse zahlt in Klasse 5b 19,25, 5a 16,17, 4 12,71, 1 3,08 *M* wöchentliches Krankengeld, die D. N. K. in Klasse C jedoch 28, B 21, A 14, L 8,75 *M*.

Der Irrtum ist leider nicht früh genug bemerkt worden, sonst wäre die Hinaussendung der Flugblätter unterblieben, der Unterzeichnete hat jedoch ein Blatt zu Gesicht bekommen, in dem die Zahlen wie oben richtig gestellt waren.

Die Beiträge der Ortskrankenkasse sind in dem Flugblatt richtig, lt. Satzungsänderung vom 17. Januar 1908 beträgt der monatliche Beitrag in Klasse 5b 4,23, 5a 3,51, 4 2,86, 1 0,65 *M*; hieran ist nicht zu rütteln, gegebenenfalls möchte ich den Artikelschreiber bitten, die Quelle für seine Weisheit anzugeben und gleichfalls zu berechnen, wie die Ortskrankenkasse mit den von ihm veröffentlichten niedrigen Beiträgen überhaupt bestehen sollte. Den sogen. „Trumpf", der in den Flugblättern ausgespielt werden soll, kann ich darin nicht entdecken. Die Bezeichnung „Arbeiterkrankenkasse" ist doch wohl zu 80 bis 90 Prozent zutreffend, durchaus keine Beleidigung und hat nichts „Wegwerfendes" an sich. Ueber den Schlußsatz geht man am besten stillschweigend hinweg, denn er charakterisiert den Verfasser des Artikels ganz und gar. Für alle Handlungsgehilfen gibt es aber nur noch diese Parole: Heraus aus den Ortskrankenkassen, hinein in die freien Hilfskassen, unter diesen die beste Deutschnationale Krankenkasse, deren Annonce in dieser Zeitung regelmäßig erscheint.

Ein Mitglied der Deutschnationalen Kranken- und Begräbniskasse.

Gottesdienstliche Nachrichten.

Am 17. Sonntag nach Trinitatis, dem 29. September 1912.

Lamberti-Kirche in Oldenburg. 1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: P. Pleus.

2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: P. Bultmann.

Kirchenchor:

1. Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit!
Lob ihn mit Schalle, werte Christenheit!
Er läßt dich freundlich zu sich laden;
Freue dich Christenheit, seiner Gnaden!
Der Herr regieret über die ganze Welt.
Was sich nur rühret, alles zu Fuß ihm fällt.
Viel tausend Engel um ihn schweben;
Psalter und Harfe ihm Ehre geben.
Lob, Preis und Ehre seiner Barmherzigkeit!
Sein Lob vermehre, o werte Christenheit!
Uns soll hinfort kein Unfall schaden;
Freue dich, Christenheit, seiner Gnaden! —
2. Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott und Gott in ihm. —

Die Kirchenbücher werden in Oldenburg geführt im Bureau Peterstraße 27 (nur an Werktagen von 9 bis 1 Uhr).

Garnisonkirche. Sedan-Feier 8½ Uhr. Divisionspfarrer Rogge.

Kirche in Eversten. 10 Uhr Gottesdienst, darnach Kinderlehre.

Kirche in Osternburg. Gottesdienst 10 Uhr, danach Kinderlehre. P. Dede.

Kirche in Ohmstede. 9½ Uhr Gottesdienst, danach Kinderlehre, später Taufen.

Kirche in Ofen. 8¾ Uhr Kinderlehre. 9½ Uhr Gottesdienst.

Katholische Kirche.

Sonntags: 7 Uhr stille Messe, 9 Uhr stille Messe mit Predigt, 10½ Uhr Hochamt mit Predigt, 3 Uhr Nachmittagsandacht. (Außerdem alle vier Wochen morgens 8 Uhr Militärgottesdienst.)

Werktags: Stille Messen um 6½, 7 und 7½ Uhr.

Baptistenkirche, Steinweg 21.

Sonntag, vormittags 9,30 Uhr: Predigt; vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst; nachmittags 4 Uhr: Predigt. Mittwochabend 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Gottl. Walter, Prediger.

Friedenskirche.

Sonntag, den 29. September, morgens 9½ Uhr: Predigt; A. Schilde. Morgens 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr: Missionsvortrag von Dr. E. Lüring, Frankfurt a. M.

Mittwoch, den 2. Oktober: Bibelstunde, 8¼ Uhr.

Landeskirchliche Gemeinschaft.

Am Sonntagabend 8 Uhr finden in folgenden Häusern Bibelbesprechstunden statt: Ackerstraße 28, oben (Leiter: H. Otten); Ackerstraße 41, oben (Leiter: W. Janssen); Auguststr. 49 (Leiter: Buchhändler Eschen).

Am Dienstagabend 8.30 Uhr: Bibelstunde im Elisabethstift. Pastor Bultmann, Huntlosen.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein.

Sonntag keine Versammlung. Dienstagabend 8½ Uhr: Beteiligung an der Bibelstunde im Elisabethstift.

Geschäftliche Mitteilungen.

Salem Aleikum
Salem Gold
(Goldmundstück)
Cigarette
Etwas für Sie!
No 3½ 4 5 Luxus 6 8 10
3½ 4 5 Qualitäten 6 8 10 Pf. d. Stck.
Oriental. Tabak- u. Cigaretten-Fabrik Yenidze, Dresden
Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen

Bei Hartleibigkeit, Verstopfung
nehmen Sie das altbewährte
Hunyadi János
Bitterwasser.
Normaldosis: ein Weinglas voll.

Wenn Sie Ihr Kind
gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben sie ihm Dr. Hommels Haematogen. Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

CERESIT
macht nasse Keller trocken
Wohnungen garantiert staubtrocken
Deutsches Reichspatent
Ia Referenzen — Prospekte gratis
Wunner'sche Bitumenwerke G. m. b. H. Unna i. W.

das Herz noch schwerer zu machen. Wir sind auch zu verschiedene Naturen, als daß wir uns leicht über eine Frage einigen könnten, die für mich gar kein Fragezeichen hat und Dich aus der Unentschlossenheit nicht herausbringt. Ich will damit durchaus nicht sagen, daß mein Urteil das richtigere ist; ich bin vielleicht nur der größere Durchschnittsmensch von uns beiden und stehe der Ideenwelt, die Dich belastet und Dir das klare Handeln schwer macht, verständnislos gegenüber. Ich will Dich auch nicht beraten, Jost; ich kann es garnicht. Wollte ich Dir mit der sogenannten gesunden Vernunft kommen, es bliebe schließlich doch nichts übrig als ein Paradieren mit Schlagworten; denn in Fällen wie diesem wird endgültig das Gefühl Sieger sein. Ich kann nur wiederholen: Du bist mir zu gut für eine Krone, die Deine liebe blasse Stirn wund drücken würde. Und nun lassen wir das Thema fallen, nun erzähle mir, Jost, soll's bei der Germanistik bleiben?"

Mit einem tiefen Atemzuge ließ der Prinz das Fensterkreuz los. „Auch darüber wollte ich mit Dir sprechen, Otto," antwortete er. „Wird es nicht besser mit meiner Gesundheit, so werde ich mich wohl Zeit meines Lebens als „Privatgelehrter" durchschlagen müssen, statt ernsthaft in einen Beruf einzutreten. Das soll mir auch gleichgültig sein: ich kann ohne Amt und Würden der Menschheit ebenso gut dienen. Ich habe nur den einen großen Wunsch, wenigstens ein paar Semester die Universität besuchen zu dürfen — und da möchte ich mich, wenn es erst so weit ist, am liebsten für Göttingen entscheiden, weil dort ein Lehrstuhl für Bibliothekswissenschaft eingerichtet worden ist. Du siehst mich fragend an, als wolltest Du sagen: Wie kommt Jost gerade auf diese allerneueste Wissenschaft? Ich habe ihr aber immer Interesse entgegengebracht, Otto, weil ich immer ein — Büchernarr war. „Denn es genügt schon meinem Sinn, wenn ich umringt von Büchern bin," heißt es in Brants „Narrenschiff". Die Passion hat mir Erkenntnis gebracht; zum Entschlusse aber bin ich gekommen, als ich von der Errichtung des Göttinger Lehrstuhls durch Professor Dziatzko hörte."

„Und was meint Herr Velten dazu?" fragte Otto.

Jost zog sich einen Stuhl neben den Ottos und ließ sich nieder. „Velten war selbst einmal Bibliotheksassistent in Wernigerode. Er hat mir nur zugeredet. Diese „allerneueste" Wissenschaft ist auch die umfassendste, Otto. Ich sehe von ihrer praktischen Seite ab, ich habe nur das Theoretische im Auge: Was verlangt sie alles! Kenntnis des Schrift- und Buchwesens, der Druckergeschichte, Paläographie, Inkunabelkunde, des Stempelschnitts, der Reproduktionen, sie erfordert Beherrschung der alten Sprachen, geschichtliches Studium und philologische Gewissenhaftigkeit, sie umspannt ein ungeheures Gebiet, sie ist in der Tat eine universale Wissenschaft. Ich habe ja vorderhand nur einmal in sie hineinschauen, sozusagen von ihr naschen können. Aber was sind das für köstliche Winterabende gewesen, die ich drüben in der Schloßbibliothek mit Velten verleben konnte! Velten war da der Mann mit dem Deutestock, der Erklärer, der Einführer. Er versteht das meisterhaft. Er schlägt eine alte Bibel auf und beginnt zu erzählen. Da werden gewissermaßen die Typen lebendig und die gemalten Initialen sprechen; es rauscht in dem Pergament und zwischen den Seiten steigen Bilder auf: Gutenberg an seiner Presse, die hilflosen Versuche der Prototypographen, die mönchischen Miniaturmaler bei ihrer Arbeit, die ersten Holzschneider in ihren armseligen Werkstätten — o, welche Freude war mir das, ihm zuzuhören! Er schildert nicht, er formt — er doziert nicht, es ist, als werde das wirkliches Leben, was er spricht, als sähe man es vor sich, als setzten sich seine Worte in Plastik und Bilderreihen um. Er ist nicht nur der Lehrer, sondern auch ein Poet."

„Das muß er wohl sein," sagte Otto nachdenklich. Sein Auge glitt prüfend über die weichen Züge Josts, und dann fuhr er lebhafter fort: „Und ein Stück Poet steckt auch in Dir, lieber Kerl, das hat Dein Telemach wachgerufen. Lieber Phantast, ich glaube, Du bist auf dem richtigen Wege. Am besten in uns vertragen sich die Gegensätze. Wenn Du Deiner Seele Schwingen spürst, laß sie nur aufwärts steigen zu Wolken und Wundern; da wird es ein Ausruhen sein, wenn Du wieder zwischen Deinen Scharteken sitzest und kollationierst die Seiten und wägst an der Form der Lettern mit nüchternem Auge ab, wann Deine Inkunabel gedruckt sein kann. Ich bringe Dir eine mit: Du wolltest unsere Hauschronik haben, und die hat ein ordnungsliebender Vorfahre mit irgend einer alten Druckschrift zusammenbinden lassen. Nun zeige, was Du kannst, und sage mir, was ist dies, woher stammt es, wer druckte es und wann ging es in die Welt hinaus?"

Er hatte die Chronik ausgepackt und legte sie auf den Schreibtisch. Da glitt eine helle Freude über Josts Gesicht, und mit der behaglichen Erwartung eines glücklichen Finders setzte er sich am Tische zurecht, fühlte tastend mit den Händen über das gepreßte Schweinsleder des Einbandes und schlug den Folianten auf. Er sprach anfänglich garnicht; er las die ersten Zeilen, prüfte das Papier zwischen den Fingern und suchte nach dem Wasserzeichen; dann forschte er auf der letzten Seite nach dem Kolophon, der gewöhnlichen Schlußschrift der alten Drucker, aber sie enthielt hier weder Namen noch Jahreszahl. Und nun schüttelte Jost den Kopf und wurde eifriger und begann halblaut zu murmeln: „Das ist närrisch — kein Register, keine Seitenzahlen, nicht einmal Signaturen — ungeheuer viel Abbreviaturen — und vor allem die merkwürdigen Typen! Grob geschnitten, absolut ungleich — wie bei den ersten Versuchen. — Vielleicht ein spanischer Wiegendruck — ich muß einmal den Hain zu Rate ziehen — drüben steht eine Menge bibliographischer Lexika. Kann ich das Buch ein paar Tage behalten, Otto?"

„Solange Du willst, lieber Freund; ich werde es verantworten. Uebrigens hat es mir Spaß gemacht, Dich beobachten zu können. Ich sage nun nichts weiter. Ich sage nun bloß noch: Jost, Du wirst in Deinem Leben nicht viel mehr als ein Stubenhocker und Bücherwurm; Du hast gar keine Anlage dazu, ein feuriges Roß zu tummeln, oder auf höfischem Parkett zu schliddern, oder im Herrenhause zu sitzen, oder mit ausgezeichneter Noblesse den Glanz Deiner Fürstenkrone weithin leuchten zu lassen. Nein, Jost, Du wirst ein Gelehrter werden, der Professor Doktor von Gotteregg, und das halte ich für ein großes Glück, und Du wirst um so berühmter werden, weil Du ein Prinz bist, was unter den Gelehrten nicht alle Tage vorkommt. Wir wollen uns einmal wieder sprechen. —"

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Auszeichnungen:
1910
Brüssel: 3 Grands Prix.
Wien: Staats-Ehren-Diplom.
Buenos Aires: 2 Grands Prix.
Sta Maria (Brasil.): Grand Prix.

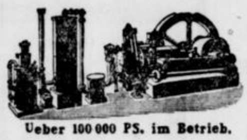
HEINRICH LANZ MANNHEIM
VENTIL-LOKOMOBILEN
mit Leistungen bis 1000 PS.
Für Heißdampf bestgeeignetste Betriebsmaschine.
Filiale **KÖLN**: Stollwerkhaus.

Auszeichnungen:
1911
Turin: 3 Grands Prix.
Budapest: Goldene Staatsmed.
Dresden: Große Goldene Med.
Crefeld: 2 Goldene Medaillen.

Der Baustein des XX. Jahrhunderts
ist der
Sand-Mauerziegel!
Ihre Fabrikation bringt hohen Gewinn.
400 Sandmauerziegel-Fabriken mit meinen Spezialmaschinen ausgestattet vergrössert und umgebaut.
Feinste Referenzen.
Kataloge mit ausführlicher Beschreibung kostenfrei.
F. Komnick, Maschinenfabrik, Elbing 31.
Erste und grösste Spezialfabrik der Welt
— für Sandmauerziegel-Fabrikanlagen. —

Meine Damen u. Herren!
Glänzend bewährt haben sich
meine Stiefel,
Marke „West“,
in den Preislagen 8.50, 10.50, 12.50.
Machen Sie bitte auch einen Versuch!
In Oldenburg nur zu haben im
Schuhhaus Joh. Ehlers,
Baumgartenstr. 10.
Reparaturen schnell und gut.

SAUGGAS-MOTOREN-ANLAGEN
Diesel-Motoren
Präzisions-Motoren
für alle Betriebe und alle Brennstoffe.
Lokomobilen **Lokomotiven**



Ueber 100 000 PS. im Betrieb.
Letzte Auszeichnungen: Brüssel 1910: Grand Prix
Budapest 1911: Grosse goldene Staatsmedaille
Gasmotorenfabrik A.-G., Cöln-Ehrenfeld
(vormals C. Schmitz).
Verkaufsbüro Bremen 4, Rheinstr. 76.

Eversten III. Z. vk. 6-Wochenferkel. D. Schwarting, Kasp.w.

Alte Briefmarken
zu kaufen gesucht.
Oldenburg, Ackerstraße 33 I.

Zu kaufen gesucht ein Eber von 4—6 Mon. Näheres in d. Filiale, Nadorsterstraße 128.

Zu verkaufen.
1 Schlagtisch für Zementmauersteine, 1 dito für Zementfalzziegel,
gut erhalten, 50 Prozent unter Preis.
Offerten unter S. 367 beim Verleger.

Bauplätze zu verk. Engelbart, Osternb., Brem. Ch., Bahnweg.

Zu verkaufen: g. Bett, Gard., Waschschrank., Wringmaschine u. Hängelampe. Lambertistr. 24.

Vorzüglich trockener
Maschinentorf
billig abzugeben.
Torfkokswerk am Stau.
— Tel. 311. —

Motorrad,
gut laufend, umständehalber f. den billigen Preis von 110 M zu verkaufen. Auguststraße 2.

Z. sprechen f. Damen u. Herren. Frau Louise Zorn, Schifferst. 6.

Zu kauf. gesucht gebrauchtes Sofa, Tisch, Spiegel, evtl. mit Konsole o. Spiegelschr., Teppich.
Magnus Claussen,
äußerer Damm Nr. 23.

Besten Kalk empfiehlt billigst Ed. Högl, Bremerstr. 36.

Burwinkel. Zu verkaufen ein angekörter
Rindstier,
bester Abstammung.
v. Seggern.

Zu verk. Hängelampe, Stehl., kupf. Waschk., Roul. Steinweg 47.

400
Fabrikations-Rezepte
Nur 2 M 50 ₰ p. Nachnahme.
Spicher, Braunschweig 1.

Eine Tabakspfeife gratis!
zu 8 Pfd. meiner berühmten Tabake.
Bekannt reelle, gute Bedienung.
Kopf — Spitze — Ia Gesundheits-Pfeife
8 Pfd. mit Pfeife kosten
Pastorentabak 5.—
Jagd-Kanaster 6.50
holl. Kanaster 7.50
Frankf. Kanast. 10.—
Kaiserblätter 12.50
franko, nach Wunsch nebenstehende Gesundheitspfeife oder eine reichgeschnitzte Holzpfeife oder eine lange Pfeife.
E. Köller, Bruchsal
Fabrik. Weltruf. (Baden).

Automobile
vermietet G. Bejecke.

Bad Zwischenahn.
Ein schönes
herrschaftliches Haus
mit oder ohne Ländereien, herrlich gelegen, in nächster Nähe vom See u. Wald, steht ev. bei mäßig. Anzahlung z. verkaufen. Dies Haus eignet sich auch sehr gut für ein Pensionat. Auch ist der Verkäufer nicht abgeneigt, es zu vermieten. Anfrag. unter S. 215 an die Exped. d. Bl.

Diedr. Sündermann
Uhrmacher und Juwelier,
Langestr. 65.
Grosse Auswahl
in
gold. und silb.
Damen- u. Herren-

Uhren,
Wand-, Stand- und Weckuhren
unter Garantie für gutes Gehen.
Abgezogene und genau regulierte Uhren in allen Preislagen stets vorrätig.
Echte Schmucksachen,
sowie Fantasie-Schmucks aller Art.
Gold. Freundschaftsringe
in größter Auswahl.
Goldene fugenlose Trauringe,
in den modernsten Facons, Preise nach Gewicht. • Namen eingravieren, sowie späteres Größer- und Kleinermachen sofort und gratis.
Umarbeitung alter Trauringe zu hübschen Schmuckringen nach Muster.
Reparatur-Werkstatt
für Uhren, Schmucksachen und Gravierungen.
Altes Gold und Silber wird zum höchsten Wert in Tausch genommen
Marken d. Rabatt-Sparvereins oder 5% in bar.

Tafelbirnen:

Amanlis Butterbirne	10	Pfd.	1.75
Blumenbachs	10	„	1.75
Neue Pentow	10	„	1.50
Köstl. v. Charneu	10	„	1.50

25 Pfd. M 4.— resp. M 3,25.
Hauptstr. 111 am Eversten Holz
beim Gärtner.

Ein gut erhaltenes Herrenrad ist umständehalber sofort billig zu verkaufen. Lannerstr. 5.

Reparaturen an Uhren,
Goldwaren, Optik
werden gewissenhaft und sachgemäß zu billigsten Preisen ausgeführt.
Th. Kleinert & Co.,
Uhrmacher und Juweliere,
Haarenstraße 9.

Zu verkaufen große saubere
Fässer,
ca. 400 Liter fassend. Passend zum Fleischpökeln, ferner zum Jauchefahren, auch als Regentonnen rc. zu gebrauchen.
F. Klevenhusen & Co., Bremen.

Bauplätze
zu verkaufen, Stadt und Stadtgebiet belegen.
Adolf Wiemken, Jägerstr. 48. Telephon 1020.

Torfwerk Klein-Scharrel
Dittmer & Kyritz
Fernspr. 326 Kontor: Markt 5.
empfehlen
Maschinen- und Grabetorf
in bekannter, vorzüglich. Qualität
— Preise inkl. Abladen. —

Neuzeitlich eingerichtetes
— Atelier —
für moderne Photographie
C. Brüning,
Oldenburg,
nur Donnerschweerstr. 18
neben Kaufmann Ciliax.

Günstige Kaufgelegenheit!
In der Nähe Oldenburgs steht eine kleine Landwirtschaft zum 1. November, eventl. 1. Mai, zum Verkauf.
Nachzufr. in der Exped. d. Bl.

Gartenschläuche
Georg Baumeister,
Bahnhofstr. 19. Tel. 757.

Betr. Patente.
Gegenüber gewissen Angeboten betr. Verwertung gewinnbringender Erfindungen und Ideen ist es empfehlenswert, sich vorher über die Geschäfts-Praktiken derartiger Büros zu informieren. Die kostenfrei zu beziehende Broschüre „Patentwissenschaft“ enthält Näheres hierüber.
Patent- und techn. Büro
Conrad Köchling, Ing.,
Oldenburg.
Vertr.: Ing. C. L. Schröder, Katharinenstr. 1. Telefon 212.

Keine Haarfarbe!!
„Ewig jung“
heißt e. neues Spezialpräparat, welch. unbedingt das Ergrauen des menschlichen Haares verhindert und schon ergrautem Haare seine natürliche Farbe verleiht.
Nur zu haben im
Damenfris.-Geschäft H. Schlüter, Gaststraße 10.
Man verl. ausdrückl. „Ewig jung“ und weise andere Präparate zurück.

Unter uns
gesagt, d. beste medizin. Seife ist Steckenpf. Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul geg. alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, w. Blütchen, rote Flecke, Flechten, Hautröte usw. à St. 50 Pf. in der Rats-Apotheke, Hof-Apotheke, Hirsch-Apotheke, b. M. Nedell, Kreuz-Drogerie (J. D. Kolwey), Th. Storandt;
in Rastede: F. Bühmann.
in Zwischenahn: Ap. Dr. Bode.

Buurman's
Höhere Lehranstalt
und
Einjähr.-Institut
in Bremen
(Inh.: Dr. Steckel)
beginnt das Wintersemester am 8. Oktober und nimmt Schüler aller Klassen zur schnellen und sicheren Vorbereitung für die Einj.-Freiw.-Prüfung auf. — Im Jahre 1911 erhielten 67 Schüler den Berechtigungsschein. — Ostern d. J. 27. —
Prospekt kostenlos.

Jede Frau
gebr. mein. berühmt. amerikan. Irrigator (4.50), Pat.-Mutterspritze (4.50) od. Doppelclyso (5.50), Spülpulver (1.50).
Apotheker Greve, Mölln i. Lbg.
(C. Blecher Nachf.).

MARLA
Spiritus-Hängelicht
brennt 3mal so billig wie Petroleumlicht
Probelampe ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 309
Oranienstr. 183.

Flechten- od. Beinwunden-
Kranke, a. solche, die nirg. Heil. fand., verl. Prosp. u. beglaub. Atteste gratis. C. W. Rolle, Altona-Bahrenfeld (Elbe).

Lippische
Baugewerk-Schule
Detmold.
Hochbau, Tiefbau, Eisenbeton.

Zu verkaufen kompl. Ladeneinrichtung in Oldenburg, für Bäcker u. Kolonialwarenhändl.
Aug. Cordes, Brake.

Patente etc. erwirken u. verwerten
Ing. Jaeger, Dr. Breslauer, Berlin SW. 61
Das Buch „Wie muss eine Erfind. f. d. Verwertung beschaffen sein“ Gratis

Rotmann
Tabak
der Beste
Ueberall käuflich.

Es ist erreicht!
Ueppige Büste, wunderbare Körperformen, edle Linien des Halses durch Dr. Aders Nährpulver „Florandol“. Paket 2 M, Porto extra. Nachnahme 2.80 M. Preisgekrönt London 1900. Vollständig unschädlich. Garantieschein liegt bei. Diskreter Versand durch
Herm. Sitzenstok, Göttingen.

Haus mit Garten
im Haarentorviertel umständehalber mit beliebigem Antritt billig zu verkaufen. Anzahlung gering, Rest mit 4 Prozent verzinslich. Da guter Mietsertrag vorhanden, wohnt Käufer frei. Näheres Filiale Langestraße 20.

Zahle für
Pferde und Füllen
zum Schlachten die höchsten Preise.
G. Ramien, Roßschlacht.
Osternburg. Fernspr. 1041.

Gesichtscreme „Carma“.
Unübertr. gegen unreine Haut, Runz., Mitesser u. Sommerspr.
Ein Versuch überzeugt.
Dosen 2 und 5 M p. Nachnahme durch Carma, München 2/31.

Kohlen, Koks, Brikets,
Zechenkoks f. Zentralheizungen,
— **Gaskoks** —
empfehlen zu billigst. Tagespreisen
Gebr. Meyer,
Alexanderstr. 124. Fernspr. 74

Damen erh. frdl. diskr. Aufn., f. Heimatber. Frau Schürmann, Heb., Schloßstr. 16, Osnabrück.

Künstliche Beine!!
Kataloge einer im In- und Auslande renommierten Firma versendet an Amputierte kostenlos der Vertreter
D. Langediers,
Sachsenstraße 9.

Landesbibliothek Oldenburg

Laferme-Gold Jubiläums-Cigarette

Ideale 5Pf Cigarette

An Einfachheit und Zuverlässigkeit sind meine

MOTOREN

für Benzin, Benzol, Antin, Sanggas etc. unübertroffen.

Unerreicht an Wirtschaftlichkeit sind meine Sanggas-Generatoren für Braunkohlen-, Brikett- und Anthrazit-Betrieb.

Weitgehendste Garantie!

Geringster Brennstoffverbrauch! Billigste Preise! Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenlos.

Georg H. Grashorn,
Maschinenfabrik und Eisengiesserei,
Goldenstedt i. Oldbg.

Zur Schlachtzeit!

Därme, gesalzene u. trockene, en gros & en detail, Pergamentdärme, Schlachterwäsche, Kittel und Schürzen, Wollsachen, Oelschürzen, Fleischhackmaschinen in bekannter Güte und Ersatzteile, Schlachtergerätschaften, als Messer, Stähle, Hackmesser, Beile, Sägen, Riemen usw., Betäubungsapparate, sowie die vom Oldbg. Tierschutzverein empfohlenen und lt. Bekanntmachung durch mich zu beziehenden „Pfoll"-Schußapparate empfiehlt

N. Herzberg,
62 Oldenburg, Achternstraße 62, Spezialgeschäft in Schlachtereibedarfsartikeln

Ich bitte, genau auf die Hausnummer zu achten.

Anton Günther Oats

Feinste schmackhafteste Hafer-Flocken — aus bestem Hafer hergestellt.

Oldenburger Fabrikat.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Der Schornsteinzugregler „System Rohrer"

D. R. P. Nr. 244970, Auslandspatente, 2 D. R. G.-M., ist das billigste und beste Mittel zur Vermeidung des lästigen Rauches im Hause unter Garantie. Derselbe erspart viel Heizer, kann mit geringen Kosten und auf leichte Art in jeden bestehenden Schornstein eingebaut werden.

Billig! — Unverwüstlich!

Allein-Ausführungsrecht f. Großh. Oldenburg, ausschl. Rüstringen:
Martin Oetken, Bauschäft, Oldenburg i. Gr., Lindenstr. 67.
Fernruf 284.

Brunnenbau u. Tiefbohrungen!

Bohrbrunnen in jeder Dimension und Tiefe.
Wasserdichte Keller unter mehrjähr. Garantie.
Mit Kostenanschlägen stehen gern kostenlos zu Diensten.

A. Bücker & Co., Melle i. H.

2493 sehr leichte Entbindungen

wurden durch meine selbsterprobten Mittel erzielt. Tägl. neue Danksag. ca. 4000 Nachbest. Nähere Erklärungen mit 2493 beglaubigten Danksag. geg. 1 Mark in Marken erteilt

Frau **H. Johannes, Bremen,** Postfach 134.

Elektrizitätsgesellschaft Hansa

mit beschränkter Haftung

Bremen — **2. Schlachtpforte 5.**

Fernsprecher Nr. 497.

Telegramm-Adresse: Motorhansa Bremen.

Ausführung elektrischer Licht- u. Kraftanlagen jeder Art u. Grösse.

Bau von Elektrizitätswerken.

:: Revision elektrischer Anlagen. ::

Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenfrei.

Poetzsch Kaffee

Tee
Malz-Kaffee

Nur in Originalpackungen.
Direkter Import.
Hoflieferant.

5000 Niederlagen

aus der Kaffee-Gross-Rösterei von Richard Poetzsch, G. m. b. H., Hamburg, erhältlich

in **Oldenburg** i. O. bei: **Joh. Döding,** Gartenstr. 25,
„ **Pauline Eichler,** Haarenstr. 15,
„ **H. Ostendorf,** Ziegelhofstr. 77,
in **Edewecht** „ **J. G. Hinrichs,**
in **Ohmstede** „ **Aug. Fricke,**
in **Osternburg** „ **Heinr. Simoni,** Hermannstr. 15,
in **Rastede** „ **J. H. Onken,**
in **Rostrup** „ **H. Grambart.**

Halte mich zur Lieferung von

Deutzer Motoren,

stationär oder fahrbar,

: Mahlgängen :
Brotknetmischmaschinen,

sowie zur Lieferung

: sämtlicher maschinellen Einrichtungen :

für Gewerbe u. Landwirtschaft bestens empfohlen.

H. Döpke, Maschinenfabrik, Norden.

An **Landwirte** werden in der **Provinz Sachsen und anliegenden Provinzen Rentengüter** unter Vermittelung der Königlichen Generalkommission vergeben.

Bauernstellen in beliebiger Größe, auch **Restgüter und Rittergüter,** mit Ernte, bei ¼—½ Anzahlung.

Handwerker- und Arbeiterstellen schon bei 500 ℳ Anzahlung unter günstigen Bedingungen mit unkündbaren Hypotheken zu 3½% Zinsen bei ½% jährlicher Tilgung und Zinsfreiheit im ersten Jahre.

Carl Tiemann, Architekt, **Genthin.** Fernspr. 412.

PATENTE etc.

Erwirkung :: Verwertung
im In- und Ausland

Bremer Patent-Gesellschaft m. b. H.
BREMEN 71, Obernstraße 811
gegenüber der Sögestraße.
Sachgemäße Durchführung :: Individuelle Bearbeitung :: Mäßige Preise.

Infolge Vergrößerung des Betriebes steht in der Nähe von Cloppenburg eine

10—12pferd. Wolffsche

Lokomobile

billig zum Verkauf. Die Maschine ist vollständig fehlerfrei; sie ist in diesem Sommer auch neu durchrepariert und wird, da sie für den Besitzer zu klein ist, billig abgegeben. Von wem? sagt die Expedition d. Ztg.

Carmol tut wohl!

Bei Erkrankungen und Schmerzen, Gicht, Rheuma, Hexenschuß, Kreuz-, Kopf- und Zahnschmerz versuche man zuerst **Carmol.** Jedes Risiko ist ausgeschlossen, da Unzufriedene selbst für angebrochene Packung das gezahlte Geld zurückerhalten!

Flasche 60 ₰ und 1.— ℳ.

Man verlange in Apotheken und Drogerien stets **Rheinsberger Carmol** und nehme nichts anderes.

Professor Dr. Backhaus Kindermilch

26 grosse Gold. Medaillen, darunt. Grand Prix 1910 Brüssel.

Diese kräftigen Drillinge wurden vom 1. Lebenstage an nur mit Prof. Dr. Backhaus Kindermilch ohne jegliche Verdauungsstörung ernährt

Bester Ersatz für Muttermilch. In nur auszuwärmenden Portionsflaschen vom 1. Lebenstage zu verabreichen. Bei Hunderttausenden von Kindern mit Erfolg bewährt.

Stedinger Molkerei, Berne i. Oldbg.
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Oldenburg.
Alleinverkauf für Oldenburg und Umgegend:
J. Frerichs & Sohn, Inh.: Friedr. Lichtenberg, Heiligengeiststrasse 10. — Fernspr. 126.

Haargeruchfall

Schuppen beseitigt unfehlbar das herrlich duftende Arnika-Blütenöl „Bodin". Jedes Haar wird prächtig. à Fl. 50 Pfg. Man wasche öfters mit Dr. Bufleb's Brennesselspiritus. à Fl. 75 Pfg. u. 1,50 Mk.
Bei: **J. D. Kolwey,** Kreuz-Drogerie, Langestr., b. Markt.

Gildemeisters Institut, Hannover.

Vorbereitungsanstalt für alle Schulprüfungen, einschl. Maturum. Klassen von Sexta bis Oberprima mit dem Lehrplan für Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen. Vier Klassen zur Vorbereitung für die Einj.-Freiw.-Prüf. — Pensionat. — Anfertigung der Schularbeiten in der Schule unter Aufsicht von Lehrern. — **Michaelis 1911 und Ostern 1912 bestanden 119 Schüler** der Anstalt ihre Prüfungen, davon 26 die Maturitätsprüfung, 22 die Prüfung der Primareife bezw. Aufnahmeprüfung für Prima, 71 die Einj.-Freiw.-Prüfung. Außerdem zahlreiche Aufnahmeprüfungen für andere Klassen der öffentlichen Schulen. Schuljahr 17. Okt. 1912. Prospekte durch die Direktion. Leopoldstr. 3.

Automobile

vermietet
F. Harmdierks.

Bedarfsartikel

f. Damen u. Herren, Fiebertermometer m. Prüfungssch. 1,50 ℳ, Irrigatoren, praktisch. Mutterspritzen v. 5—15 ℳ, sow. sämtl. sanitäre Artikel billig. Prospekt grt. **B. Stelzer, Hannover,** Schlägerstr. 11, p.

Handels-Realschule

Ziel: [illegible]

Dir. Richter

Vorbereitung

auf die Einj.-Freiw.-Prüfung. Tages- und Abendkurse. Umschulungen. Schnell und erfolgreich. Beste Referenzen.
Th. Stephan, Privatlehrer, Gottorpstrasse 18.

Sternwollen

mit dem Stern von Bahrenfeld
sind die besten
Strickgarne

Wo nicht zu haben, werden Bezugsquellen genannt von der Sternwoll-Spinnerei :: Altona-Bahrenfeld

---

Städtisches Gaswerk Oldenburg i. Gr.

Fernsprecher Nr. 11.

Grober Koks	50 kg	**1,20 ℳ**
Gebrochener Koks Größe I 35/50 mm		**1,35 ℳ**
Größe II 20/30 mm		
Grus-Koks (wenn vorrätig) 10/30 mm		**1,00 ℳ**

Fuhrlohn für je 50 kg 10 Pfg., bei Abnahme von 500 kg frei Haus.

Größere Mengen Preise auf Anfrage.
— Verkauf nur gegen Barzahlung. —

-Torf-

Maschinen- und Grabetorf.
A. Stevenhaal, Torfplatz und am Markt 20.

Sofas,

Vertikow, Kleiderschränke, Spiegel, Tisch, Paneelbortien, Flurgarderoben, Bettstellen, Spital- u. Polstermatratzen zu verkauf., auch in Ratenzahlung.

Fr. Rudolph, Kurwickstr. 40.

Zu kauf. ges. gebr. Leimsofen, ca. 2 Mtr. lang. Off. u. B. 129 an die Filiale, Langestraße 30.

Franz. Billard sowie eine komplette Büfeteinrichtung billig zu verkaufen.
A. Blohm, Jul. Mosenpl. 2.

Neues 2-Familienwohnhaus mit separaten Wohnungen zum Preise von 11 200 ℳ zu verk. Näheres Lindenstraße 67.

Landesbibliothek Oldenburg